

WIRTSCHAFT in Mainfranken



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!



Helmholtz-Zentrum

Startschuss für neues
Würzburger Institut

IHK-Roadshow

Unternehmensnachfolge &
Generationenwechsel

Einweihung

SKF eröffnet Prüfzentrum
für Großlager

Alles unter einem Dach

Mainfränkischer Veranstaltungs-
spezialist Verantec
expandiert und wächst

Korrekt messen, kann die Welt verändern.

„Drin oder nicht drin?“, diese Frage hat 1966 die Welt bewegt. Mess-Fragen, die „die Welt verändern“, spielen heutzutage in einer anderen Liga. Längst bewegen sie sich im Mikrometerbereich einer „Industrie-4.0-Welt“. Da wo die Antworten heute μ -Big sind und eben nicht mehr nur „müßig“. Führend in dieser Welt der Tausendstel-Millimeter-Vermessung ist die Wenzel Präzision GmbH.

Bei der Finanzierung des erfolgreichen Wachstumskurses setzt die Wenzel Präzision GmbH auf Beteiligungskapital der BayBG.



Sie wollen:

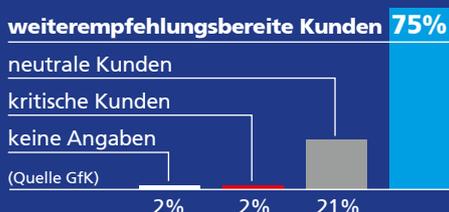
- Ihr Unternehmen vergrößern?
- Ein Unternehmen gründen?
- Ein bestehendes übernehmen?

**Nutzen Sie Ihre Chancen.
Mit Beteiligungskapital.
Mit der BayBG.**

Weitere Informationen:
Alois.Boesl@BayBG.de
Franz.Ostermaier@BayBG.de
www.baybg.de



500 Unternehmen haben mit der BayBG messbar mehr Erfolg



Eine Studie des Nürnberger Forschungsinstituts GfK weist beim Thema „Kundenzufriedenheit“ **höchste Werte für die BayBG** aus. Die GfK selbst spricht von Rekordwerten. Die Kunden der BayBG heben Verlässlichkeit, Kundennähe, Langfristorientierung und das hohe Mitarbeiterengagement ganz besonders hervor.



Dienstleister haben Zukunft

„Wir machen alles selbst“ – Mit diesen Worten wurde der Autor dieses Editorials in seiner Gründungsphase als Dienstleister vor 15 Jahren abgespeist. Auf die Frage „Was würden SIE tun, wenn IHRE Kunden auch so denken?“ folgte dann meistens ratlose Stille...



Mittlerweile hat sich die mainfränkische Beratungsresistenz gelegt und der Bereich Dienstleistungen deutlich an Bedeutung gewonnen. Der IHK-Konjunkturklimaindikator für Mainfranken kennt aktuell nur eine Richtung: steil nach oben. Die Aussichten für (noch) mehr Arbeitsplätze sind glänzend. Und: Beinahe zwei Drittel der mainfränkischen Beschäftigten sind bereits im Dienstleistungssektor tätig!

Die Basis für diesen Erfolg? Ein robuster Mix aus florierenden, produzierenden Branchen und Unternehmensgrößen in Mainfranken. Das hat sich vor nicht allzu langer Zeit in der Finanzkrise im Vergleich zu anderen Wirtschaftsregionen positiv bemerkbar gemacht.

Dienstleister sind gut beraten, sich zu vernetzen. Ein erfolgreiches Beispiel stellt dabei auch das BeraterNetz Mainfranken dar. Trainer und Berater verschiedener bzw. ergänzender Kompetenzfelder haben sich zusammengeschlossen, um die mainfränkische Wirtschaft zu unterstützen. Dienstleister haben Zukunft!

Michael Beckhäuser
Geschäftsführender Gesellschafter von Beckhäuser Personal & Lösungen



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!





Startschuss.
Neues Helmholtz-Institut für Würzburg.

6



Einweihung. SKF-Prüfzentrum
für Großlager eröffnet.

09



Digitale Dienstleistungen.
Was erwartet der Innenstadt-Kunde?

16



Infrastrukturelle Herausforderungen.
Rainer Michel im Gespräch.

70



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!



Wirtschaftsfernsehen

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am ersten Mittwoch des Monats von **18.30 bis 18.45 Uhr** über Kabel, Satellit und auf den Frequenzen von TVtouring sowie unter www.tvtouring.de



Mehr Informationen auch unter
www.wuerzburg.ihk.de/ihk-tv



NACHRICHTEN

Startschuss. Neues Helmholtz-Institut. 06

TITELTHEMA

Digitale Dienstleistungen.
Was erwartet der Innenstadt-Kunde? 16

Fünf Jahre. Würzburger Grillschule mit Leidenschaft. 22

IHK-SERVICE

Termine. Weiterbildungs- und
Veranstaltungstermine für die Region. 24

ITF-Ausschuss. Digitalisierung der Arbeitswelt . . . 25

Ehrenamt. Auszeichnungen überreicht. 26

Ausbildung von Flüchtlingen.
Wirtschaft begrüßt Erleichterungen 28

Arbeiten mit Behinderung.
Gelebte Inklusion in Lohr 30

IHK-Außenwirtschaftsausschuss.
USA im Mittelpunkt 31

Roadshow. Unternehmensnachfolge &
Generationenwechsel 32

Jubiläum. 50 Jahre Industriemeister
Kunststoff und Kautschuk 33

Amtliches. 35-36

IHK informiert. Meldungen und
Informationen aus den IHK-Geschäftsbereichen 37

MAINFRANKEN EXKLUSIV

Anzeigenkompodium. Regionalspecials
mit diversen Wirtschaftsthemen 41

WIRTSCHAFT UND REGION

WiM-Existenzgründer-Serie.
Aus der Praxis für die Praxis. 60

WiM-Serie. Wirtschaftsraum Mainfranken – Teil 6:
Stadt Würzburg. 66

Interview. Infrastrukturelle
Herausforderungen in Mainfranken 70

ZfT im TGZ. Würzburger
gewinnen Airbus Space Challenge 74

Jubiläum. 110 Jahre Otto Heil 77

Letzte Seite / Impressum 82

DIE LEGENDE LEBT



Abb. zeigt Sonderausstattung

Aktionspreis
€ 19.749,-*
zzgl. Umsatzsteuer
Bereitstellung:
€ 579,- zzgl. Umsatzsteuer

DER NEUE FIAT 124 SPIDER

AUSSTATTUNGSHIGHLIGHTS:

Klimaanlage, Radio mit 3"-Display, MP3-Player und USB-Anschluss, 16"-Leichtmetallfelgen, Lederlenkrad mit Multifunktionstasten, Geschwindigkeitsregelanlage u.v.m.

* **Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG für den Fiat 124 Spider 1.4 MultiAir Turbo 103 kW (140 PS): innerorts 8,5; außerorts 5,1; kombiniert 6,4; CO₂-Emission (g/km): kombiniert 148.**

* Für den Fiat 124 Spider 1.4 MultiAir Turbo mit 103 kW (140 PS). Angebot, gültig für den Kauf von nicht bereits zugelassenen Neufahrzeugen Fiat 124 Spider bis 30.09.2017.



IWM
IWM Autohaus GmbH

Alleiniger Fiat-Vertragshändler für den Großraum Main- u. Tauberfranken
Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg · Tel. 0931/20021-0
Fax 0931/20021-39 · vertrieb@iwmautohaus.de

STAHLBAU HALLENBAU GEWERBEBAU



**QUALITÄT FÜR
IHREN ERFOLG.**

TEL 09 31 - 27 99 00
www.uhl-wuerzburg.de

UHL

...eine gute Wahl!

Vertragsunterzeichnung für das Helmholtz-Institut für RNA-basierte Infektionsforschung am 24. Mai 2017 im Fürstensaal der Residenz. Im Bild (v. l.): Franziska Broer (Geschäftsführerin der Helmholtz-Gemeinschaft), Prof. Dirk Heinz (Wissenschaftlicher Geschäftsführer Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung), Wirtschaftsministerin Ilse Aigner, Unipräsident Alfred Forchel und Bärbel Brumme-Bothe (Bundesministerium für Bildung und Forschung) und Dr. Michael Strätz (Helmholtz-Zentrum). Fotos: Rudi Merkl



Peter Siegel verabschiedet



GVB-Präsident Dr. Jürgen Gros steckt Peter Siegel (l.) die goldene Ehrennadel des Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbandes an. Foto: GVB

KITZINGEN Im Anschluss an die diesjährige Vertreterversammlung der VR Bank Kitzingen eG wurde **Peter Siegel** feierlich aus dem Vorstand der VR Bank Kitzingen eG verabschiedet. Er gehörte dem Gremium die vergangenen 15 Jahre an und trat zum 1. Mai in den Ruhestand ein. Zahlreiche Gäste, Vertreter(innen) und Mitarbeiter(innen) nahmen an der Feierlichkeit teil.

Thomas Hochrein neuer Geschäftsführer

WÜRZBURG Neuer Geschäftsführer für das Kunststoffzentrum (SKZ) ist **Thomas Hochrein**. Er soll die Bereiche Forschung und Weiterbildung in die Zukunft führen. Thomas Hochrein, Jahrgang 1979, studierte Diplom-Physik an der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg. Im Anschluss daran war er ab dem Jahr 2004 bei einem mittelständischen Hersteller



und Entwickler für Präzisions-spritzgussteile in den Bereichen Forschung und Entwicklung verantwortlich sowie Assistent der Geschäftsleitung.

Startschuss für neues Forschungsinstitut

WÜRZBURG Das Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung in Braunschweig und die Universität Würzburg haben ein gemeinsames Helmholtz-Institut gegründet. In der Würzburger Residenz wurden die Verträge unterzeichnet.

Es ist die weltweit erste Einrichtung seiner Art: das Helmholtz-Institut für RNA-basierte Infektionsforschung (HIRI). In einem feierlichen Gründungsakt haben die Beteiligten – das Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung (HZI) in Braunschweig und die Julius-Maximilians-Universität (JMU) – die entsprechenden Verträge unterzeichnet.

In der neuen Forschungseinrichtung mit Sitz auf dem Medizin-Campus der Universität Würzburg sollen sogenannte Ribonukleinsäuren (RNAs) und deren Rolle in Infektionsprozessen untersucht werden. RNAs wird ein enormes Potenzial als Angriffspunkte für Medikamente und auch als Therapeutika selbst zugesprochen. Neue Technologien sollen diese Möglichkeiten jetzt erschließen.

Am feierlichen Gründungsakt des neuen Helmholtz-Instituts für RNA-basierte Infektionsforschung nahmen Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner, die Geschäftsführerin der Helmholtz-Gemein-

schaft Franziska Broer, Ministerialdirektorin Bärbel Brumme-Bothe vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, der Präsident der Julius-Maximilians-Universität Professor Alfred Forchel und der wissenschaftliche Geschäftsführer des HZIs Professor Dirk Heinz sowie weitere Gäste aus Politik und Wirtschaft teil. Die entsprechenden Vereinbarungen wurden im Fürstensaal der Würzburger Residenz unterzeichnet.

„Die Gründung des Helmholtz-Instituts für RNA-basierte Infektionsforschung ist ein Meilenstein für den Wissenschaftsstandort Bayern“, sagte die bayerische Wirtschafts- und Technologieministerin Ilse Aigner.

„Mit der weltweit ersten Einrichtung dieser Art bauen wir unseren internationalen Spitzenplatz in der medizinischen Forschung weiter aus. Künftig wird der Grundstein für neue Medikamente und Therapeutika mit enormem Heilungspotenzial hier in Würzburg gelegt. Daher investieren wir auch gerne in dieses



Leuchtturmprojekt.“ Der Freistaat Bayern trägt die Anschubfinanzierung in Höhe von 16,5 Millionen Euro sowie die Kosten für einen Neubau, der in einigen Jahren für etwa 30 Millionen Euro errichtet werden soll. Im Anschluss an die Aufbauphase fördert die Helmholtz-Gemeinschaft das Institut jährlich mit 5,5 Millionen Euro, wobei der Bund 90 Prozent und der Freistaat Bayern zehn Prozent der laufenden Kosten übernimmt.

Am HIRI werden RNA-Moleküle und ihre Rolle bei Infektionskrankheiten in einer neuen Dimension erforscht. Es ist das weltweit erste Institut für RNA-basierte Infektionsforschung. Dabei stehen die Wechselbeziehungen der RNAs von Krankheitserregern und Wirtszellen im Fokus. Diese Interaktionen sollen mit

neuen Analyseverfahren auf molekularer Ebene untersucht werden. Die Forscher versprechen sich davon neue Erkenntnisse über RNA-Moleküle, die als Ansatzpunkt für Medikamente sowie für die Entwicklung neuer RNA-basierter Diagnostika und Therapeutika genutzt werden können.

Das neue Helmholtz-Institut wird die Expertise des HZI in der translationalen Infektionsforschung durch innovative Grundlagenforschung signifikant stärken. Gründungsdirektor des Instituts wird Professor Jörg Vogel, Direktor des Instituts für Molekulare Infektionsbiologie an der Universität Würzburg. Er wurde im März für seine Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der RNA-Biologie mit dem Leibniz-Preis, dem wichtigsten deutschen Forschungspreis, ausgezeichnet.



Bei der symbolischen Scheckübergabe (v. l.): Professor Dr. Jörg Vogel (Gründungsdirektor HIRI), Ilse Aigner (Wirtschaftsministerium Bayern) und Professor Dirk Heinz (Wissenschaftlicher Geschäftsführer Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung). Bayern leistet eine Anschubfinanzierung von 16,5 Millionen Euro für das Institut.



Entdecken Sie mit **FIS-ASP**, was **IT** wirklich kann!



Ihr Data-Center Partner für

- **Cloud**,
- **Outsourcing** und
- **Remote Hosting**, mit Fokus auf
- **SAP- und Backoffice-Lösungen**

im Zero-Outage-Betrieb.

FIS-ASP Application Service Providing und IT-Outsourcing GmbH

Röthleiner Weg 4
97506 Grafenheinfeld

Tel +49 9723 9188-500
Fax +49 9723 9188-600
info@fis-asp.de





Anlässlich der Feierlichkeiten zu seinem runden Geburtstag überreichte Unterfrankens Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer (re.) Otto G. Schäfer im Beisein seiner Frau Hannelore und Schweinfurts Oberbürgermeister Sebastian Remelé (li.) die Urkunde der neu gegründeten Otto-Schäfer-Stiftung der Stadt Schweinfurt. Foto: Stefan Pfister

Otto G. Schäfer feierte 80 Jahre

SCHWEINFURT Otto G. Schäfer feierte am 18. Mai 2017 seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar war ab 1959 persönlich haftender Gesellschafter der Firma FAG Kugelfischer, ab 1966 dann deren geschäftsführender Gesellschafter. Die Firma gehört seit 2003 zur Schaeffler-Gruppe. Er wurde 1937 in Großbritannien geboren, mit seiner Heimatstadt Schweinfurt ist er untrennbar verbunden. Er absolvierte eine Lehre zum Industriekaufmann, eine Banklehre sowie ein Studium der Betriebswirtschaft, das er 1965 als Diplomkaufmann abschloss.

Mit der IHK Würzburg-Schweinfurt war Schäfer von 1967 bis 1998 eng verbunden, unter anderem engagierte er sich im damaligen Erwachsenenbildungsausschuss, im Berufsbildungsausschuss, im Verkehrsausschuss, im Industrieausschuss und im Handelsausschuss sowie im Personalausschuss, im Bauausschuss, im Haushaltsausschuss und im IHK-Wahlausschuss. Ab März 1981 wirkte er im IHK-Präsidium, der IHK-Vollversammlung und im Bezirksausschuss Schweinfurt zum Wohle der mainfränkischen Wirtschaft. Von 1991 bis 1994 war er Vizepräsident der IHK Würzburg-Schweinfurt. Für sein langjähriges Engagement erhielt er 1991 die große Ehrenmedaille und 1998 den goldenen Ehrenring der IHK Würzburg-Schweinfurt für besondere Verdienste. Zudem war er beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag, dem Ostausschuss der Deutschen Wirtschaft und dem Bundesverband der Deutschen Industrie aktiv.

Anlässlich der Feierlichkeiten zu seinem runden Geburtstag überreichte ihm Unterfrankens Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer im Beisein seiner Frau Hannelore und Schweinfurts Oberbürgermeister Sebastian Remelé die Urkunde der ▶

Regionaler Partner für digitale Gründer



Den Startschuss zum ZDI Mainfranken im Wirtschaftsraum Schweinfurt gaben im Gründerzentrum GRIBS (v. l.): Landrat Florian Töpfer, GRIBS-Geschäftsführer Reinhold Karl, Dr. Christian Andersen (ZDI Mainfranken), FHWS-Präsident Professor Dr. Robert Grebner und Oberbürgermeister Sebastian Remelé. Die FHWS-Studenten Rebecca Hanke und Alexander Ferber (rechts) von der Learnfab GmbH moderierten den Abend. Foto: IHK

SCHWEINFURT Im Zentrum für digitale Innovationen Mainfranken (ZDI) sollen Studierende, Gründer, etablierte Unternehmen und Hochschulen in ganz Mainfranken an der Umsetzung von digitalen Produkten arbeiten. Das Gründerzentrum GRIBS wird als regionaler Partner dazu in den kommenden Jahren verschiedene Veranstaltungsformate anbieten. Bei der Auftaktveranstaltung für den Raum Schweinfurt im GRIBS diskutierten 50 FHWS-Studierende mit regionalen Unternehmen ihre Ideen zur Digitalisierung. Bei diesem sogenannten Matchmaking wurden die Ideen von Studierenden, Geschäftsmodelle von Gründern und Projekte der Unternehmen ausgetauscht und weiterentwickelt. An der Hochschule für angewandte Wissenschaften (FHWS) wer-

den in Schweinfurt außerdem zusätzliche Laborräume geschaffen, um solche Ideen auch in Prototypen umzusetzen. Oberbürgermeister Sebastian Remelé und Landrat Florian Töpfer ermutigten die Teilnehmer zur Zusammenarbeit. Der Industriestandort Schweinfurt stehe an der Spitze in Deutschland. Für die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit des Standortes sei Digitalisierung unumgänglich. Das ZDI Mainfranken hat eine Zentrale im Rathaus der Stadt Würzburg, als Kooperationspartner das Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) am Würzburger Standort Hubland sowie zwei regionale Standorte in den Gründerzentren GRIBS Schweinfurt und RSG Bad Kissingen. Das innovative Projekt wird vom bayerischen Wirtschaftsministerium gefördert.

„Franken kulinarisch“

HASSFURT Die Genussregion Franken durfte bei der Preisverleihung „Franken kulinarisch“ hochleben. Bereits zum 15. Mal wurden Menschen aus ganz Franken geehrt, die sich um die fränkische Genussskultur verdient gemacht haben. In diesem Jahr kann sich auch die Geschäftsleitung des Haßfurter Traditionshauses Maintal Konfitüren zu einem der sieben Preisträger zählen und wurde als „Konfitüren-Feinschmecker des Jahres“ ausgezeichnet.



Anne Feulner, Maintal-Geschäftsführerin und Urenkelin des Gründers, mit Bayerns Innenminister Joachim Herrmann bei der Preisübergabe. Foto: Metropol News Verlag UG

Prüfzentrum für Großlager eröffnet

SCHWEINFURT SKF hat in Schweinfurt ihr „Sven Wingquist Testcenter“ offiziell eingeweiht. Dabei handelt es sich um das leistungsfähigste Großlager-Prüfzentrum der Welt.

Die 40-Millionen-Investition wird dazu beitragen, künftige Großlagergenerationen weiter zu verbessern – und sie zugleich viel effizienter und ressourcenschonender zu produzieren als bislang möglich. Unter dem Strich sollen die Kunden von optimierten Lösungen profitieren. Zu diesem Zweck werden zwei gigantische neue Teststände die Großlagerprüflinge ordentlich „in den Schwitzkasten“ nehmen.

Enorme Kräfte für die Windkraft

Der „Superman“ unter den beiden neuen Prüfständen ist der weltweit erste, der nicht nur ein einzelnes Windenergielager mit bis zu sechs Metern Außendurchmesser, sondern gleich die komplette Lagerungseinheit testen kann – also mitsamt Umbauteilen des jeweiligen Kunden. Der rund neun Meter breite, elf Meter hohe und acht Meter tiefe Gigant wiegt etwa 700 Tonnen. Er verfügt über 64 radial und axial angeordnete Zylinder, die enorme dynamische Kräfte im Bereich von mehreren Meganewton entwickeln können.

In den kommenden Monaten werden die SKF-Ingenieure alles daran setzen, dass die prüftechnische Pionierleistung die extrem hohen Erwartungen an

die Entdeckung bislang noch verborgener „Großlagergeheimnisse“ auch Schritt für Schritt erfüllt. Derzeit arbeiten sie beispielsweise an der Validierung der massiven Hardware und der Kalibrierung der sensiblen Messtechnik.

Gegenwärtig ist kein Simulationsprogramm der Welt im Stande, sämtliche dynamischen Prozesse im praktischen Betrieb von Großlagern realitätsgetreu abzubilden. Zwei neuartige Prüfstände im hochmodernen Sven-Wingquist-Testcenter von SKF werden Erkenntnisse ans Tageslicht fördern, mit denen sich die derzeit verfügbaren Simulationsmodelle im Hinblick auf eine größere Realitätsnähe vervollkommen lassen.

Außerdem wird das hinzugewonnene Know-how in die Produktentwicklung einfließen und dazu beitragen, dass kommende Großlagergenerationen bei möglichst geringem Gewicht und minimaler Reibung in ihrer jeweiligen Anwendung ein Maximum an Haltbarkeit erzielen. Alles zusammen schont Ressourcen – nicht nur während der Tests sowie in der Herstellung, sondern auch beim Einsatz künftiger SKF-Großlager. Davon werden Umwelt und Anwender gleichermaßen profitieren.



Nahmen das Sven-Wingquist-Testcenter von SKF offiziell in Betrieb (v. l.): Martin Johannsmann (Geschäftsführungsvorsitzender der SKF GmbH), Dr. Victoria Van Camp (im Konzernvorstand zuständig für Technologie-, Geschäfts- und Produktentwicklung), Dr. Martin Göbel (Manager Global Testing) und Alrik Danielson (Konzernchef). Fotos: SKF



neu gegründeten Otto-Schäfer-Stiftung der Stadt Schweinfurt (Foto). In diese wird das Vermögen des Vereins Dr.-Otto-Schäfer-Stiftung e.V. übertragen. Schäfer hatte bereits seine wertvolle Kunst-, Buch-, Einband- und Wissenschaftssammlungen des Museums Otto Schäfer und die „Dürer-Sammlung Otto Schäfer“, das Museumsgebäude und einen beträchtlichen Geldbetrag aus dem Stiftungskapital der Stadt Schweinfurt geschenkt.

Für sein großes gesellschaftliches Engagement hat er zahlreiche Ehrungen erhalten, darunter die Ehrenbürgerwürde der Stadt Schweinfurt und der Universität Würzburg sowie das Verdienstkreuz erster Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und den Bayerischen Verdienstorden.

Wechsel zu Schaeffler

HERZOGENAURACH/SCHWEINFURT Dr. Dirk Kesselgruber (43) wechselt zum 1. Oktober 2017 zur Schaeffler-Gruppe und übernimmt die Leitung des Unternehmensbereichs Fahrwerksysteme der Sparte Automotive. Er wird in dieser Funktion an Herrn Professor Dr. Pleus (62), Co-CEO der Sparte Automotive, berichten, der zuletzt den Unternehmensbereich kommissarisch mitgeführt hat. Kesselgruber ist derzeit bei ZF TRW Automotive Holdings Corp. als Senior Vice President Global Steering Engineering beschäftigt.

Foto: Schaeffler



Neuer „Leiter Russland“

SCHWEINFURT/HERZOGENAURACH Maxim Shakhov (50) hat die Funktion „Leiter Russland“ der Schaeffler-Gruppe in Moskau übernommen. Nach dem Umzug des Schaeffler-Büros in das Haus der Deutschen Wirtschaft im Zentrum Moskaus und der Anbahnung strategischer Kundenkontakte setzt Schaeffler mit der Berufung „Leiter Russland“ weiter konsequent die Strategie einer stärkeren Positionierung im russischen Markt und der Erschließung neuer Marktchancen um.

Foto: Schaeffler



Alles unter einem Dach

VERANSTALTUNGSSPEZIALIST VERANTEC EXPANDIERT UND WÄCHST

Veranstaltungsdienstleistungen jeglicher Art – für die private Hochzeit, Festivals, Ladeneröffnungen bis hin zu Incentiveveranstaltungen und Events großer Unternehmen – sind seit 1993 das Geschäftsfeld der Unterpleichfelder Firma Verantec im Landkreis Würzburg.

Der mainfränkische Eventausstatter Verantec expandiert und wächst. Im Bild (v. l.): Martin Ernst, Vertriebsleiter Gastronomie, Verantec-Geschäftsführer Jochen Habermann und Steffen Preuß, Vertriebsleiter Vermietung von Veranstaltungstechnik. Foto: Merkl



Lesen Sie die WiM mobil per App.





Auf Expansionskurs: Verantec-Geschäftsführer Jochen Habermann (Mitte) freut sich auf die Zusammenarbeit mit Alwine Dillmann von decorent. Rechts: decorent-Gründer Bernd Hoffmann. Foto: xtrakt-Verlag/Ferdinand Efferl



„Bühne, Beleuchtung und Ton ist heute Standard für einen Event-ausstatter. Wir bieten unseren Kunden einfach mehr.“

Jochen Habermann, Veranstaltungsspezialist und Geschäftsführer von Verantec

▼
Durch einen stetigen Expansionskurs ist das heutige 25-Mann-Unternehmen bezüglich seiner Angebotspalette zum „größten Veranstaltungsspezialisten Mainfrankens“ gewachsen, so Geschäftsführer Jochen Habermann.

Zu Jahresbeginn hat die Verantec GmbH & Co. KG das seit Jahrzehnten im Markt etablierte Label sowie die gleichnamige Firma decorent übernommen. Das mittelständische Unternehmen aus Veitshöchheim im Landkreis Würzburg ist seit 30 Jahren Spezialist in Sachen Mietmobiliar und Eventequipment.

Verantec-Geschäftsführer Jochen Habermann, der mittlerweile die Veitshöchheimer Vermietprofis komplett in sein Unterpleichfelder Unternehmen integriert hat, kennt decorent-Gründer Bernd Hoffmann schon lange und hat in der Vergangenheit oft mit ihm zusammengearbeitet. Die Idee, beide Unternehmen

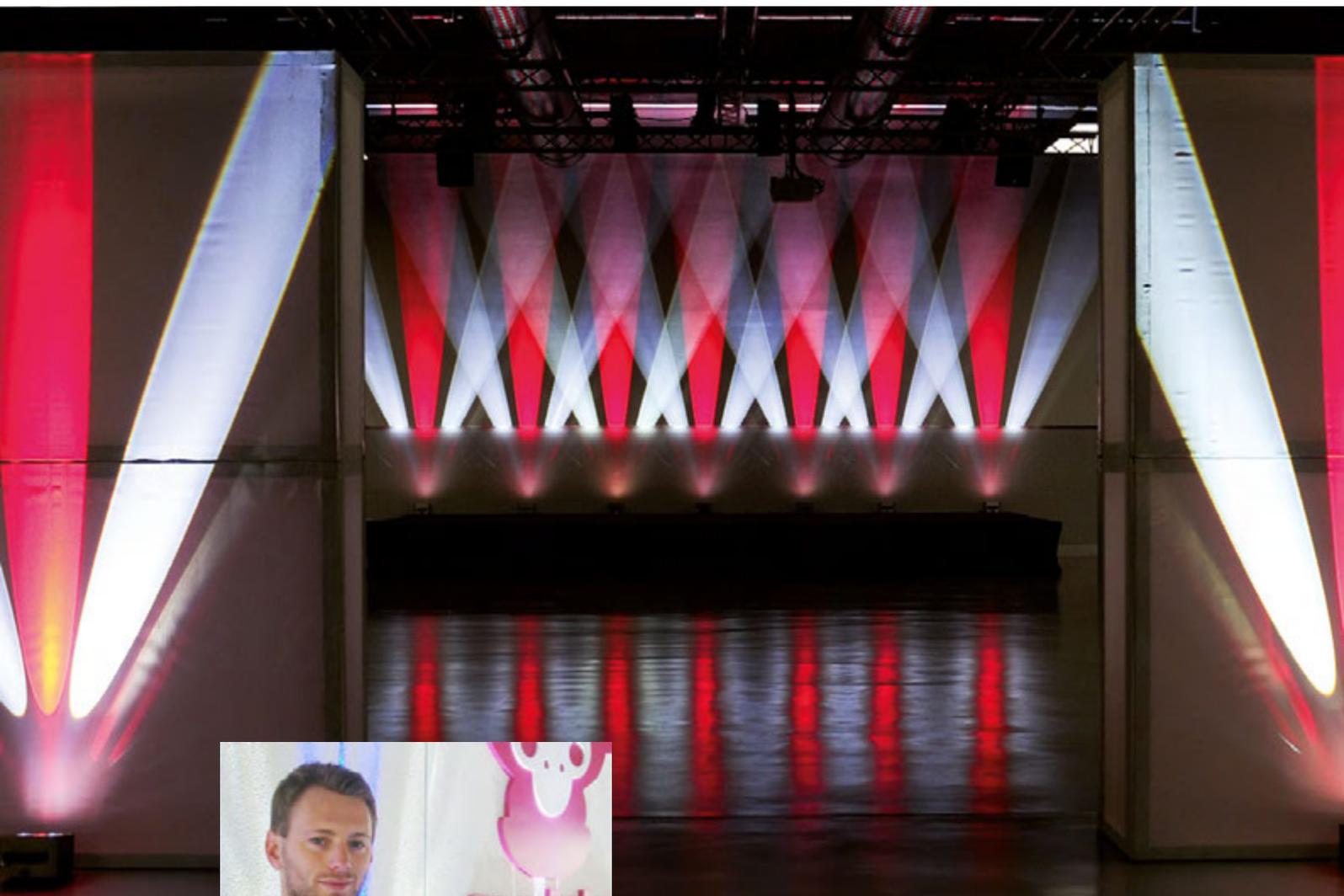
zu fusionieren, kam bei einem Gespräch zustande, das der ehemalige decorent-Geschäftsführer und Jochen Habermann führten. Habermann: „Beide Firmen können sich sinnvoll fachspezifisch weiterentwickeln, durch die Zusammenarbeit den Markt noch flexibler bedienen und dadurch neue Kunden gewinnen. Im Angebot von exklusivem Eventmobiliar wie Ledersofas, quadratischen Stehtischen oder Loungemöbeln haben wir unseren Fundus nahezu verdoppelt.“

Mehr Platz im Unternehmen

So soll unter dem Dach von Verantec die Marke decorent auch weiterhin bestehen bleiben. Für den Firmenzuwachs baut Habermann in Unterpleichfeld eine neue Firmenhalle mit 2.000 Quadratmeter.

Die Einzigartigkeit des Unterpleichfelder Eventspezialisten zeige sich in der Vielfältigkeit des Angebots, so Jochen Habermann – „Bühne, Beleuchtung und Ton ist heute Standard für einen Event-ausstatter. Wir bieten unseren Kunden einfach mehr. Standard macht jeder – exklusiv





Beleuchtungssysteme der Firma Ape Labs aus Eisingen im Landkreis Würzburg – Firmenchef und Entwickler Julius Schrenk.

Fotos: Ape Labs, Behringer

noch nicht“. Zum Beispiel mit einer mobilen Beschallungsanlage der Marke Sennheiser. „Das funktioniert völlig ohne Kabel und ist vielfältig einsetzbar“, sagt Steffen Preuß, Vertriebsleiter Vermietung und Veranstaltungstechnik bei Verantec.

Eingesetzt wurde diese Anlage beispielsweise bei der Beschallung von Fronleichnamprozessionen. Ebenso kabellos und für die flexible Beleuchtung von Häusern, Bühnen, Anlagen oder Einrichtungen haben die Unterpleichfelder eine in der Nachbarschaft entwickelte LED-Lösung in ihrem Angebot. Unter dem Firmennamen Ape Labs entwickelte und produzierte vor wenigen Jahren Julius Schrenk in seiner Eisinger Firma im Landkreis Würzburg

erstmals flexibel einsetzbare kabellose und energiesparende LED-Beleuchtungssysteme. Mit diesen programmierbaren Lichtsystemen lassen sich beispielsweise große Räumlichkeiten von innen und außen vielfältig beleuchten. Noch vielen Würzburgern dürfte die einst bunt illuminierte lange Residenznacht in Erinnerung sein.

Unternehmensparten arbeiten Hand in Hand

Für eine Angebotsvielfalt habe sich Verantec schon seit 24 Jahren stark gemacht, so Habermann. Seit der Gründung im Jahr 1993 hat der mainfränkische Unternehmer „schon mehrere Firmen“ übernommen,

immer im Hinblick auf die Synergie mit der Eventsparte im Unternehmen.

Unter anderem ein Unternehmen, das spezialisiert ist auf die Einrichtung von Küchen für Gaststätten und Kantinen in Behörden, Krankenhäusern oder Altenheimen. „Bei uns bekommt man heute alles, was für die Einrichtung notwendig ist, von der Gläserpülmaschine über Stühle und Tische bis hin zum Kochlöffel“, sagt Martin Ernst, Vertriebsleiter Gastronomie bei Verantec. „Wir bauen die Küchen nicht nur selbst ein und statten sie mit Interieur aus, sondern übernehmen als Dienstleister auch die Wartung der Geräte mit einem 24-Stunden-Notdienst.“ Neben der Küchensparte präsentiert sich Verantec als Handels- ▶

TITELTHEMA

partner der exklusiven Porzellanmanufaktur Rosenthal. „Doch keine Angst, für einfachere Ansprüche wie in Krankenhäusern, Altenheimen oder Kantinen haben wir auch ein etwas praktischeres Keramikgeschirr im Angebot“, so Ernst.

Unter anderem präsentieren die Unterpleichfelder ihr Einrichtungsangebot in einem neu gestalteten 100 Quadratmeter großen Showroom. „Und alles, was wir im Showroom zeigen, vom Stuhl bis hin zum Weinglas, ist bei uns auch zu mieten“, so Habermann.



Alles zu mieten oder zu kaufen – präsentiert in einem eigens eingerichteten Showroom. Foto: Merkl

Als Beispiel für die Synergieeffekte der Unternehmenssparten im Hause Verantec erzählt Habermann von einer kürzlichen Anfrage: „Eine Kunde wollte eine Gläser-spülmaschine für eine Veranstaltung mieten. Für uns als Kücheneinrichter war dies kein Problem. Zusätzlich bekam er von Verantec noch Spül- und Reinigungsmittel angeboten.“ Denn auch dafür habe das Unternehmen eine eigene Vertriebspartei, so Habermann: „Letztendlich konnten wir dem Kunden noch Angebote aus unseren Unternehmenssparten Kühltechnik und Wäschereisysteme anbieten, die sich ebenfalls als Unternehmenszweige unter dem Verantec-Dach in Unterpleichfeld befinden.“

Verantec bietet heute maßgeschneiderte Veranstaltungstechnik für Events jeglicher Art. Von der kleinen Veranstaltung mit einfacher Lichttechnik bis hin zur Großveranstaltung mit Bühne, inklusive



kompletter Beschaffung und professioneller Lichttechnik sowie Dienstleistungsservice rund um die Ansprüche eines Events.

Jedes Event sei anders und werde von Verantec individuell begleitet, das heißt es komme auf den Ort und die Möglichkeiten an, den vorgegebenen Raum zu gestalten, betont Steffen Preuß: „Beispielsweise haben wir vor Kurzem eine runde, beleuchtete und mobile Theke mit 4 Meter Durchmesser bauen lassen. Die findet bei unseren Kunden schon jetzt reißenden Absatz.“

Text: Elmar Behringer



Foto: Verantec





Meine Buchhaltung macht sich von allein!

lexoffice
just smile

Und meine Bude ist voll ausgebucht.

Dank automatisierter Funktionen läuft Ihre Buchhaltung ab jetzt wie von selbst. Sie haben auch online alles im Griff und sind mobil vernetzt: mit Bank, Finanzamt und Steuerberater. Das spart Zeit und bringt Sie auch bei Ihren Finanzen zum Lächeln: www.lexoffice.de

Was erwartet der Kunde?

DIGITALE DIENSTLEISTUNGEN IN DER INNENSTADT Der Handel auf Onlinemarktplätzen boomt: Alleine die beiden E-Commerce-Giganten Amazon und eBay decken laut einer Studie von iBusiness über die Hälfte des deutschen Onlinehandels im Privatkundenbereich ab.



Für 2017 erwarten die Autoren der Studie eine erneute Zunahme an Webshops, die Zahl an Händlern mit einem Onlineshop auf der eigenen Internetseite soll steigen und echte Handelsnischen für neue Onlinehändler werden immer seltener. Während sich E-Commerce in den ersten Jahren eher auf standardisierte Produkte wie Bücher, CDs oder Elektronik bezog, können heute auch hoch spezialisierte Fachprodukte online erstanden werden.

Nicht nur innerhalb der virtuellen Welt wird der Wettbewerbsdruck schärfer, auch

für den stationären Handel steigt die Konkurrenz. In Mainfranken trifft dies besonders inhabergeführte Einzelhandelsgeschäfte hart, die gegenüber Filialisten aufgrund geringerer personeller und finanzieller Ressourcen ohnehin im Nachteil sind, wie eine Studie des Zentrums für Regionalforschung aus 2016 im Auftrag der IHK Würzburg-Schweinfurt belegt. Gerade Handelsbetriebe tragen jedoch erheblich zur Attraktivität und Aufenthaltsqualität von Innenstädten bei. Somit stellt sich insgesamt die Frage, was der Besucher im Zeit-

Nachhaltig drucken

www.printzipia.de



alter der Digitalisierung vom städtischen Handel erwartet.

Antworten gibt die neue Studie „Vitale Innenstädte 2016 Institut für Handelsforschung GmbH“ der (IFH), für die bundesweit in 121 deutschen Städten unterschiedlicher Größe knapp 60.000 Innenstadtbesucher befragt wurden. Digitale Dienstleistungen steigern der Studie zufolge die Wahrnehmung stationärer Händler und somit die Besucherzahlen der Innenstädte. Als wichtigsten digitalen Service nennen 66,8 Prozent der Befragten kostenfreies WLAN in

der Innenstadt. Daneben wünschen sich 53,2 Prozent eine Möglichkeit, Informationen über die Innenstadt und die ansässigen Einzelhandelsbetriebe einzuholen. Ein eigener Webshop (38,2 Prozent) spielt für die Innenstadtbesucher eine eher untergeordnete Rolle, Gleiches gilt für den Auftritt auf einem lokalen Onlinemarktplatz (43,9 Prozent). Deutlich wichtiger ist den Befragten dagegen, dass sie online bestellte Ware direkt im Geschäft abholen können (52,5 Prozent).

Text: Dr. Christian Seynstahl; Fotos: Elmar Behringer



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Christian Seynstahl

Tel.: 0931 4194-314

christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de

Ökologisch online drucken und das aus Prin(t)zip.

Printzipia, die wirklich ökologisch arbeitende Onlinedruckerei:
 ausschließlich umweltfreundliche Papiersorten | alkoholfreie Druckprozesse | mineralölfreie Druckfarben | Lacke auf Basis nachwachsender Rohstoffe | durchgängige Produktionskette zur Vermeidung transportbedingter Emissionen | Nutzung der Abwärme der Druckmaschinen sowie der Druckluftversorgung | Druckmaschinenteknik mit geringer Anlaufmakulatur | Strom aus 100 % erneuerbarer Energie | hauseigene Photovoltaik-Anlage | Elektro- und Erdgasfahrzeuge | uvam.

Dienstleistungen für produzierende Unternehmen gehören zu den Kernkompetenzen der Main Control GmbH aus Rothenfels im Landkreis Main-Spessart.

Foto: Main Control



Dienstleister für die produzierende Industrie

QUALITÄT FÜR MENSCH UND GEBÄUDE

HÖCHSTE ANFORDERUNGEN AN HYGIENE & SAUBERKEIT

foto: shutterstock.com © Vereshchagin Dmitry

Wir kümmern uns auch um Ihre Wäscheversorgung!

Sie erreichen uns unter 0931 / 299 883 66 oder
Waeschereiwuertzburg@dorfner-gruppe.de
www.waescherei-dorfner.de | Ein Dorfner Unternehmen

Gebäudemanagement

Gebäudereinigung

Catering

Servicemanagement

WERBEWIRKUNG

in allen Medien

+

Die Crossmedia Pakete für Mainfranken

Ihr Ansprechpartner:
Rainer Meder · Tel. 0931 7809970-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

MAIN CONTROL Die Geschäftsführer der Main Control GmbH aus Rothenfels im Landkreis Main-Spessart blicken als jung gegründetes Dienstleistungsunternehmen mit mehr als 20 Neukunden auf ein erfolgreiches erstes Jahr zurück.



Lesen Sie die WiM mobil per App.

Das Geschäftsmodell des ursprünglich in Marktheidenfeld gegründeten Unternehmens wurde von Beginn an auf die Bedürfnisse der potenziellen Kunden aus der produzierenden Industrie und dem Maschinenbau für das umfangreiche Angebot eines Full-Service-Anbieters angepasst“, so Alexander Schneider und Tom Hudeczek. „Da wir selber aus der Industrie und den Bereichen Automotive stammen und die Bedürfnisse unserer Kunden kennen, war es uns sehr am Herzen gelegen, das Firmenkonzept von Anfang an darauf auszulegen.“

Die Kernkompetenzen des jungen Dienstleistungsunternehmens liegen unter anderem in qualitätssichernden Dienstleistungen wie Sichtkontrollen und Sortiermaßnahmen für produzierende Unternehmen, in der Programmierung von speicherprogrammierbaren Steuerungen sowie dem Schaltschrankbau für den Maschinenbau und in der DGUV-Prüfung für alle Unternehmensbereiche.

Durch Unfallverhütungsvorschriften (UVV) werden jedem Unternehmen verbindliche Pflichten bezüglich der Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz vorgeschrieben. Im Jahr 2000 wurde die geltende UVV in den Berufsgenossenschaftlichen Vorschriften (BGV) zusammengefasst. Später wurde die BGV in der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) neu geordnet.

DGUV ist Pflicht

Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) ist der Spitzenverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften und der Unfallkassen. Aufgrund der Fusion der beiden Spitzenverbände von Berufsgenossenschaften und öffentlichen Unfallversicherungsträgern kam es zu einer Neuordnung der Vorschriften. Die Prüfungen gemäß DGUV sind nicht nur vom Gesetzgeber vorgeschrieben, sondern werden auch von verschiedenen Institutionen gefordert, unter anderem von den Versicherungen.

Alexander Schneider: „Viele Unternehmen wissen oft gar nicht, dass sie unter die Prüfpflichten laut DGUV fallen. Gerade Unternehmen aus dem Dienstleistungsbereich sind sich dieser Pflicht oft nicht bewusst und freuen sich immer wieder, wenn wir ihnen erfolgreich helfen konnten.“

Im Bereich Maschinenbau hat das Rothenfelder Unternehmen anfangs nur die reine Programmierung angeboten. Dabei stellten Alexander Schneider und

Tom Hudeczek fest, dass Kunden zunehmend mit Schaltschrankbauten unzufrieden waren. Das Problem war schnell erkannt. Schneider: „Die meisten Anbieter am Markt bieten lediglich den Bau von Schaltschrankverteiltern (Steuerungs- und Regelkästen) an. Aber nicht die Programmierung der darin verbauten SPS-Komponenten, was immer wieder zu Abstimmungsproblemen zwischen den beiden Lieferanten führte.“

Weinfest am 14.7. - 17.7. und 21.7. - 24.7.

CASTELL
- Silvanertradition Anno 1659 -

Aus Liebe zum Silvaner!

Fürstlich Castell'sches Domänenamt
Schlossplatz 5 • 97355 Castell
Telefon 09325 - 601 60 • www.castell.de

Rüster rüstet auf

MOBILE HYDRAULIKWERKSTATT Die Rüster Hydraulik GmbH in Erlenbach bei Marktheidenfeld im Landkreis Main-Spessart bietet Dienstleistungen rund um Hydraulik und Pneumatik an.

Unter Hydraulik versteht man die Verwendung von Flüssigkeit zur Signal-, Kraft- und Energieübertragung und zur Schmierstoffversorgung in Maschinen. Im Gegensatz dazu findet bei der Pneumatik die Übertragung mittels Druckluft statt.

Jochen Rüster, Inhaber des Erlenbacher Fachbetriebs, hat vor Kurzem einen Servicewagen als mobile Werkstatt in Betrieb genommen. Damit macht er mit seinen vier Mitarbeitern Reparaturen, Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten an Hydraulikanlagen beim Kunden vor Ort möglich. Der Grund für diese Investition liegt in der steigenden Nachfrage nach dieser Dienstleistung.

Muss es bei Maschinen einmal schnell gehen, fährt Rüster mit seinem umgebauten Transporter direkt zum Kunden. Mit-

hilfe der eingebauten Schlauchpresse kann er zum Beispiel nahezu jede benötigte Schlauchleitung anfertigen. Die Zeitersparnis durch den effizienten Einsatz des Fachmanns vor Ort macht sich dabei für beide Seiten bezahlt. „Alle gängigen Werkzeuge und Materialien sind im Auto, damit fast jede Arbeit an Ort und Stelle erledigt wird: Fehlersuche, Wartungen oder Reparaturen“, so Jochen Rüster.

Die Vorteile für die Kunden liegen auf der Hand. Jochen Rüster: „Da wir mobil sind und günstige Preise bieten, sind hier die Ausfallkosten für den Kunden geringer. Zudem kann die Schlauchleitung vor Ort der Maschine angepasst werden, sodass sie perfekt verlegt werden kann.“

Noch fährt der 38-jährige Handwerker selbst zu seinen Auftraggebern, doch

möchte er in naher Zukunft einen weiteren Wagen erwerben und einen zusätzlichen Arbeitsplatz für eine Fachkraft schaffen. Das Tätigkeitsfeld erfordert zwar viel Know-how, Geschicklichkeit und Eigenständigkeit, doch genau das sorgt für ein hohes Maß an Kundenzufriedenheit. „Schnell und effizient – so sehen wir uns als Partner vor Ort“, sagt Jochen Rüster. Zielgruppen sind für Rüster neben Unternehmen aus den Branchen Bau, Forst, Landwirtschaft und Industrie auch Privathaushalte.

In zahlreichen Arbeitsfeldern kommen hydraulische Komponenten zum Einsatz. Wann immer es um das Heben schwerer Lasten, um das Pressen und Walzen von Materialien oder um das geschmeidige Bewegen von Maschinenteilen geht, ist Hydraulik im Spiel. Beispiele seien hier

20 JAHRE
vmm wirtschaftsverlag
Würzburg

Der vmm wirtschaftsverlag feiert 20-jähriges Standort-Jubiläum.

Sie sind herzlich eingeladen, mit uns zu feiern!
Das Jubiläumsangebot in der August-Ausgabe:



Jetzt zum
Jubiläums-Rabatt
buchen!

Wir werden 20 Jahre – und schenken Ihnen 2 x 20%!

Daniela Dobresko: 0931/7809970-1
daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de

Rainer Meder: 0931/7809970-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

vmm wirtschaftsverlag

vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg
Ursuliner-gasse 11, 97070 Würzburg



Jochen Rüster bietet mit seiner neuen mobilen Werkstatt Reparatur und Wartung vor Ort an. Foto: Rüster Hydraulik GmbH

Automobilzulieferer, Press-, Stanz- und Walzwerke, Kraftwerksbetreiber oder Betriebe mit Kunststoff- und Druckgießmaschinen sowie Holzverarbeitungsanlagen.

Hydraulik in der Welt der Maschinen

Rüster: „Die bekanntesten hydraulischen Anlagen, mit denen die meisten Menschen täglich konfrontiert werden, finden sich in

modernen Kraftfahrzeugen. Auch im Hausbau wird diese Technik angewandt, zum Beispiel in Aufzügen sowie in Hebeanlagen. Von der Land- und Forstwirtschaft bis zum Berg- und Tunnelbau, vom Gabelstapler bis zum Flugzeug: Hydraulik ist aus der Welt der Maschinen nicht wegzudenken.“

Am anschaulichsten wird das Prinzip bei einfachen Pumpen sichtbar. Dabei werfen die flexibleren und weicheren Bau-

teile wie Schläuche, Ventile und Membrane einem höheren Verschleiß ausgesetzt als die starren Komponenten aus Metall und Kunststoff. Sobald eines dieser Teile reißt, platzt oder bricht, kommt es zum Stillstand oder, schlimmer noch, zum unkontrollierten Austritt der Flüssigkeit. Um den Schaden und die Ausfallzeit möglichst gering zu halten, muss das defekte Teil so schnell wie möglich repariert oder ausgetauscht werden.

Mein Hotel mit Herz im Zillertal



E-BIKE-TAGE

Buchbar 10. 4. - 12. 11. 2017

- ♥ 3 Übernachtungen inkl. Wöschers Genießer-Halbpension
- ♥ Wöscherkhof-Inklusivleistungen
- ♥ E-Bike für 1 ganzen Tag oder 2 halbe Tage
- ♥ Wellnessgutschein im Wert von 50 €

ab 300 € pro Person

Das 4-Sterne-Superior-Hotel Wöscherkhof im Zillertal ist der perfekte Ort um sich zu erholen!

Für Biker und Radler gibt es im Zillertal 800 km ausgebaute Routen, wo man kräftig in die Pedale treten kann. Zahlreiche Wanderwege laden zu gemütlichen Almwanderungen oder zu abenteuerlichen Gipfeltouren ein. Das familiengeführte Hotel wartet mit einem wahren Golfedorado vor der Hoteltür auf. Der 18-Loch-Championship-Course Zillertal-Uderns liegt nur 400 m entfernt.

In Wöschers Wasserwelten (Hallen- und beheiztes Freibad), im Spa „Zeitlos“ mit Saunadörfel, Fitnessraum und Massage-Bereich werden müde Muskeln wieder fit gemacht.

Für unverfälschten Genuss sorgt das kulinarische Angebot im großzügigen Restaurant des Hauses. Unsere Genießer-Halbpension beinhaltet ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, außerdem am Nachmittag ein warmes Gericht, knackige Salate, sowie selbstgebackenen Kuchen und am Abend verwöhnt Sie das Wöscherkhof-Team mit einem 5-Gang-Wahlmenü.

WANDER-WOCHE

Buchbar 28. 5. - 7. 10. 2017

- ♥ 7 Übernachtungen
- ♥ Wöscherkhof-Inklusivleistungen
- ♥ Zillertal Activcard für 6 Tage
- ♥ 1 Steinölmassage (25 Min.)
- ♥ Radverleih, Yoga, Nordic Walking
- ♥ Geführte Bergwanderungen, z.B. zur Alpenrosenblüte

ab 665 € pro Person

Hotel Wöscherkhof · Familie Daigl · A-6271 Uderns · Kirchweg 26
 Tel. +43(0)5288/63054 · office@woescherhof.com · www.woescherhof.com



Mit glühender Leidenschaft

EINE GRILLSCHULE IN WÜRZBURG Grillen ist der Deutschen liebstes Hobby. Häufig wird jedoch zu heiß, zu schnell und zu unkreativ gegrillt. Dass es auch anders geht, beweist Profigrillmeister Frank Huhnke – seit Juni 2012 – in seiner Würzburger Grillschule.



Grillprofi Frank Huhnke (links) mit Karsten Eck vom Management der Würzburger Grillschule.
Foto: Rudi Merkl

Seit 2009 arbeitet der gelernte Koch sowie Vollzeit-Griller als Grilldozent und ist mit seiner „Leidenschaft“ auf nationalen und internationalen Messen sowie im Fernsehen als Fachmann unterwegs. 2010 errang er mit seinem Team bei den deutschen Grillmeisterschaften 2010 die Titel „Deutscher Profigrillmeister“ und „Internationaler deutscher Profigrillmeister“. In seiner Eigenschaft als Teamchef wurde Frank Huhnke von der German Barbecue Association zum „Deutschen Grillkönig“ gekürt.

„Die Deutschen grillen zu heiß, zu schnell und zu unkreativ“, meint Huhnke. So dauert sein Basiskurs nicht weniger als fünf bis sechs Stunden – „gut Ding will Weile haben“. Und man darf sich als Hobbygriller nur wundern, was man so alles falsch machen kann – angefangen von der Grillbenutzung (direkt, indirekt, mit und ohne Deckel) bis hin zum Würzen und der richtigen Vorbereitung der Grillspezialitäten. Und ganz nach dem Motto „Mach es einfach, mach es leicht“,

Glühende Leidenschaft: frisch vom Rost in der Würzburger Grillschule.

zeigt Huhnke, wie einfach und leicht es sein kann, Steaks, Würste, Braten, Fisch, Geflügel, Gemüse, Obst und sogar Eis in einen wirklichen Grillgenuss zu verwandeln. „Übrigens, wenn ich nicht schlafe, grille ich“, beschreibt Huhnke seine Leidenschaft fürs Grillen, die er bei seinen Kursteilnehmern spätestens bei der Dessertzubereitung – zum Beispiel Eis vom Grill – mit einem „Ah und Oh“ regelmäßig entfacht.

Die Würzburger Grillschule bietet ganzjährig Kurse für Einsteiger und Fortgeschrittene jeden Alters an. Frank Huhnke zeigt den Kursteilnehmern praxisnah, wie einfach kreative, gesunde und leckere Fisch-, Fleisch-, Gemüsegerichte und Obst auf dem Grill zubereitet werden können.

Basiskurs Grillwissen

Neben dem Basiskurs, in dem grundlegendes Grillwissen vermittelt wird, stehen beispielsweise Steak-, Pizza- & Burgerkurse, Veggie- und auch Smokerkurse auf dem Grillseminarprogramm. Bevor die Kursteilnehmer in die Praxis des Grillens einsteigen, erläutert und präsentiert Frank Huhnke im theoretischen Teil der Kurse Grillarten sowie Grillgeräte verschiedener namhafter Hersteller. Zudem gibt der Profi zahlreiche Tipps zur Vermeidung von Grillfehlern und zur Temperaturerkennung ohne Thermometer.



Frank Huhnkes Motto:
„Wenn ich nicht schlafe, grille ich.“

Im praktischen Teil der Kurse werden Vorspeisen und Fingerfood, Hauptgerichte, Marinaden und Desserts zubereitet. Besonderen Wert legt Frank Huhnke bei der Zubereitung von Grillgerichten auf eine überschaubare Zutatenliste und die Verwendung von regionalen sowie saisonalen Lebensmitteln. Von Anfang an ist Karsten Eck als Ideengeber und Berater der Grillschule in Würzburg mit dabei. „Franks Leidenschaft fürs Grillen und seine unnachahmliche Art, Men-

schen zu begeistern, veranlassten mich, den Profigrillmeister bekannt zu machen. Frank sollte einem breiten Publikum sein Wissen rund ums Thema Grillen vermitteln können. Die Idee zur Gründung einer eigenen Grillschule, in der Frank seine Ideen vollumfänglich umsetzen kann, war geboren“, so Karsten Eck. Aktuell stehen rund 120 Kurstermine im Programm – Tendenz aufgrund der Nachfrage weiter steigend, auch für Firmenveranstaltungen und Events. Text: WiM/eb, Fotos: WG

B4B WIRTSCHAFTSLEBEN
MAINFRANKEN

MEHR Wirtschaft in Ihrem Postfach

- **MEHR** regionale Firmen in „Unternehmen im Profil“
- **MEHR** Persönlichkeiten aus Mainfranken im Interview
- **MEHR** Wissenswertes: die aktuelle Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“ als Digitalmagazin

Jetzt kostenlos anmelden unter:

www.B4BMAINFRANKEN.de/newsletter-mainfranken

REGIONAL UND RELEVANT.



www.B4BMAINFRANKEN.de

IHK ■ Die Weiterbildung



IT/Medien

Arbeitsplatz organisieren – Büroalltag erfolgreich gestalten

Würzburg, 10.07.2017

Tagesseminar € 145,00

Lehrgänge

Geprüfte/r Industriemeister/in Metall

Würzburg + Schweinfurt

Vollzeit, ab August 2017

Kompakt (Teilzeit), ab September 2017

ca. 900 U-Std. z. Zt. € 4.350,00

Geprüfte/r Technische/r Industriemanager/in – Kompakt

Würzburg, September 2017

Teilzeit, ca. 1.130 U-Std. z. Zt. € 6.300,00

Geprüfte/r Industriemeister/in Elektrotechnik + Mechatronik – Kompakt

Würzburg, ab September 2017

Teilzeit, ca. 480 U-Std. z. Zt. € 4.350,00

Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in

Würzburg, September 2017 bis Juli 2019

Teilzeit, ca. 860 U-Std. z. Zt. € 4.120,00
zzgl. Lernmittel und Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Betriebswirt/in

Würzburg, Oktober 2017

bis Oktober 2019

Teilzeit, ca. 780 U-Std. z. Zt. € 3.700,00

zzgl. Lernmittel und Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Küchenmeister/in

Würzburg, September 2017

bis Januar 2018

Vollzeit, ca. 600 U-Std. z. Zt. € 2.850,00

zzgl. Lernmittel, Materialkosten

und Prüfungsgebühr

Informationsveranstaltungen

Geprüfte/r Fachwirt/in für Logistiksysteme

Würzburg, 27.09.2017,

18:00 Uhr

kostenfrei

Ausbilder

Azubis sicher beurteilen

Würzburg, 10.07.2017

Tagesseminar € 145,00

Weinschule

Der professionelle Weinprobenleiter

Würzburg, 16.07.2017

Tagesseminar € 199,00

Betriebswirtschaft

Kreativ und flexibel schwierige Situationen meistern – Nervensägen, Choleriker, Giftzwerge und Co.

Schweinfurt, 12.07.2017

Tagesseminar € 165,00

Büroorganisation und Selbstmanagement

Würzburg, 13.07.2017

Tagesseminar € 155,00

Produktivitätssteigerung in Büro und Verwaltung

Würzburg, 20.07.2017

Tagesseminar € 155,00

Schlanke Logistik durch Bestands- und Materialflussoptimierung

Würzburg, 20.07.2017

Tagesseminar € 175,00

QM-Auditor/in (IHK)

Würzburg, ab 24.07.2017

Zertifikatslehrgang,
zzgl. € 100,00 Test € 590,00



Weitere Weiterbildungstermine unter
www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung

TERMINE / SEMINARE

17.07., „Onlinemarketing und E-Commerce“, 13:00 bis 18:00 Uhr, IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg

Informationen und Anmeldungen: Michaela Rentmeister, Tel.: 0931 4194-278, michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de

20.07., Abschlusspräsentation der Projekte „Azubis werden Energiescouts“, 9:00 bis 13:00 Uhr, IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt

Informationen und Anmeldungen: Stefanie Roth, Tel.: 0931 4194-311, stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de

25.07., „Datengetriebene Strategien und Anwendungsszenarien für den Mittelstand“, 14:00 bis 16:30 Uhr, IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg

Informationen und Anmeldungen: Michaela Rentmeister, Tel.: 0931 4194-278, michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de

26.07., „Einstieg in die Digitalisierung – Ihre Möglichkeiten, Ihre Chance, Ihr Weg“, 14:00 bis 17:00 Uhr, IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg

Informationen und Anmeldungen: Michaela Rentmeister, Tel.: 0931 4194-278, michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de

Berufsausbildung

15.08.2017, IHK-Bezirk, Anmeldeschluss kfm. Abschlussprüfung Winter 2017/18

15.08.2017, IHK-Bezirk, Anmeldeschluss gew.-techn. Abschlussprüfung und Abschlussprüfung Teil 2 Winter 2017/18

Weitere Infos unter www.wuerzburg.ihk.de/ausbildung/pruefungen/zwischen-und-abschlusspruefung/anmeldungs-und-pruefungstermine.html

Existenzgründung

19.07., Gründertag „Wie mache ich mich selbstständig?“, 13:00 bis 20:00 Uhr, IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt (auch am 16.08.17 in der IHK in Würzburg)

26.07., Finanzierungssprechtag von IHK Würzburg-Schweinfurt und LfA Förderbank, 9:00 bis 16:00 Uhr, IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt

Weitere Seminare unter www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare

International

17.07., Akkreditive und Grundlagen im Außenhandel, IHK Würzburg-Schweinfurt, Hauptgeschäftsstelle Würzburg

Weitere Infos unter www.wuerzburg.ihk.de/international

Digitalisierung der Arbeitswelt

ITF-AUSSCHUSS Die Frühjahrssitzung des IHK-Industrie-, Technologie- und Forschungsausschusses fand bei der Bosch Rexroth AG am Standort Würzburg statt. Im Mittelpunkt stand die Digitalisierung der Arbeitswelt.

Oliver Freitag, IHK-Bereichsleiter Innovation und Umwelt, stellte ausgewählte Ergebnisse der Industrie-4.0-Potenzialstudie der nordbayerischen IHKs vor: „Nordbayern liegt über dem Bundesdurchschnitt, jedoch gibt es vor allem Unterschiede in den Reifegraden der einzelnen Unternehmen. Diese sind vor allem von der Unternehmensgröße abhängig.“ Auch der aktuelle Patentreport der bayerischen Industrie- und Handelskammern wurde präsentiert. Professor Dr.-Ing. Reinhold Dürr von der Maschinenbau fakultät der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt stellte den neuen Masterstudiengang „Produkt- und Systementwicklung“ sowie ausgewählte Kooperationsprojekte mit dem Fraunhofer IGB vor.

Dr.-Ing. Sorn Stoll, Bosch Rexroth, sprach über die aktuellen Entwicklungen zu Industrie 4.0 aus Unternehmenssicht. Jürgen Walther, ebenfalls Bosch Rexroth, stellte darauf aufbauend das Trainingszentrum von Bosch Rexroth

vor und demonstrierte einzelne Funktionen an ausgewählten Schulungsgeräten im Industrie-4.0-Umfeld. Als ein führender Spezialist in der Antriebs- und Steuerungstechnologie verfügt Bosch Rexroth über einzigartiges technologisches Wissen, das bei der Entwicklung von Trainingskursen, Trainingssystemen und Medien genutzt wird. Dieses Wissen gibt Bosch Rexroth am Standort Würzburg an Auszubildende und Studenten sowie an technische Fachkräfte weiter. In der Drive & Control Academy werden maßgeschneiderte Trainings und Qualifikationen für technische Fachleute angeboten.



Lesen Sie die WIM mobil per App.

WIM



Die Teilnehmer der Frühjahrssitzung des ITF-Ausschusses. Im Hintergrund eine „Industrie 4.0“-Trainingsanlage von Bosch Rexroth. Foto: IHK

Auszeichnungen für ehrenamtliches Engagement

AUSBILDER- UND PRÜFEREHRUNG 20 Jahre ehrenamtliches Engagement für die berufliche Aus- und Weiterbildung: IHK-Präsident Otto Kirchner hat in der IHK-Geschäftsstelle in Schweinfurt 21 verdiente Prüfer mit der IHK-Ehrennadel in Gold für 20 Jahre ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer überreichte darüber hinaus vier mainfränkischen Ausbildern Urkunden des bayerischen Wirtschaftsministeriums. „Sie sind das Rückgrat unseres Bildungssystems“, würdigte IHK-Präsident Otto Kirchner die verdienten Prüfer und Ausbilder.

Verleihung der IHK-Ehrennadeln in Gold an 21 verdiente Prüferinnen und Prüfer für 20-jährige ehrenamtliche Tätigkeit im Prüfungsausschuss

(sortiert nach Landkreis des Wohnortes der Prüfer/-innen innerhalb der IHK-Bezirke, bei Wohnorten außerhalb der IHK-Bezirke ist der Sitz des Unternehmens angegeben)

PRÜFER/-IN	LANDKREIS	PRÜFUNGS-AUSSCHUSS	UNTERNEHMEN/BERUFSSCHULE
Otto, Hans-Jürgen Bamberg Kramersfeld	HAS	Zerspanungsmechaniker/-in	Firner Präzisionsdrehteile GmbH Zeil a. Main
Betz, Thomas Bad Kissingen	KG	Kaufmann/-frau im Einzelhandel Verkäufer/-in	Georg Herl, Offene Handelsgesellschaft Bad Kissingen
Dr. Oschmann, Thomas Hammelburg	KG	Fachwirt/-in im Gastgewerbe Fachwirt/-in im Gesundheits- und Sozialwesen Industriefachwirt/-in Wirtschaftsbezogene Qualifikationen Wirtschaftsfachwirt/-in	Berufsschule Bad Kissingen Bad Kissingen
Hiller, Jochen Schwarzach a. Main	KT	Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen	Deutsche Post AG. NL BRIEF Würzburg Würzburg
Beetz, Lothar Eußenheim	MSP	Fachkraft für Metalltechnik Industriemechaniker/-in Konstruktionsmechaniker/-in Maschinen- und Anlagenführer/-in Zerspanungsmechaniker/-in	Walter Hunger GmbH & Co. KG Hydraulikzylinderwerk Lohr a. Main
Kratochvil, Horst Karlstadt Karlbürg	MSP	Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel Fachrichtung: Großhandel Kaufmann/-frau im Einzelhandel Verkäufer/-in	Julius Lindner Farbenhaus GmbH & Co. KG Würzburg
Lambl, Dieter Arnstein	MSP	Industriemeister/-in Kunststoff und Kautschuk Industriemeister/-in Metall Technische/-r Fachwirt/-in	Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt Würzburg
Metzger, Markus Sinnatal	MSP	Brauer/-in und Mälzer/-in Maschinen- und Anlagenführer/-in Lebensmitteltechnik	Staatliche Berufsschule Main-Spessart Karlstadt
Möschl, Christa Birkenfeld Billingshausen	MSP	Industriemechaniker/-in Werkzeugmechaniker/-in	WAREMA Renkhoff GmbH Marktheidenfeld
Ahlers, Jutta Schonungen	SW	Industriefachwirt/-in Wirtschaftsfachwirt/-in Ausbildung der Ausbilder Wirtschaftsbezogene Qualifikationen Industriemeister/-in Metall	---
Hepp, Christian Üchtelhausen Hoppachshof	SW	Industriemechaniker/-in	Fresenius Medical Care Deutschland GmbH Schweinfurt
Wunderling, Leo Schwanfeld	SW	Fachkraft für Metalltechnik Industriemechaniker/-in Maschinen- und Anlagenführer/-in	Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. Kommanditgesellschaft Würzburg

PRÜFER/-IN	LANDKREIS	PRÜFUNGS-AUSSCHUSS	UNTERNEHMEN/BERUFSSCHULE
Arz, Stefanie Würzburg	WÜ	Fachkraft im Gastgewerbe Restaurantfachmann/-fachfrau Hotelfachmann/-fachfrau	Adolph-Kolping-Schule Schweinfurt
Deschner, Ralf Veitshöchheim	WÜ	Handelsfachwirt/-in	BABY-PLUS, Ein- und Verkaufsgenossenschaft eG, Würzburg
Dorbath, Norbert Würzburg	WÜ	Bankfachwirt/-in	Raiffeisenbank Höchberg Höchberg
Göhring, Rolf Veitshöchheim	WÜ	Mediengestalter/-in für Digital und Print	Vogel Druck und Medienservice GmbH Höchberg
Henneberger, Sabine Zell am Main	WÜ	Ausbildung der Ausbilder	Deutsche Bank Würzburg
Mahler, Raimund Ochsenfurt	WÜ	Informations- und Telekommunikationssystem-Elektroniker/-in	Deutsche Telekom AG, Telekom-Ausbildung Würzburg
Thomas, Uwe Erlabrunn	WÜ	Technische/-r Betriebswirt/-in	Bayernwerk AG Würzburg
Wagenpahl-Lagrange, Dagmar Angela Ochsenfurt Goßmannsdorf	WÜ	Fachkraft im Gastgewerbe Restaurantfachmann/-fachfrau Hotelfachmann/-fachfrau	Hotel Kapellenberg Eibelstadt
Wirthmann, Egon Estenfeld	WÜ	Technische/-r Fachwirt/-in	---



Otto Kirchner, Präsident der IHK-Würzburg-Schweinfurt, und Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt (1. u. 3. v. l.) zeichneten im Beisein von Unterfrankens Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer (rechts) in der IHK-Geschäftsstelle in Schweinfurt verdiente Prüfer für 20 Jahre ehrenamtliches Engagement aus. Insgesamt erhielten 21 langjährige Prüfer die IHK-Ehrennadel in Gold.



Unterfrankens Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer (rechts) zeichnete insgesamt vier besonders verdiente Ausbilder mit Urkunden des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Technologie und Infrastruktur aus. Im Bild (v. l.): Max-Martin W. Deinhard (stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer), IHK-Präsident Otto Kirchner, Jörg Picker (Ausbildungsleiter FMS Fränkische Maschinen- und Stahlbau GmbH Gochsheim), Hans-Joachim Riel (Abteilungsleiter Personal Winzergemeinschaft Franken eG (GWF) Kitzingen Repperndorf), Rudolf Bayer (Ausbilder ZF Friedrichshafen AG Schweinfurt) und Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer. Fotos: Rudi Merkl

Verleihung einer Urkunde des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie an vier verdiente Ausbilder für ihre herausragenden Verdienste bei der Heranbildung junger Fach- und Führungskräfte

(sortiert nach Landkreis des Wohnortes der Prüfer/-innen innerhalb der IHK-Bezirke, bei Wohnorten außerhalb der IHK-Bezirke ist der Sitz des Unternehmens angegeben)

AUSBILDER	LANDKREIS	TÄTIGKEIT	AUSBILDUNGSBERUF/E	UNTERNEHMEN
Hans-Joachim Riel Wiesenbronn	KT	Abteilungsleiter Personal	Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel Neu ab 01.09.2017: Industriekaufmann/-frau	Winzergemeinschaft Franken eG (GWF), Kitzingen Repperndorf
Rudolf Bayer Schonungen	SW	Ausbilder	Industriemechaniker/-in	ZF Friedrichshafen AG Schweinfurt
Jörg Picker Schonungen	SW	Ausbildungsleiter	Konstruktionsmechaniker/-in	FMS Fränkische Maschinen- und Stahlbau GmbH, Gochsheim
Kristina Hieronymus Würzburg	WÜ	Filialeiterin	Kaufmann/-frau im Einzelhandel	Parfümerie Douglas Deutschland GmbH, Würzburg



Im Rahmen der Frühjahrssitzung des IHK-Gremialausschusses Rhön-Grabfeld gratulierten der Ausschussvorsitzende Georg Straub (links) und IHK-Präsident Otto Kirchner (rechts) Oliver Föst zum 25-jährigen Firmenjubiläum der Optimal GmbH in Niederlauer. Die Optimal GmbH betreibt mehrere SB-Möbelhäuser. Foto: Michael Petzold

Ein Zelt für alle Fälle

IHK-GREMIALAUSSCHUSS Anlässlich seiner Frühjahrssitzung war der IHK-Gremialausschuss Rhön-Grabfeld zu Gast bei der Firma Eschenbach Temporäre Architektur. Geschäftsführer Alexander Eschenbach stellte das Familienunternehmen vor, das 1972 mit dem Verkauf und Verleih klassischer Bierzelte begonnen hatte.

Weitere Themen der Sitzung waren die Halbzeitbilanz von IHK-Präsident Otto Kirchner sowie die Ergebnisse der Standortumfrage im Landkreis Rhön-Grabfeld. Die befragten Unternehmen bewerteten den Landkreis Rhön-Grabfeld mit einer Gesamtschulnote von 2,81. Außerdem stellte Dr. Thorsten Stegh, Geschäftsführer der Universität Würzburg GmbH für Bildungs- und Campusdienstleistungen, das Portal „CareerLink“ der Universität Würzburg vor.



IHK-Ansprechpartner:

Matthias Plath

Tel.: 0931 4194-313

matthias.plath@wuerzburg.ihk.de

Änderungen im Sachverständigenwesen

LÖSCHUNG Nach langjähriger Tätigkeit ist für Matthias Schiebl, Hammelburg, die öffentliche Bestellung als Sachverständiger für das Sachgebiet „Hotel- und Gaststättengewerbe“ erloschen. Die IHK Würzburg-Schweinfurt dankt ihm im Namen der mainfränkischen Wirtschaft für die Tätigkeit als Sachverständiger sehr herzlich.

Wirtschaft begrüßt Erleichterungen

AUSBILDUNG VON FLÜCHTLINGEN Die mainfränkische Wirtschaft begrüßt die kürzlich vom bayerischen Kabinett beschlossenen Erleichterungen bei der Umsetzung der „3+2“-Regel, die Flüchtlingen eine Ausbildung und das anschließende Sammeln von Berufserfahrung ermöglicht.

Damit hat sich die Allianz mit unseren lokalen Abgeordneten ausgezahlt. Sie haben sich für unsere Position stark gemacht“, freut sich der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin W. Deinhard. In Unterfranken sind derzeit rund 9.700 Menschen mit Fluchthintergrund registriert – die Hälfte davon jünger als 25 Jahre und somit im typischen ausbildungsfähigen Alter. Viele haben mittlerweile die beruflichen Integrationsklassen der Berufsschulen durchlaufen und suchen nach einer Ausbildung. Wenn es gelingt, die fachlichen und sprachlichen Kompetenzen der Flüchtlinge zügig zu verbessern, können gerade Betriebe und Branchen, die heute schon unter den Fachkräftengaps leiden, langfristig profitieren. Derzeit lernen in Mainfranken rund 40 Flüchtlinge einen IHK-Ausbildungsberuf. Die mainfränkische IHK bietet vom Alphabetisierungskurs bis zur EDV-Schulung zahlreiche Qualifizierungen an, um die jungen Menschen an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt heranzuführen.

Bayernweite Entwicklung

Laut Deinhard war die Klärung der „3+2“-Regel längst überfällig: „Viele der frustrierenden Hürden, mit denen Geflüchtete, Integrationshelfer und Ausbildungsbetriebe bislang zu kämpfen hatten, werden nun beseitigt.“ Es bleibe jedoch abzuwarten, wie die Ausländerbehörden die Erleichterungen umsetzen. Dazu gehört, dass Asylbewerber früher als bisher eine Beschäftigungserlaubnis für eine Ausbildung erhalten können, jetzt bis zu sechs statt bislang drei Monate vor Ausbildungsbeginn. Außerdem sollen unter bestimmten Voraussetzungen Beschäftigungserlaubnisse auch für abgelehnte Asylbewerber erteilt werden, wenn deren

Abschiebung ausgesetzt ist.

„Der Knackpunkt bleibt, wie die Behörden in jedem einzelnen Fall verfahren. Damit Geflüchtete, die Wirtschaft und die Gesellschaft insgesamt bei der Integration weiterkommen, sind einfache und nachvollziehbare Regeln unerlässlich, wer bleiben darf und wer nicht“, so Deinhard.

Die bayerischen IHKs hatten zuvor mehrfach die restriktive Auslegung der „3+2“-Regel in Bayern kritisiert und erhebliche Zweifel geäußert, ob die mit der Bayerischen Staatsregierung im Oktober 2015 vereinbarten Ziele zur Integration noch realistisch sind. Die Übereinkunft zwischen Wirtschaft und Freistaat sieht vor, 60.000 Flüchtlinge bis 2019 in Ausbildung oder Arbeit zu integrieren. Eine qualifizierte Ausbildung in Bayern haben bis Anfang des Jahres 3.300 Geflüchtete aufgenommen. In einer BIHK-Studie im Frühjahr nannten 82 Prozent der befragten Unternehmen die zuverlässigen rechtlichen Rahmenbedingungen als Erfolgsfaktor für die Ausbildung von Flüchtlingen. Nur Deutschkenntnisse wurden von noch mehr Betrieben (93 Prozent) als wichtig erachtet.

Regionalnetzwerk unterstützt Betriebe

Das Regionalnetzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge in Mainfranken“ von IHK Würzburg-Schweinfurt und Handwerkskammer für Unterfranken informiert über Besonderheiten bei der Beschäftigung von Flüchtlingen und fördert den Erfahrungsaustausch zwischen mainfränkischen Unternehmen. Die Wirtschaftskammern wollen so gemeinsam mit dem Bundesnetzwerk arbeitgeberrelevante Themen wie aktuelle rechtliche Rahmenbedingungen, Zugänge zu arbeitsmarktpolitischen Initiativen und Programmen oder Zuständigkeiten der Behörden und Institutionen transparent machen.



Informationen zum Thema Integration von Flüchtlingen in Ausbildung und Arbeit unter www.wuerzburg.ihk.de/fluechtlinge



Beratung für den Mittelstand Unternehmensnachfolge richtig gestalten

Mit einer rechtzeitigen Nachfolgeregelung sichern Sie die Zukunft Ihres Unternehmens!

Eine fundierte Nachfolgeplanung ist eine komplexe Sache: Familiäre und persönliche Aspekte sind ebenso zu berücksichtigen wie finanzielle, betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Gesichtspunkte. Neben der Gestaltung der Unternehmensnachfolge zu Lebzeiten ist auch Vorsorge für den Todes- oder Krankheitsfall des Unternehmers zu treffen.

Unsere Experten für Unternehmensnachfolge beraten mittelständische Unternehmen und freiberufliche Praxen in allen Fragen rund um die Geschäftsnachfolge. Egal, ob Geschäftsübergabe in der Familie, Fortführung des Betriebes durch qualifizierte Mitarbeiter, Verkauf des Unternehmens an Dritte oder die richtige Gestaltung des Unternehmertestaments:

Wir zeigen Ihnen, wie es geht.

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER · RECHTSANWÄLTE

Entwicklung eines Nachfolgekonzeptes ++ Unterstützung bei der Suche nach dem geeigneten Nachfolger
Rechtsberatung und Vertragsgestaltung ++ Steuerberatung und Steuerplanung
Gesprächs- und Verhandlungsführung ++ Konfliktlösung / Mediation durch zertifizierte Wirtschaftsmediatoren
Vorsorgeregulungen für Unfall und Krankheit ++ Testamentsgestaltung und Testamentsvollstreckung
Beratung durch qualifizierte „Fachberater für Unternehmensnachfolge“

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

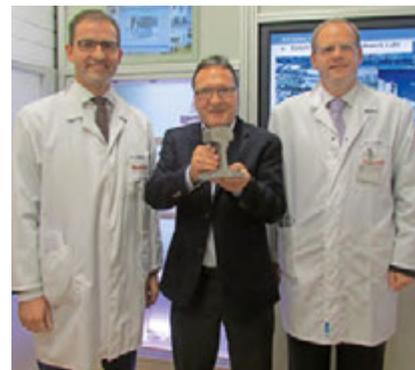
Schürerstraße 3 · 97080 Würzburg · Tel.: 09 31/32 10 50 · Fax: 09 31/3 21 05-55
office@schulte-humm.de · www.schulte-humm.de

Gelebte Inklusion vor Ort

ARBEIT FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG „Ja zu Inklusiv!“ Mit diesem klaren Bekenntnis unterstützt Bosch Rexroth in Lohr das Projekt „INklusiv! Gemeinsam arbeiten“ der Mainfränkischen Werkstätten und ermöglicht betriebliche Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung.

Für dieses Engagement wurde der Spezialist für Steuerungs- und Antriebstechnik am 24. Mai 2017 von Dieter Körber, Geschäftsführer der Mainfränkischen Werkstätten, und Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK, gewürdigt. Bei einem Empfang mit Werksrundgang im Elektronikwerk Lohr überreichten die beiden Joachim Hennig, dem technischen Werkleiter am Standort, ein

das Thema Inklusion sensibilisiert werden. „Viele haben immer noch Angst, dass sie sich mit der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung eine Bürde auflasten – Diese möglichen Ängste gilt es mit vielen Informationen abzubauen und aus dem Weg zu räumen“, beschreibt Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer das Ziel der Kooperation. „Die Unternehmen gewinnen einen Mitarbeiter,



Max-Martin W. Deinhard (stv. Hauptgeschäftsführer IHK Würzburg-Schweinfurt; links) und Dieter Körber (Geschäftsführer der Mainfränkischen Werkstätten e.V.; rechts) überreichen Joachim Hennig (Technischer Werkleiter Elektronikhalle in Lohr von Bosch Rexroth) symbolisch ein Gleis.



Die Teilnehmer am Inklusionsprojekt der Mainfränkischen Werkstätten Dieter Körber (Geschäftsführer der Mainfränkischen Werkstätten), Madeleine Leube (Projektleiterin von INklusiv! Gemeinsam arbeiten), der stellvertretende Hauptgeschäftsführer Max-Martin W. Deinhard und die Fachkräftereferentin Isabel Schauz (beide IHK Würzburg-Schweinfurt) konnten sich bei einem Werksrundgang zusammen mit dem technischen Werksleiter Joachim Hennig und seinen Kollegen einen Eindruck über das Elektronikwerk von Bosch Rexroth am Standort Lohr verschaffen und den inklusiven Arbeitsplatz begutachten.

kleines Gleis. Dieses symbolisiert den Beitrag unterschiedlicher Akteure zum „Zug“ Inklusion, der künftig noch mehr Fahrt aufnehmen soll.

Die IHK Würzburg-Schweinfurt und die Allianz Fachkräfte für Mainfranken unterstützen den Fachbereich „INklusiv! Gemeinsam arbeiten“ der Mainfränkischen Werkstätten, der sich dafür einsetzt, in der Region Würzburg, Main-Spessart und Kitzingen gemeindenaher, sozialraumorientierte Arbeitsplätze für Werkstattbeschäftigte zu schaffen. Insbesondere müssen die Unternehmen für

der im Rahmen seiner Möglichkeiten Hilfs- und Niscentätigkeiten übernehmen kann und so die Facharbeiter im Betrieb entlastet.

Ein Mehrwert für alle Beteiligten!

Im Raum Main-Spessart, Kitzingen und Würzburg wurden bereits über 30 Patenschaften mit Betrieben geschlossen. Die Betriebe und die Bewerber können sich zunächst in einem Praktikum kennenlernen. Wenn der Bewerber zum Unternehmen passt und der Beschäftigte sich im Betrieb wohlfühlt, kann der Betrieb eine

Patenschaft übernehmen. Auch nach Übernahme in eine Patenschaft steht ein Integrationsbegleiter bei Fragen zur Seite. Zeitlicher Umfang und Bezahlung werden individuell geregelt. Arbeitgeber bleibt weiterhin die Mainfränkische Werkstätten GmbH.

Mainfrankenweites Netzwerk

Bereits im Herbst 2014 unterzeichnete die IHK im Namen der Allianzpartner einen ähnlichen Kooperationsvertrag mit der Lebenshilfe Schweinfurt e.V. Die Initiative „Mensch Inklusive“ hilft ebenfalls Menschen mit Behinderung, Arbeit in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarkts im Raum Schweinfurt, Haßberge und Rhön-Grabfeld zu finden.

Informationen für Arbeitgeber zur Initiative „INklusiv! Gemeinsam arbeiten“ der Mainfränkischen Werkstätten unter www.inklusiv-gemeinsam-arbeiten.de

Informationen für Arbeitgeber zur Initiative „Mensch Inklusive“ der Lebenshilfe Schweinfurt unter www.lebenshilfe-schweinfurt.de/index.php?id=529

Text/Fotos: IHK



IHK-Ansprechpartnerin:

Isabel Schauz

Tel.: 0931 4194-358

isabel.schauz@wuerzburg.ihk.de



Der IHK-Außenwirtschaftsausschuss zu Gast bei Frank Ackermann (Mitte), Geschäftsführer der Ackermann GmbH in Wiesenbronn. Foto: IHK



Erfolgreiche Absolventen

WEITERBILDUNG Im Rahmen einer Feierstunde erhielten die erfolgreichen Teilnehmer des Lehrgangs „Führungskraft Logistik (IHK)“ ihre Zertifikate. Inhalte des vier Monate dauernden Lehrgangs bei der Winora Staiger GmbH in Schweinfurt waren Führungskräftetraining, Logistik und betriebswirtschaftliche Grundlagen.



IHK-Ansprechpartnerin:
Doris Kunkel
 Tel.: 09721 7848-641
doris.kunkel@wuerzburg.ihk.de

USA im Mittelpunkt

IHK-AUSSENWIRTSCHAFTSAUSSCHUSS Während eines Besuchs des IHK-Außenwirtschaftsausschusses bei der Ackermann GmbH, Wiesenbronn, Landkreis Kitzingen, stellte US-Marktinsider Ed Fantasia vom Programm „SelectUSA“ des amerikanischen Konsulats in München aktuelle Marktentwicklungen vor: Seine Institution sei offizielle Anlaufstelle für Unternehmen, die den US-Markt erschließen wollen. Für die USA seien ein höherer Grad an Wertschöpfung und Fertigung im eigenen Land wichtiger

geworden. Mit Steuersenkungsplänen und einer Repatriierung des Kapitals von US-Firmen im Ausland wolle die US-Administration zudem der amerikanischen Wirtschaft neue Impulse geben. Unklar sei allerdings die Zukunft von NAFTA. Neue Verhandlungen sind angekündigt. Laut IHK liegt die Exportquote Mainfrankens weltweit bei rund 43 Prozent. Dabei habe in den letzten Jahren der US-Markt an Bedeutung gewonnen – Schätzungsweise 280 mainfränkische Firmen haben Kontakte dorthin.



Der Corporate Publisher für Mainfranken

Kundenmagazine, Mitarbeiterzeitschriften, Geschäftsberichte – Kommunikation für den Mittelstand: Aus der Region für die Region. Das ist die Stärke des vmm wirtschaftsverlags. Unsere Kunden können sich auf ein Full-Service-Paket von der Idee bis zum fertigen Produkt verlassen. Print+Digital.

vmm wirtschaftsverlag GmbH & Co. KG · Ursulinergasse 11 · 97070 Würzburg · www.vmm-wirtschaftsverlag.de



Unternehmensnachfolge & Generationenwechsel

ROADSHOW Ein Erfolg war das Roadshow-Projekt „Unternehmensnachfolge & Generationenwechsel“: Die IHK organisierte gemeinsam mit der Handwerkskammer für Unterfranken (HWK) sowie den Landkreisen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld, Main-Spessart, Kitzingen und Haßberge von Ende April bis Mitte Mai 2017 vier Veranstaltungen, um auf das Thema Unternehmensnachfolge aufmerksam zu machen.

Die Veranstaltungen erreichten mehr als 300 Teilnehmer. „Die hohe Teilnehmeranzahl freut uns, zeigt aber zugleich, wie wichtig es gerade in den vielen kleinen und mittleren Betrieben ist, sich mit dem Thema Übergabe zu beschäftigen. Bereits heute kommt rein rechnerisch auf jeden potenziellen Übergeber kein vollständiger Übernehmer mehr“, so Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter für Standortpolitik sowie Existenzgründung und Unternehmensförderung.

Best-Practice-Beispiele

Die Roadshow-Formate wurden von den jeweiligen Landräten eröffnet. Steuerbera-



Die Roadshow machte unter anderem Station in den Landkreisen Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld und in den Haßbergen.



ler KG, Zeil am Main, und Susanne Ullmer, Ullmer GmbH & Co. KG, ihre Sicht der Dinge. Im Landkreis

ter, Rechtsanwälte, Netzwerkpartner und die Wirtschaftskammern sowie die jeweiligen Wirtschaftsförderer der Landkreise präsentierten Unterstützungsangebote. Im Mittelpunkt standen aber konkrete Praxisbeispiele von Unternehmen, die zeigten, welche Aspekte bei der Nachfolge zu berücksichtigen sind. So berichtete in Haßfurt Otto Kirchner, IHK-Präsident und geschäftsführender Gesellschafter der Fränkischen Rohrwerke Gebr. Kirchner GmbH & Co. KG, Königsberg in Bayern, über die Nachfolge in seinem Unternehmen. In Bad Neustadt an der Saale zeigten Franz-Joseph Göller, Brauerei Göl-

Main-Spessart referierte Annemarie Heuler, Gästehaus Pension Heuler, Eußenheim, und im Landkreis Kitzingen Philipp Schreckenbach, Inhaber der „Iphöfer Franzenbäck e.K.“, Iphofen.

Experten für steuerrechtliche Fragen innerhalb des Nachfolgeprozesses waren Hubert Frey, Steuerberater, Frey Steuerberater Partnerschaft mbB, Haßfurt, Elke Streit und Anja Wagner, Geschäftsführer Firma Vorort Steuerberatungsgesellschaft mbH, Bad Neustadt an der Saale, Armin Schiehser und Erwin Hesser, Steuerberater, Wirtschafts- und Steuerberatungsgesellschaft

mbH, Lohr am Main, Hans Zapf, Steuerberater, Zapf, Johanni & Zobel Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co. KG, Kitzingen.

IHK-Servicepaket Unternehmensnachfolge

Die IHK Würzburg-Schweinfurt bietet ihren Mitgliedsbetrieben ein Servicepaket zur Unternehmensnachfolge an. Dazu gehören unter anderem, neben der Onlineplattform Nexxt Change, Coachingprogramme und Informationsangebote sowie ein kostenfreier digitaler Notfallkoffer zur Absicherung vor ungeplanten Übergabefällen im Zuge von Krankheit oder Tod zum Angebot der IHK. Auch die persönliche Beratung ist wichtiger Bestandteil der Leistung.

Text/Fotos: IHK



Lesen Sie die WiM mobil per App.



Digitalisierung fördert Gründerszene

CHANCEN UND GRUNDLAGEN Die Digitalisierung bietet Start-ups gute Ausgangsbedingungen, um klassische Geschäftsmodelle in Frage zu stellen. Die IHK Würzburg-Schweinfurt und das Zentrum für Digitale Innovationen (ZDI) haben daher unter dem Titel „Neue digitale Gründerzeit“ in Würzburg einen Einblick in die Chancen und Grundlagen der Unternehmensgründung gegeben, während erfolgreiche Gründer ihre unternehmerische Praxis vorstellten.

Im Rahmen der Expertenvorträge zeigte sich zunächst ein nüchternes Bild: Die Gewerbeanmeldungen in Mainfranken sind 2016 auf 6.745 gesunken – ein Minus von 4,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die sinkende Anzahl der Neugründungen bestätigt auch eine Statistik des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK). Laut DIHK-Gründerreport 2016 hat das Gründungsinteresse in Deutschland einen neuen Tiefpunkt erreicht. Für Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter für Existenzgründung und Unternehmensförderung sowie Standortpolitik ist diese Entwicklung fatal: „Wir brauchen junge, innovative Unternehmer, die mit ihren Neugründungen bestehende Betriebe antreiben, sich im zunehmend digital geprägten Wettbewerb stetig zu verbessern. Oder sie übernehmen bestehende Betriebe und richten diese neu aus.“ Laut Oliver Freitag, IHK-Bereichsleiter Innovation und Umwelt, nimmt die Veränderung der Geschäftsmodelle immer schneller zu, neue Nischen und damit auch Wachstumspotenziale entstehen.

Erfolgsbeispiele aus der Region

Professor Dr. Nüchter vom Lehrstuhl 7 Robotik und Telematik der Universität Würzburg zeigte, wie sich Digitalisierung zur Flexibilisierung von Prozessen und Produktionsanlagen eignet. Der Wissenschaftler ist

zugleich Mitgründer des Unternehmens Measurement in Motion GmbH, das sich auf High-End-Laserscanning-Lösungen für industrielle Anwendungen spezialisiert hat. Mit einem mobilen Laserscanning vermisst das Unternehmen schnell und präzise große Umgebungen in 3D.

In einer Podiumsrunde, moderiert von Anke Faust, diskutierten Dr. Thomas Lübbecke, Gründer und Inhaber der Casaio GmbH, Dr. Nils Gageik, Gründer und Mitinhaber der Emqopter GmbH, sowie Simon Mohr, Geschäftsführer und Mitbegründer der E2N GmbH, ihre individuellen Erfolgsgeschichten.

IHK und ZDI fördern regionale Gründerszene

Das Zentrum für Digitale Innovationen (ZDI) versteht sich laut Christian Andersen, Leiter Organisation und Planung im ZDI, als Sprungbrett und Netzwerkplattform für digitale Start-ups aus der Region: „Wir wollen Start-ups untereinander vernetzen und zugleich als Ideenschmiede dazu beitragen, unternehmerische Potenziale aus dem Hochschulstandort in Geschäftskonzepte zu überführen.“ Die IHK als Partner des ZDI berät bei Fragen rund um die Digitalisierung oder beim Schritt in die Selbstständigkeit. Neu ist ein Mentoringprogramm für Start-ups.

Die Chancen der Digitalisierung für Start-ups & Co. waren Gegenstand einer Veranstaltung von IHK und ZDI. Foto: IHK

50 Jahre Industriemeister Kunststoff und Kautschuk

JUBILÄUM Seit 50 Jahren begleiten die IHK Würzburg-Schweinfurt und das Kunststoffzentrum SKZ gemeinsam den Industriemeister Kunststoff und Kautschuk in der Ausbildung. Dieses Jubiläum würdigten die Kooperationspartner im Rahmen einer Feierstunde im SKZ in Würzburg. In den 50 Jahren der Kooperation fanden 98 Industriemeisterkurse mit 3.236 Teilnehmern statt. Die Rechtsverordnung wurde zuletzt 2014 überarbeitet und der Abschluss in eine bundeseinheitliche Rechtsverordnung überführt. Im Zuge dessen wurde der Landesfachausschuss für die bundesweite Prüfung in Würzburg installiert.

Freuen sich über ein halbes Jahrhundert „Industriemeister Kunststoff und Kautschuk (IMKK)“ – im Bild (v. l.): Dieter Pfister (stellvertretender Präsident der IHK Würzburg-Schweinfurt), Würzburgs Bürgermeisterin Marion Schäfer-Blake und Institutsdirektor Professor Dr.-Ing. Martin Bastian. Foto: IHK



Energiegipfel in der Zehntscheune

TAGUNG Der Energiegipfel Mainfranken-Tauberfranken am 26. Juli 2017 im Tagungszentrum Zehntscheune im Juliuspital Würzburg beschäftigt sich mit der Versorgungssicherheit in Süddeutschland. Die Tagung findet von 12:00 bis 16:30 Uhr statt. Unter anderem werden Franz-Josef Pschierer, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, und Dr. Andre Baumann, Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, über die politische Vision zur Versorgungssicherheit der näheren Zukunft diskutieren. Weitere Gäste des Energiegipfels sind der Präsident der Bundesnetzagentur Jochen Homann sowie die Vorstandsmitglieder von TenneT TSO Lex Hartmann und TransnetBW Dr. Werner Götz. Der Leiter der Stiftung Umweltenergierecht Thorsten Müller erläutert den aktuellen Rechtsrahmen und seine Bedeutung für die Netzstabilität.



IHK-Ansprechpartnerin:
Stefanie Roth
 Tel.: 0931 4194-311
 stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de



Die Teilnehmer des Austauschs vor der IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg.

Freie Wähler besuchten IHK

GESPRÄCHSRUNDE Hubert Aiwanger (MdL), Bundes- und Landesvorsitzender sowie Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler im Bayerischen Landtag, und Mitglieder der Freien Wähler in Unterfranken tauschten sich mit Mitgliedern des IHK-Präsidiums und der Hauptgeschäftsführung in der IHK über aktuelle wirtschaftspolitische Themen aus. Demnach unterstützen die Freien Wähler wie Manfred Dülk, Robert Starosta und Albrecht G. Walther die politischen Forderungen der mainfränkischen Wirtschaft weitgehend

und wollen sich vor allem für eine schnelle Abschaffung der Erbschaftsteuer und des Solidaritätszuschlages einsetzen.

Außerdem stand die stärkere Unterstützung des Mittelstandes, etwa bei der steuerlichen Forschungsförderung, im Mittelpunkt. Beide Seiten forderten den Abbau bürokratischer Hürden für Unternehmer. Weitere Themen waren unter anderen die Unternehmensnachfolge, der Ausbau der Glasfasernetze und flächendeckender 5G-Mobilfunk sowie die Integration von Flüchtlingen in Ausbildung und Arbeit.

Noch keine Entscheidung zum Thema Nationalpark

IHK-GREMIALAUSSCHUSS MSP Anlässlich seiner Frühjahrssitzung in Karlstadt diskutierte der IHK-Gremialausschuss Main-Spessart mit Landrat Thomas Schiebel und Karlstadts Bürgermeister Dr. Paul Kruck über einen möglichen Nationalpark Spessart und dessen Auswirkungen für die Gewerbetreibenden. Das

Gremium war sich einig, dass noch zu wenige Fakten vorlägen, um sich für oder gegen einen Nationalpark auszusprechen. Man müsse ein beauftragtes Gutachten sowie eine Machbarkeitsstudie abwarten. Bürgermeister Dr. Paul Kruck berichtete über die Entwicklung der Stadt Karlstadt. Oliver Freitag, IHK-

Bereichsleiter Innovation und Umwelt und Geschäftsführer des Ausschusses, informierte über die Ergebnisse des IHK-Standortreports. Fazit: Die Unternehmen schätzen die Lebensqualität im Spessart, kritisieren aber die Infrastruktur beispielsweise im Bereich Straße und Mobilfunk. Harald Freund, Vorsitzender des Gremiums, gratulierte Ovidiu Filip, Geschäftsführer der Robinia Holzprodukte GmbH aus Frammersbach, zum 25-jährigen Firmenjubiläum. Gastgeber Friedrich Kohl führte durch sein Furnierwerk. Weltweit gibt es nur drei Furnierwerke, die 150 verschiedene Holzarten aus aller Welt führen. Sie werden überwiegend für den Automobilbau, aber auch für Luxusjachten oder Möbel verwendet.



Im Bild (Mitte) Harald Freund, Vorsitzender des Gremiums Main-Spessart, und Gastgeber Friedrich Kohl, Geschäftsführer der Fritz Kohl GmbH (ganz rechts). Foto: IHK

Amtliches

Aufgabenübertragungsvertrag Amtliches Verzeichnis präqualifizierter Unternehmen

Die Vollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt hat in ihrer Sitzung am 8. Dezember 2016 beschlossen:

Die Vollversammlung stimmt zu, dass die IHK für München und Oberbayern die mit der Führung des amtlichen Verzeichnisses nach § 48 Absatz 8 der Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (VgV) verbundenen Aufgaben entsprechend dem als Anlage beigefügten Aufgabenübertragungsvertrag von der IHK Würzburg-Schweinfurt und den dort weiter aufgeführten IHKs übernimmt.

Würzburg, 8. Dezember 2016



Otto Kirchner
Präsident



Prof. Dr. Ralf Jahn
Hauptgeschäftsführer



Otto Kirchner
Präsident



Prof. Dr. Ralf Jahn
Hauptgeschäftsführer

Die Aufgabenübertragung auf die IHK für München und Oberbayern wurde mit Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie vom 29.05.2017 (Aktenzeichen: Nr. 33-4911k/31/1) rechtsaufsichtlich genehmigt.

Ausgefertigt: 30.05.2017

IHK Würzburg-Schweinfurt

Vereinbarung über die Übertragung der Aufgaben zur Führung des amtlichen Verzeichnisses (AV) präqualifizierter Unternehmen nach § 48 Absatz 8 Satz 2 der Vergabeverordnung (VgV) in der jeweils aktuellen Fassung, derzeit vom 12.04.2016 (BGBl I S. 624)

Präambel

I.
§ 48 Absatz 8 Satz 2 der Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (Vergabeverordnung - VgV) überträgt den IHKs die hoheitliche Aufgabe zur Führung eines amtlichen Verzeichnisses (AV) für Unternehmen aus dem Liefer- und Dienstleistungsbereich. Das bereits seit 1. September 2009 bestehende Präqualifizierungsverfahren (PQ-VOL) über das Auftragsberatungszentrum e. V. bildet dabei die Grundlage für die Eintragung in das amtliche Verzeichnis.

Die Führung des amtlichen Verzeichnisses nach § 48 Absatz 8 VgV (nachfolgend amtliches Verzeichnis) umfasst folgende Rechte und Pflichten:

- Prüfung der Eintragungsvoraussetzungen für das amtliche Verzeichnis
- Entscheidung durch Verwaltungsakt über die Eintragung in das amtliche Verzeichnis und Vornahme der Registrierung
- Aufsicht über die eingetragenen Unternehmen
- Entscheidung durch Verwaltungsakt über die Aufhebung der Eintragung (Artikel 48, 49 BayVwVfG) sowie Löschung der Registrierung im amtlichen Verzeichnis
- Sonstiges mit der Eintragung in das amtliche Verzeichnis anfallendes Verwaltungshandeln.

Der IHK für München und Oberbayern obliegt insbesondere das Recht, Dritte als Verwaltungshelfer mit Aufgaben im Rahmen der Führung des amtlichen Verzeichnisses – insbesondere mit der Vorprüfung der Voraussetzungen zur Eintragung in das amtliche Verzeichnis (Präqualifizierung) – zu betrauen.

Im Rahmen der bundesweiten Abstimmung zur Umsetzung der Aufgabe wurde beschlossen, dass die IHKs in Bayern nicht nur für Anträge auf Präqualifizierung und die Eintragung in das amtliche Verzeichnis von Antragstellern/Antragstellerinnen aus Bayern, sondern auch aus Österreich zuständig sind.

II.
Die bayerischen Industrie- und Handelskammern haben mit BIHK-Vollversammlungsbeschluss vom 25. April 2016 beschlossen, die neue Aufgabe zu zentralisieren und auf die IHK für München und Oberbayern (IHK München) zu übertragen. Die positiven Erfahrungen mit der Verbundlösung in Bayern mit den bei der IHK angesiedelten gewerberechtigten Erlaubnis- und Registrierungsverfahren in den Bereichen „Versicherungsvermittler und -berater“ sowie „Finanzanlagenvermittler und Honorar-Finanzanlagenberater“ und „Immobilienkreditvermittler“ haben

gezeigt, dass es zur einheitlichen und effizienten Anwendung neuer gesetzlichen Bestimmungen sinnvoll ist, die damit einhergehenden Aufgaben wie die Führung von Registern zu zentralisieren. Das bayerische Verbundsystem soll deshalb auch im Bereich des amtlichen Verzeichnisses (PQ-AV) Anwendung finden und dabei auch den Zuständigkeitsbereich der IHK Aschaffenburg mit einschließen.

III.

Auf der Grundlage der vorstehenden Überlegungen schließen die

- IHK Aschaffenburg
- IHK für Oberfranken Bayreuth
- IHK zu Coburg
- IHK Nürnberg für Mittelfranken
- IHK für Niederbayern in Passau
- IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim
- IHK Schwaben
- IHK Würzburg-Schweinfurt

(nachfolgend IHKs)

mit der IHK für München und Oberbayern

(nachfolgend IHK München)

folgende

Vereinbarung

§ 1 Übertragung der Aufgaben

- (1) ¹Gemäß § 10 Absatz 1 Satz 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) übertragen die IHKs vorbehaltlich der Vereinbarung in § 1 Absatz 2 ihre jeweiligen Rechte und Pflichten, welche der Ordnungsgeber mit § 48 Absatz 8 Satz 2 VgV den Industrie- und Handelskammern übertragen hat, auf die IHK München. ²Die Aufgabenübertragung betrifft sämtliche in Zusammenhang mit der Führung des amtlichen Verzeichnisses gemäß § 48 Absatz 8 VgV stehenden Rechte und Pflichten.
- (2) Die IHK München erledigt die ihr nach dieser Vereinbarung übertragenen Aufgaben nach Maßgabe der jeweils gültigen Fassung der für die Eintragung in das amtliche Verzeichnis geltenden Vorschriften.

§ 2 Verfahren

¹Die IHKs wirken beim Vollzug der übertragenen Aufgaben mit. ²Für die Aufgabenverteilung zwischen den IHKs und der IHK München gelten folgende Grundsätze:

- (1) ¹Die IHKs können Anträge auf Präqualifizierung und Eintragung in das amtliche Verzeichnis von Antragstellern/Antragstellerinnen mit Sitz in ihrem Kammerbezirk entgegennehmen. ²In diesem Fall leiten sie diese unverzüglich an die IHK München als zuständige Stelle weiter. ³Die IHK München kann sich bei der Vorprüfung der Eintragungsvoraussetzungen für das amtliche Verzeichnis der Unterstützung Dritter als Verwaltungshelfer bedienen.
- (2) ¹Antragsbezogen können die IHKs die Antragsteller/Antragstellerinnen ihres Kammerbezirks informieren und beraten. ²Zu diesem Zweck können sie an den Verwaltungshelfer verweisen, der Informationsunterlagen zur Verfügung stellt.
- (3) ¹Die IHK München prüft anhand der vorgelegten Unterlagen die jeweiligen Tatbestandsvoraussetzungen, entscheidet durch Verwaltungsakt über den Antrag auf Eintragung in das amtliche Verzeichnis und führt die Registrierung durch.
- (4) Die IHKs unterstützen die IHK München im Einzelfall, z. B. bei der Sachverhaltsermittlung über Antragsteller/-innen ihrer Kammerbezirke.

§ 3 Einrichtungen, Betrieb und Haftung

- (1) ¹Die IHK München bedient sich bei der Führung des amtlichen Verzeichnisses über präqualifizierte Unternehmen der bundeseinheitlichen Lösung, die vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V. (DIHK) administriert wird. ²Dieser ist für den technischen Aufbau, den Betrieb sowie die erforderliche Anpassung und Weiterentwicklung der Registeranwendungen verantwortlich. ³Dies gilt auch für Erweiterungen des Registers, die im Zusammenhang mit dem amtlichen Verzeichnis vorgenommen werden. ⁴Die IHKs treten insoweit sämtliche Ansprüche an die IHK München ab. ⁵Im Gegenzug verpflichtet sich die IHK München, diese Ansprüche nach Möglichkeit durchzusetzen. ⁶Eine weitergehende Haftung der IHK München besteht nicht.
- (2) ¹Die IHK München erledigt die ihr im Rahmen der Übertragung der Registerzuständigkeit übertragenen Aufgaben mit der größtmöglichen Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen auf Grundlage der ihr von den Antragstellern/Antragstellerinnen und den gegebenenfalls von den IHKs zur Verfügung gestellten Unterlagen, Daten und sonstigen Informationen. ²Die Haftung wegen Fahrlässigkeit wird ausgeschlossen. ⁴Dies gilt nicht bei einer Verletzung vertragswesentlicher Hauptpflichten (Kardinalpflichten).
- (3) Die Haftung wird auf den typischerweise entstehenden Schaden begrenzt.

§ 4 Finanzierung

¹Für die Errichtung und den Unterhalt des amtlichen Verzeichnisses trägt die IHK München die Kosten, die nach der Schlüsselverteilung auf die bayerischen IHKs entfallen. ²Die IHK München erhebt zur Deckung dieser Kosten von den Antragstellern/Antragstellerinnen Gebühren und Auslagen nach Maßgabe ihrer Gebührenordnung. ³Diese Gebühren verbleiben bei der IHK München ebenso wie vereinnahmte Gelder aus Maßnahmen des Verwaltungszwangs.

§ 5 Dauer und Kündigung der Vereinbarung

- (1) ¹Diese Vereinbarung tritt vorbehaltlich von § 10 dieses Vertrages mit Vertragsunterzeichnung durch die jeweils übertragende IHK in Kraft.

²Sie gilt unbefristet und kann unter Einhaltung einer einjährigen Frist zum Jahresende gegenüber der IHK München oder von der IHK München gegenüber der jeweiligen IHK gekündigt werden. ³Die Kündigung bedarf der Schriftform.

- (2) Die Kündigung der Vereinbarung durch eine der IHKs bzw. gegenüber einer der IHKs durch die IHK München berührt das Verhältnis zwischen den anderen IHKs und der IHK München nicht.
- (3) ¹Nach der Beendigung des Vertragsverhältnisses tritt die gesetzliche Zuständigkeit wieder in Kraft. ²Die IHK München übergibt der betreffenden IHK alle Unterlagen, die es ermöglichen, die Aufgaben der im Sinne der genannten Vorschriften zuständigen Stelle zu erledigen. ³Die Pflichten der IHK München nach Satz 2 gelten auch für die im Zusammenhang mit dem amtlichen Verzeichnis stehenden Aufgaben. ⁴Zum Zeitpunkt der Beendigung des Vertragsverhältnisses noch nicht abgeschlossene Verfahren werden von der IHK München vollständig abgewickelt.

§ 6 Datenschutz

¹Soweit die IHKs mit dieser Vereinbarung Aufgaben auf die IHK München übertragen, handelt es sich um eine Funktionsübertragung. ²Die Vertragsparteien erheben, verarbeiten und nutzen personenbezogene Daten auf der Grundlage und unter Beachtung der jeweils geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen.

§ 7 Mediationsklausel

Die Parteien verpflichten sich, im Falle einer sich aus diesem Vertrag ergebenden oder sich darauf beziehenden Streitigkeit vor Klageerhebung bei einem ordentlichen Gericht (oder Schiedsgericht) eine Mediation nach den Bestimmungen des IHK-MediationsZentrums der IHK München durchzuführen.

§ 8 Schriftform

¹Änderungen dieser Vereinbarung bedürfen der Schriftform. ²Änderungen des Schriftformerfordernisses bedürfen ebenfalls der Schriftform. ³Mündliche Nebenabreden zu dieser Vereinbarung wurden nicht getroffen.

§ 9 Salvatorische Klausel

Soweit einzelne Bestimmungen dieser Vereinbarung unwirksam sind oder unwirksam werden, wird dadurch die Gültigkeit des Inhalts der Vereinbarung im Übrigen nicht berührt.

§ 10 Genehmigung

¹Die Aufgabenübertragung (durch die IHKs) sowie die Aufgabenübernahme (durch die IHK München) bedürfen eines Beschlusses der Vollversammlung der jeweiligen IHK. ²Diese Vereinbarung bedarf ferner der Genehmigung durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie (StMWi). ³Die Vereinbarung sowie der entsprechende Beschluss nach Satz 1 sind von der jeweiligen IHK sowie der IHK München nach Genehmigung auszufertigen und zu veröffentlichen.

§ 11 Inkrafttreten

Der Vertrag tritt einen Tag nach seiner Bekanntmachung im Veröffentlichungsorgan der IHK München „Wirtschaft – Das IHK-Magazin für München und Oberbayern“ in Kraft.

Aus- und Weiterbildung Berufsausbildung



Ihr Ansprechpartner:
Dr. Lukas Kagerbauer
Tel.: 0931 4194-361
lukas.kagerbauer@wuerzburg.ihk.de

IHK-Abschlussprüfung Winter 2017/18

Die IHK Würzburg-Schweinfurt führt die Abschlussprüfung von November 2017 bis Februar 2018 durch. Zu dieser Prüfung werden zugelassen:

- I. Auszubildende, deren vertraglich vereinbarte Ausbildungszeit bis 30. April 2018 endet, soweit sie an den vorgeschriebenen Zwischenprüfungen und Abschlussprüfungen Teil 1 teilgenommen sowie vorgeschriebene Ausbildungsnachweise (Berichtsheft) geführt haben. Umschüler, deren vertraglich vereinbarte Umschulungszeit bis 30. April 2018 endet.
- II. Auszubildende bzw. Umschüler, die von ihrer Abschlussprüfung aus wichtigem Grund zurückgetreten sind (z.B. wegen Krankheit) oder die Prüfung erneut ablegen wollen (Wiederholer) gemäß § 23 der Prüfungsordnung.
- III. Auszubildende bzw. Umschüler, die die Prüfung gemäß § 11 Abs. 1 der Prüfungsordnung für Abschlussprüfungen vorzeitig ablegen wollen und die Bedingungen hierfür erfüllen.
- IV. Prüfungsbewerber, die die Zulassungsvoraussetzungen nach § 45 Abs. 2 und 3 BBiG (Zulassung in besonderen Fällen) erfüllen.

Anmeldeschluss für die Winterprüfung ist der **15. August 2017**. Anträge auf Verkürzung der Ausbildungszeit, Anträge auf vorzeitige Zulassung oder auf Sonderzulassung müssen ebenfalls bis spätestens **15. August 2017** eingereicht werden. Dieser Termin ist ein **Ausschlussstermin** und des-

halb **unbedingt einzuhalten**. Anmeldungen und Anträge auf Zulassung zur Prüfung, die verspätet eingehen, können für die Zulassung zur Abschlussprüfung Winter 2017/18 nicht berücksichtigt werden. Für Prüflinge, die entsprechend ihrer Ausbildungsordnung eine Projektarbeit oder einen betrieblichen Auftrag ausführen, sind folgende Termine für die Einreichung ihrer Konzepte und Anträge unbedingt einzuhalten:

- bis zum **15. September 2017**
- IT-Berufe,
Industriekaufleute
- bis zum **15. Oktober 2017**
- Gew.-techn. Ausbildungsberufe



Den Ausbildungsbetrieben werden ab Mitte Juni 2017 die Anmeldeformulare zugesandt. Diese sind unterschrieben bis 15. August 2017 im Original oder per Fax an die IHK Würzburg-Schweinfurt zu senden.

In besonderen Fällen kann der Prüfungsbewerber selbst den Antrag auf Zulassung stellen, insbesondere bei Wiederholungsprüfungen oder wenn ein Ausbildungsverhältnis nicht mehr besteht.

Die Abschlussprüfungen werden an folgenden Tagen durchgeführt:

Ausbildungsberufe	schriftliche Prüfung	praktische und/oder mündliche Prüfung
kaufmännische Berufe	28. und/oder 29. November 2017	29. Januar bis 23. Februar 2018
IT-Berufe	29. November 2017	
Teil 1 Kaufmann/-frau für Büromanagement	Informationstechnisches Büromanagement: 25. oder 26. September 2017	Beginn 8. Januar bis 23. Februar 2018
gew.-techn. Berufe	5. und/oder 6. Dezember 2017	
Teil 2: Elektroberufe, Mechatroniker/-in, Techn. Produktdesigner/-in und Techn. Systemplaner/-in	5. Dezember 2017	
Teil 2: Metallberufe, Fachpraktiker/-in für Zerspanungsmechanik, Fertigungsmechaniker/-in, Techn. Modellbauer/-in, Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik sowie Werkstoffprüfer/-in	6. Dezember 2017	
Teil 1: Biologie- und Chemielaborant/-in, Textil- und Modeschneider/-in	5. Dezember 2017	
Teil 2: Biologie- und Chemielaborant/-in, Textil- und Modeschneider/-in	6. Dezember 2017	
Bauzeichner/-in	5. Dezember 2017	
Techn. Systemplaner/-in		8. bis 10. Januar 2018
Stahl- und Metallbautechnik		CAD-Aufgabe: 16. Januar 2018

Automobilkaufmann: Neuordnung des Ausbildungsberufs

Der bisher gültige Ausbildungsberuf „Automobilkaufmann/-frau“ wurde neu geordnet und tritt mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres 2017 in Kraft. Alle neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge, die ab dem 1. August 2017 beginnen, werden dann nach der neuen Ausbildungsordnung ausgebildet. Inhaltlich gab es insbesondere bei den Themen „Werkstattprozesse“ und „Kundendienst“ einige Änderungen. Zudem wurde die bisherige Formulierung „Neu- und Gebrauchtwagen“ durch „Fahrzeuge“ ersetzt. Dadurch soll einer größeren Zahl von reinen Gebrauchtwagen- oder Motorradhändlern die Ausbildung in diesem Beruf ermöglicht werden.

Die größte Änderung gab es im Bereich der Prüfungen. Künftig gibt es eine sogenannte gestreckte Abschlussprüfung in diesem Beruf. Der erste Teil der Abschlussprüfung findet dann in der Mitte des zweiten Ausbildungsjahres statt und geht mit 20 Prozent in die Gesamtprüfungsleistung ein. Der zweite Teil der Abschlussprüfung findet – wie gewohnt – am Ende der Ausbildung statt.

Eine Zwischenprüfung, die keine Auswirkungen auf das Ergebnis der Abschlussprüfung hat, wird es in dem neu geordneten Ausbildungsberuf nicht mehr geben. Alle Prüfungsleistungen fließen somit in das Endergebnis der Abschlussprüfung ein.



Chefbücher



Ihr Ansprechpartner:

Radu Ferendino

Tel.: 0931 4194-319

radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Die glorreiche Welt des Managements

In zehn authentischen Beispielgeschichten deckt Dr. Ralf Lisch in seinem Buch „Inkompetenzkompensationskompetenz“ die rationalen Entscheidungen des Managements auf. In Wahrheit folgen die Entscheidungen oftmals den Regeln von Psychologie und Soziologie anstelle der Erfolgsstrategien der Führungskräfte-Gurus. Das Buch ist eine ironische Breitseite

gegen das Management und zeigt, dass Manager auch nur Menschen sind. Die Publikation ist für alle geeignet, die einen Blick hinter die Kulissen des Managements wagen möchten.

Dr. Ralf Lisch: „Inkompetenzkompensationskompetenz“, Solibro-Verlag, Münster, gebunden, 224 Seiten, ISBN: 978-3-96079-013-6, 16,80 Euro.

Existenzgründung und Unternehmensförderung



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Kündigungsfreiheit der Handelsvertreter

Das Oberlandesgericht (OLG) München hat sich mit der unzulässigen Beschränkung des außerordentlichen Kündigungsrechts des Handelsvertreters beschäftigt. Eine nach § 89a Abs. 1 Satz 2 HGB unzulässige Beschränkung der Kündigungsfreiheit zulasten des Handelsvertreters kann laut dem OLG auch dann vorliegen, wenn an die Kündigung des Handelsver-

treters wesentliche, die Vertragsbeendigung erschwerende finanzielle Nachteile geknüpft werden.

Das kann bei Vertragsklauseln der Fall sein, die eine Rückzahlung langfristiger, erheblicher Provisionsvorschusszahlungen bei einer Kündigung durch den Handelsvertreter vorsehen. (OLG München, Urteil vom 9. März 2017, Az. 23 U 2601/16)

International



Ihr Ansprechpartner:

Kurt Treumann

Tel.: 0931 4194-309

kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

Änderungen bei der Lieferantenerklärung

Der Artikel 62 des Unionszollkodex (UZK-IA), in dem die Geltungsdauer beziehungsweise der Lieferzeitraum definiert ist, wird grundlegend geändert: Künftig wird nur eine Langzeit-Lieferantenerklärung (LLE) zulässig sein. Die neue Regelung sieht nunmehr drei Datumsangaben vor: Zeitpunkt der Ausfertigung (date of issue), Beginn des Gültigkeitszeitraums (start date) und Ende des Gültigkeitszeitraums (end date). Eine rückwirkende Ausstellung bleibt für einen Zeitraum zulässig, der maximal zwölf Monate vor dem Datum der Ausfertigung beginnt. Bei einer Ausfertigung für die Zukunft darf der Beginn des Gültigkeitszeit-

raumes maximal sechs Monate nach dem Ausfertigungsdatum liegen. Eine Kombination von zurückliegendem und zukünftigem Zeitraum in einer LLE wird möglich. In jedem Fall ist ein maximaler Gültigkeitszeitraum von 24 Monaten einzuhalten.

Die Ausstellung von Langzeit-Lieferantenerklärungen für weiter als zwölf Monate in der Vergangenheit liegende Zeiträume wird weiterhin nicht möglich sein. Hier müssen Unternehmen gegebenenfalls auf Einzelleistungen zurückgreifen. Die neuen Regelungen können erst nach Inkrafttreten der Änderungsverordnung angewendet werden.



Innovation und Umwelt



Ihr Ansprechpartner:

Oliver Freitag

Tel.: 0931 4194-327

oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

Kennzeichnung von Gemischen

Seit 1. Juni 2017 müssen gefährliche Stoffe und Gemische gemäß der CLP-Verordnung (Regulation on Classification, Labelling and Packaging of Substances and Mixtures) gekennzeichnet werden. Wenn ein Unternehmen noch Produkte

mit der alten Kennzeichnungsetikette führt, sollten diese entweder aus dem Verkehr genommen oder gemäß der CLP-Kennzeichnung neu gekennzeichnet werden. Weitere Informationen finden Sie unter www.echa.europa.eu/de/clp-2017

Recht und Steuern



Ihr Ansprechpartner:

Mathias Plath

Tel.: 0931 4194-313

mathias.plath@wuerzburg.ihk.de

Aufhebungsvertrag und Sperrfristen

Eine sinnvolle Alternative zur Kündigung kann in vielen Fällen ein gemeinsamer Aufhebungsvertrag zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber sein. Für Arbeitnehmer ist dabei jedoch das Risiko einer Sperrzeit (Arbeitslosengeld) zu berücksichtigen. Die aktualisierte Geschäftsanweisung der Bundesagentur für Arbeit

zu § 159 SGB III macht eine sperrzeitunschädliche vertragliche Gestaltung jedoch unter gewissen Voraussetzungen möglich. Es empfiehlt sich daher, einen Aufhebungsvertrag vorab durch die zuständige Arbeitsagentur auf seine Sperrzeitneutralität prüfen zu lassen (vgl. Der Betrieb, Nr. 21, 26.05.2017, S. 1212 f.).



B4B WIRTSCHAFTSLEBEN
MAINFRANKEN

REGIONAL
UND
RELEVANT.

www.B4BMAINFRANKEN.de

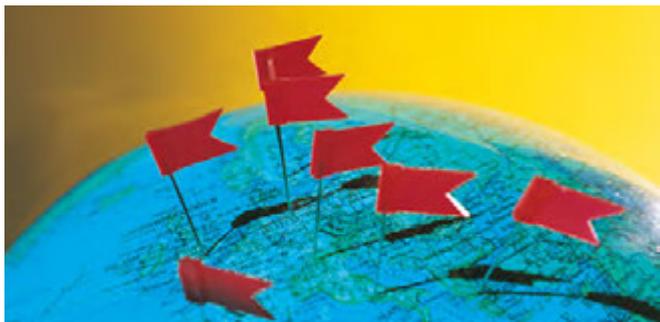


ZIEGLER
ARBEITSBÜHNEN & STAPLER

Vermietung von Arbeitsbühnen,
Krane und Staplern

Informationen zu unseren
Schulungen finden Sie unter:
www.zr-arbeitsbuehnen.de

ZR Arbeitsbühnen Ziegler GmbH
Tel.: 0931 / 207400-0 • Fax: 0931 / 207400-20
wuerzburg@zr-arbeitsbuehnen.de • www.zr-arbeitsbuehnen.de



Standortpolitik



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

DIHK setzt sich für Gutscheinsysteme ein

Bereits im Dezember 2016 legte das Bundesfinanzministerium einen Referentenentwurf zur Zahlungsdiensterichtlinie II (PSD II) vor, der in der damaligen Fassung eine Gefährdung von regionalen Gutscheinsystemen bedeutet hätte. Dabei handelt es sich um Gutscheine für stationäre Einzelhändler. Würden sie unter den Referentenentwurf zur PSD II fallen, müssten die Initiatoren eine Bafin-Lizenz beantragen, was mit hohen Dokumentations- und Nachweispflichten verbunden wäre. Um dem entgegenzuwirken, führte der Deutsche Indus-

trie- und Handelskammertag (DIHK) eine Befragung zum wirtschaftlichen Umfang von Gutscheinsystemen durch. Die Ergebnisse wurden zwischenzeitlich vom Bundesrat aufgegriffen. Dieser hat angeregt zu prüfen, ob regional begrenzte Gutscheinsysteme oder organisatorisch verbundene Unternehmen von den Vorgaben der PSD II ausgeschlossen werden können, sofern der Gesamtwert der pro Jahr verkauften Gutscheine maximal 500.000 Euro beträgt und nicht mehr als 200 Annahmestellen existieren.

Veranstaltungen



Ihr Ansprechpartner:

Radu Ferendino

Tel.: 0931 4194-319

radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Deutschlands beste Ausbilder gesucht

Bereits zum 21. Mal wird in diesem Jahr das „Ausbildungs-Ass“ verliehen. Der mit 15.000 Euro dotierte Preis wird in drei Kategorien vergeben: Industrie, Handel, Dienstleistungen, Handwerk und Ausbildungsinitiativen. Gesucht werden Unternehmen, die sich in der Ausbildung junger Menschen außergewöhnlich engagieren und ihre Auszubildenden überdurchschnittlich fördern, in der Ausbildung neue Wege gehen,

auch benachteiligten Jugendlichen eine Chance geben oder besonders begabte Jugendliche intensiv fördern.

Kreative Ausbildungskonzepte können bis zum 31. Juli 2017 unter www.ausbildungs-ass.de eingereicht werden. Die Bewerbungsunterlagen können auch per Post unter 030/20308-1523 bzw. andrea.saecker@wjd.de oder 0621/427-1331 bzw. presse@inter.de angefordert werden.

Unternehmensnachfolgebörse

ANGEBOT Internetshop für Zerspanungszubehör sucht wegen Todesfall einen Nachfolger. Der Shop existiert seit 2008 und erwirtschaftete einen Jahresumsatz von bis zu 70.000 Euro. **WÜ-A-799**

Besuchen Sie auch online www.nexxt-change.org



Ihre Ansprechpartnerin:

Sonja Weigel

Tel.: 0931 4194-322

sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de

Lesen Sie weitere Artikel aus SERVICE online in der WiM App:



- **Bayerisches Messebeteiligungsprogramm**

Drei mainfränkische Unternehmen waren auf der Baumesse Project Iran vertreten. Die Project Iran, eine internationale Fachausstellung für den Bausektor, hat in Teheran stattgefunden.

- **Blick in den Iran**

Hassan Rohani hat die iranische Präsidentschaftswahl mit knapp 57 Prozent der Stimmen für sich entschieden. Mit dem Sieg Rohanis verknüpfen viele Investoren die Hoffnung auf eine weitere wirtschaftliche Öffnung des Landes.

exklusiv

KOMPAKT
ÜBERSICHTLICH
INFORMATIV

Firmenhighlights aus unserer und
für unsere Wirtschaftsregion

Lesen Sie Mainfranken
exklusiv mobil per App!



Regionalspecial Würzburg **42**



Im Fokus Giebelstadt **47**



Personaldienstleister & Zeitarbeit **48**



Computer, IT & Software **50**



Gastronomie in Mainfranken **54**



Made in Mainfranken **55**



Unternehmen in Mainfranken **57**



WAS ZÄHLT SIND
ELEGANZ,
HARMONIE
UND SIE.



Schweinfurter Str. 9, 97080 Würzburg
Telefon 0931-30 40 830
www.steinmetz-einrichtungen.de

Patienten-Veranstaltungsreihe der Orthopädischen Klinik König-Ludwig-Haus



Moderne Schulterchirurgie

Mittwoch, den 12.07.2017, von 17.00 – ca. 18.30 Uhr

NEU Veranstaltungsort: Hörsaal im Zentrum für Seelische Gesundheit
am König-Ludwig-Haus (Brettreichstraße 11)

Referent: P. Plumhoff
Leitender Arzt Schulter- und Ellenbogenchirurgie

- Wer braucht eine Schulterperation?
- Wann ist der richtige Zeitpunkt für eine Operation?
- Gibt es alternative Behandlungen?
- Wie sind die Risiken?
- Wie sind die Erfolgschancen?

Wenn Sie diese Fragen beantwortet haben wollen, laden wir Sie herzlich zu unserer Reihe „Orthopädie im Dialog“ mit Vortrag und anschließender Fragerunde ein. Die Teilnahme ist kostenlos. Ein kleiner Imbiss wird die Veranstaltung abrunden. Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Anmeldung: Tel. 0931 803-31 31, ab dem 01.07.2017
(Telefonische Anmeldung aufgrund begrenzter Sitzplätze erforderlich)



Prof. Dr. M. Rudert
ist bereits zum 5. mal
als TOP-Mediziner im
Bereich Orthopädische
Chirurgie ausgezeichnet



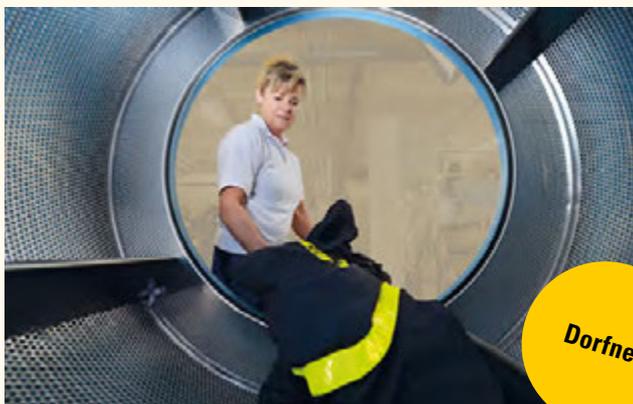
Lehrstuhl für
Orthopädie der
Universität Würzburg



Würzburger
EndoProthetikZentrum
der Maximalversorgung
am König-Ludwig-Haus

KLINIK DES BEZIRKS UNTERFRANKEN
**ORTHOPÄDISCHE KLINIK
KÖNIG-LUDWIG-HAUS
W Ü R Z B U R G**
LEHRSTUHL FÜR ORTHOPÄDIE DER UNIVERSITÄT
Brettreichstr. 11 · 97074 Würzburg
Tel.: 0931 803-0 (Zentrale)
eMail: info@koenig-ludwig-haus.de

Uniform, Arztkittel, Kochschürze: Jetzt bei Dorfner mieten!



Leiter der Wäscherei in Würzburg. „Wir bieten ihm den maximalen Service!“ Die Berufsbekleidung werde nämlich nicht nur an den Kunden verliehen, sondern regelmäßig abgeholt, gewaschen, gepflegt und sauber bis in den Spind des einzelnen Mitarbeiters geliefert.

„Selbstverständlich wählen wir zunächst gemeinsam mit dem Kunden das passende Design der entsprechenden Kleidungsstücke aus – bei diesen ersten Schritten sind wir schon noch auf sein Zutun angewiesen. Schließlich soll ja alles zu seiner vollsten Zufriedenheit umgesetzt werden.“

Nach Abstimmung von Optik und Funktionalität werden Testträger damit beauftragt, die Berufsbekleidung auszuprobieren und ihre Erfahrungswerte mitzuteilen. Ist alles auf die Bedürfnisse

des Kunden hin angepasst, kann die nötige Stückzahl – sei es eine Uniform, ein Arztkittel oder eine Kochschürze – bestellt werden.

RAL-Zertifizierungen: In allen Bereichen erfolgreich bestanden!

Die Würzburger Wäscherei freut sich über die bestandene Zertifizierung durch die Gütegemeinschaft sachgemäße Wäschepflege e.V..

In allen vier Spezifikationen des Gütezeichens RAL-GZ 992 konnte die Wäscherei die Kontrollen durch die unabhängigen Prüfer bestehen:

- RAL-GZ 992/1 Objekt- und Haushaltswäsche
- RAL-GZ 992/2 Krankenhauswäsche
- RAL-GZ 992/3 Wäsche aus Lebensmittelbetrieben
- RAL-GZ 992/4 Bewohnerwäsche aus Pflegeeinrichtungen

Kontakt/Info: Dorfner Service Management GmbH

Faulenbergstraße 5, 97076 Würzburg

Tel.: 09 31/299 883 66

E-Mail: WaeschereiWuerzburg@dorfner-gruppe.de

Die Textilien Dienste der Dorfner Gruppe – dahinter verbirgt sich die 2016 eröffnete Großwäscherei in Würzburg – treffen mit einem neuen Angebot den Nerv der Zeit: Kunden können hier ab sofort die Berufsbekleidung für ihre Mitarbeiter mieten, sind dadurch deutlich flexibler und schonen außerdem den eigenen Geldbeutel.

„Der Auftraggeber muss sich selbst um nichts mehr kümmern“, erklärt Tobias Kessler,

Der kompetente „Stahlbauer“ aus der Region ist eine gute Wahl!

Vom Stahltragwerk über die Gebäudehülle, technischen und nicht-technischen Innenausbau, Rohbauarbeiten und Außenanlagen. Wir beherrschen unseren kompletten Leistungsumfang aus dem FF.

Kernkompetenz ist das Stahltragwerk, das bei Uhl von der Planung, statischen Berechnung, technischer Bearbeitung, Fertigung und Montage komplett im eigenen Haus gefertigt wird.

Hinzu kommt die Dacheindeckung und Wandverkleidung aus den unterschiedlichsten Materialien und mit zahlreichen Ausführungsvarianten. Zum Schließen der Gebäudehülle gehören im Dachbereich Lichtbänder und Lichtkuppeln mit

und ohne RWA-Anlagen. Die Funktion der Beleuchtung und optischen Gestaltung wird mit Fenstern und Fassaden aus Kunststoff oder Aluminium realisiert. Erschlossen werden die Hallen und Gebäude mit Türen und Toren mit den unterschiedlichsten Eigenschaften.

Uhl GmbH + Co. - Stahl- u. Metallbau KG

Bei der schlüsselfertigen Erstellung der Bauvorhaben führen wir die Rohbauarbeiten, den technischen und nicht-technischen Innenausbau sowie die Außenanlagen ergänzend aus. Bei den jährlich bis zu 150 bundesweit realisierten Objekten stellen wir unsere Innovation, Kompetenz und Leistungsfähigkeit immer wieder auf neues unter Beweis.

Gerne werden wir auch für Sie tätig!

STAHLBAU HALLENBAU GEWERBEBAU



QUALITÄT FÜR IHREN ERFOLG.

TEL 09 31 - 27 99 00
www.uhl-wuerzburg.de

UHL
...eine gute Wahl!

Gelungene Schönheitsoperation: Das Strahlen des Grafeneckarts steckt an

Bei der Feier zum Abschluss der Grafeneckart-Sanierung verbarg sich nur noch ein letztes Detail hinter einer weißen Plane: die sattgrüne Gerichtslinde mit Ausrichtung auf den Vierröhrenbrunnen. Der 55 Meter hohe Rathausturm wurde bereits in den vergangenen zwei Wochen nach und nach Gerüst und Verpackung los und erstrahlt nun hell mit schilfsandstein-grünen Akzenten. Seit Tagen recken Würzburger und Touristen in der Altstadt interessiert und fasziniert die Köpfe und die Bewertungen dieser „Schönheitsoperation“ fasste Oberbürgermeister beim Bürgerfest am Samstag begeistert

zusammen „Ich bin sehr erstaunt. Ich habe noch keine Kritik gehört.“ Auch Stadtbaurat Prof. Christian Baumgart hofft, „dass wir es für alle richtig gemacht haben.“ Er dankte den Denkmalschutzexperten, den zahlreichen ausführenden Firmen und stellvertretend Jens Kulicke von der Fachabteilung Hochbau für eine ambitionierte Projektleitung mit Gesamtkosten von rund 1,6 Millionen Euro.

Die Stadt Würzburg ließ es sich nicht nehmen den Abschluss der Sanierungsarbeiten, die eines der ältesten Wahrzeichen Würzburgs für 21 Monate hinter einer von Stadtgrafiker Markus Westendorf gestalteten Folie verschwinden ließ, gebührend zu feiern. Stadtrat und Ratskeller-Wirt Kurt Schubert spendierte an diesem Freudentag 100 Liter Freibier. Nach einer

Sanierung im Inneren des Ratskellers vor wenigen Jahren, präsentiert sich nun auch seine Außengastronomie wieder von ihrer besten Seite. Aus diesem freudigen Anlass erklangen auch Fanfaren aus der Türmerstube, des 1180 erstmals urkundlich erwähnten Schutzturms.

Das Blechbläser-Ensemble um Professor Hans-Martin Rux gehörte wieder zu den ersten Besuchern im höchsten „Amtszimmer“ des Rathauses, das bis vor Kurzem eine Stahlträgerkonstruktion zur Befestigung des tonnenschweren Gerüsts beherbergte. Nun kann man bei Führungen hier wieder einen sensationellen Ausblick über Würzburg genießen. Von unten wiederum erkennt man fast vergessene Details, die seit der letzten größeren Sanierung 1973 nach und nach hinter einem Grauschleier verschwanden.

Doch es galt nicht nur Farben historisch und ökologisch korrekt aufzufrischen. Große Putzteile waren vor der Sanierung absturzgefährdet und auch beim Dach wurden bei näherer Untersuchung größere Schäden festgestellt als ursprünglich eingeplant. Viele Details und Herausforderungen dieser außergewöhnlichen Baustelle am einzigen romanischen Profanbau Würzburgs (und weit über Würzburg hinaus) kann man in der Mai-Ausgabe des Rathaus-Magazins Eckart nachlesen (www.wuerzburg.de/eckart). Am Tag des Bürgerfests lieferten zudem Stadtheimpfleger Dr. Hans Steidle und weitere Gästeführer bei Rundgängen viel Wissenswertes über den geschichtsträchtigen Bau, der vor 700 Jahren (dieses Jubiläum feierte man im vergangenen Jahr) in den Besitz der Stadt überging.

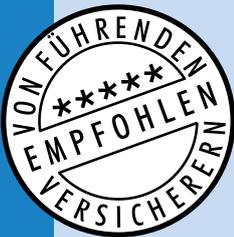
Noch heute gilt der Rathausturm als das Symbol bürgerlicher Freiheit, betonte Oberbürgermeister Schuchardt in seiner Festrede: „Der Grafeneckart steht für selbstbewusste Bürger, die ihr Schicksal in die eigenen Hände nehmen. Er erinnert uns aber auch daran, dass unsere heutige kommunale Selbstverwaltung alles andere als selbstverständlich ist. Sie ist das Ergebnis eines jahrhundertelangen harten Ringens, das große Opfer gekostet hat. Und so ist der Grafeneckart auch ein Mahnmal, für unsere kommunale Demokratie aktiv zu werden, um sie lebendig zu erhalten.“ Beide Festredner kamen auf den aktuellen Bürgerentscheid zum Kardinal-Faulhaber-Platz zu sprechen und warben unter der Linde bei der in großer Zahl versammelten Bürgerschaft für eine hohe Wahlbeteiligung.

**Blick aus der Augustinerstraße:
Der Grafeneckart und das letzte
Geheimnis um seine Fassade ist
gelüftet. Foto: Georg Wagenbrenner**



Service rund ums Auto

- Unfallinstandsetzung
- Auto- und Motorradlackierungen
- Karosseriearbeiten (Richtbank)
- Ölservice und Kundendienst
- AU-Service und Hauptuntersuchung
- Fahrzeugvermessung
- Auspuffsofortservice
- Unterboden- und Hohlraumversiegelung
- Reifenkomplettservice
- Klimaanlage-Service
- Oldtimer-Restaurierungen
- „Ausbeulen ohne Lackierung“
- Autoglasreparaturen
- Fahrzeugpflege



■ Karosserie-, Lackier- und Kfz-Meisterbetrieb Hagenauer

Hast Du mit dem Auto Kummer,
wähl die Hagenauer-Nummer!
Egal ob Karosserie,
Lack oder Mechanik –
wir helfen Ihnen, keine Panik!

☎ 285 666



Oldtimer-Treffen bei HAGENAUER



Sonntag 16. Juli, ab 10 Uhr



Mit Fahrzeug- & Teilemarkt,
Prämierung des ältesten, des
schönsten sowie des Fahrzeugs
mit der weitesten Anreise

ab 10 Uhr
Weißwurst
frühstück

Fürs leibliche Wohl ist bestens gesorgt und für die
musikalische Unterhaltung finden „The Blueballs“
den richtigen Ton.



Klima-Komplett-Service

- Funktionsprüfung • Druck- und Sichtprüfung
- Absaugen und Evakuieren
- Wiederbefüllen mit Kältemittel
- ggf. Ergänzen des Kompressoröls
- Desinfektion der Anlage

nur 49,50€*

*Angebot gültig bis 31.08.2017, zzgl. Material

Fahrzeug-Komplettpflege

(Innen- und Außenreinigung inklusive Politur)

Damit Ihr Auto wieder strahlen kann,
bieten wir auch die Fahrzeugpflege an.



ab 99,-€*

*Angebot gültig bis 31.08.2017



Service rund ums Auto
HAGENAUER G M B H
Karosserie-, Lackier- und
Kfz.- Meisterbetrieb

Matthias-Thoma-Straße 11 • Wü • Tel. 0931/285666 • www.HagenauerGmbH.de



Fachbetrieb für historische Fahrzeuge

HAST DU MIT DEM AUTO KUMMER, WÄHL DIE HAGENAUER-NUMMER!



**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Kontakt:

Daniela Dobresko, Tel. 0931 7809970-1
daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de

Rainer Meder, Tel. 0931 7809970-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

i-PARK
HOTEL
KLINGHOLZ

i - PARK HOTEL

KLINGHOLZ

Vor den südlichen Toren **Würzburgs**,
an der B19 entsteht bis **HERBST 2017** das

i-PARK HOTEL** KLINGHOLZ**
BUSINESS UND TAGUNG

7 Veranstaltungs- und Besprechungsräume
für 20 - 200 Personen

69 vollklimatisierte **Zimmer**, davon 12 **Superiorzimmer**
und 5 **Suiten** in stilvollem Ambiente

à la carte Restaurant mit Terrasse, **Büffet Restaurant**
und **Casino-Cafeteria** mit Terrasse

Catering und Event

Die Räumlichkeiten eignen sich bestens für
Tagungen, Schulungen, Messen, Besprechungen,
Konferenzen, Hochzeiten und Feierlichkeiten.

info@i-PH.com

Tagen im i-PARK HOTEL KLINGHOLZ

Im Gewerbepark Klingholz entsteht bis Herbst 2017 ein 3 Sterne Plus Business- und Tagungshotel mit großzügigen, voll klimatisierten Schulungs- und Tagungsräumen. Unterschiedlich große und kleine Gruppen können die verschiedenen Räumlichkeiten anmieten. Es werden auch die dazu gehörige Verpflegungen in den jeweiligen Restaurants, sowie die Übernachtungen im HOTEL in einem perfekten Preis-Leistungs-Verhältnis angeboten.

- Das Seminar- und Tagungshotel verfügt über 69 komfortabel ausgestattete, voll klimatisierte Gästezimmer.
- In den drei verschiedenen Restaurants können Gäste zwischen regionaler Küche und reichhaltigem Buffetangebot wählen.
- Ausreichend Parkplätze sind direkt vor Ort vorhanden.
- Das Betreiber-Ehepaar Marina und Andreas Rützel ist gerne Ihr Ansprechpartner für alle Arten von Events, Festlichkeiten wie Hochzeiten, Familienfeiern, Geburtstagen und Firmenjubiläen.
- Zusätzlich bietet das Hotel 7 verschiedene, vollklimatisierte mit modernster Tagungstechnik ausgestattete Seminar- und Tagungsräume zwischen 20–250m² für bis zu 200 Teilnehmer beste Rahmenbedingungen.
- Die effektive Raumaufteilung lässt sich für jede Veranstaltung individuell anpassen

Info/Kontakt: Marina Rützel, Tel: 0 93 34 / 97 05 38

info@i-PH.com, www.i-PH.com



Herzlich willkommen im
Wohlfühlhotel Wastlhof
in der Wildschönau!

Familie Brunner

Sie suchen einen Ort, an dem Sie Ruhe und Geborgenheit finden, durchatmen oder einfach nur nach Lust und Laune genießen können? Dann sind Sie bei uns im Wastlhof richtig. Eingebettet in die einzigartige Bergwelt der Wildschönau in Tirol, einem der schönsten Hochtäler Europas, bieten wir Ihnen in familiärer Tradition ein besonderes Ambiente mit Genuss, Entspannung, Wellness und ganz viel Natur unter vier Sternen. Wann dürfen wir Sie bei uns verwöhnen?

Der Wastlhof

g'fühlig . g'miätlich . guat ****

Brunner KG
Wildschönauerstr. Niederau 206
A-6314 Wildschönau / Tirol
Telefon +43 (0) 5339/8247

info@hotelwastlhof.at · www.hotelwastlhof.at



WOHLFÜHL-AUSZEIT

3 Übernachtungen
mit Wohlfühlpension
im DZ Alpenrose
ab 300,- € pro Person
inklusive Wellness-
Gutschein über 30,- €

NEU ab Juni 2017
Relax-Garten & Edelstahl-Außenpool



WIR ZIEHEN MIT IHNEN AN EINEM STRANG.

Niederlassung Schweinfurt
Zehntstraße 2, 97421 Schweinfurt
Telefon +49 (0)9721-54105-0
Fax (0)9721-4741844
E-Mail schweinfurt@hofmann.info

Niederlassung Würzburg
Raiffeisenstraße 3, 97080 Würzburg
Telefon +49 (0)931-32172-0
Fax +49 (0)931-4653339
E-Mail wuerzburg@hofmann.info

Niederlassung Marktheidenfeld
Bronnbacher Str. 10, 97828 Marktheidenfeld
Telefon +49 (0)9391-9126-0
Fax +49 (0)9391-810220
E-Mail marktheidenfeld@hofmann.info




Stadtmarketing „Würzburg macht Spaß“ e.V. übergibt Spende

Das diesjährige Entenrennen am 13. Mai 2017 war eine rund um gelungene Veranstaltung: Es starteten 6.000 kleine gelbe Quitscheentchen zum Entenrennen und die rekordverdächtige Anzahl von 72 Big Ducks für das „Business Race“. Das Stadtmarketing „Würzburg macht Spaß“ e.V., welches das „Business Race“ organisiert, verkaufte dieses Jahr 72 große Enten. Zum achten Mal gingen die sogenannten BigDucks in einem eigenen Rennen für Würzburger Unternehmen und Vereine an den Start. 2.520 Euro sammelte das Stadtmarketing insgesamt durch die Startgebühren der Big Ducks. Die Übergabe der stolzen Spende an die Geschäftsführerin Antje Sinn vom Wildwasser e.V. fand heute in der Geschäftsstelle von „Würzburg macht Spaß“ e.V. statt.



Geschäftsführer Wolfgang Weier freut sich sehr, den Verein gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen mit dieser Summe unterstützen zu können. Auch im nächsten Jahr beim 17. Entenrennen möchten die beiden Vereine ihre erfolgreiche Zusammenarbeit fortsetzen.

Und womit verbinden Sie „Karriere“?

Wir verbinden „Karriere“ vor allem mit einem: Mit qualifizierten und motivierten Mitarbeitern. Auf der „Job- und KarriereMesse Mainfranken“ treffen Fach- und Führungskräfte auf geeignete Arbeitgeber und Weiterbildungsanbieter. Bereits heute sind fast 50 renommierte Aussteller angemeldet.

In Zusammenarbeit mit der Main-Post und der Region Mainfranken entsteht am 16. und 17. September im Vogel Convention Center Würzburg ein interaktives Messeerlebnis voller spannender Highlights rund um das Thema Erfolg im Beruf und Spaß an der Karriere. Neben den attraktivsten Unternehmen und Bildungseinrichtungen aus Würzburg und Umgebung treffen Jobsuchende und Absolventen auch auf Coaches, die sie individuell und zielgerichtet auf Bewerbungen und Vorstellungsgespräche vorbereiten. Fotografie Bayer wird Bewerbungsfotos schießen, zudem gibt es einen Bewerbungsmappen-Check für die Besucher und eine Stilberatung, die auf Bewerbungsgespräche vorbereitet. In einer Situationsanalyse erhalten die Messebesucher zudem umfangreiche Beratung für die künftige Karriereplanung. **Egal ob Fachkraft,**



Absolvent oder Selbständiger – Karriere hat viele Gesichter und die „Job- und KarriereMesse Mainfranken“ die richtigen Ansprechpartner. Interessierte Unternehmen können sich jetzt noch anmelden. Alle freien

Flächen und weitere Informationen finden Arbeitgeber unter www.job-karriere-mainfranken.messe.ag und können sich dort auch direkt über den Online-Messeplan eine Standfläche reservieren.

Vom Personaldienstleister profitieren

Stellen bleiben monatelang unbesetzt und Abteilungen arbeiten an Ihrer Kapazitätsgrenze – der Fachkräftemangel ist deutlich spürbar. Eine Entwicklung, die sich mit der sinkenden Zahl von Arbeitskräften in Franken weiter verschärft. Piening Personal reagiert auf diese Herausforderungen und eröffnet zu dem bisherigen Standort in Schweinfurt ein weiteres Büro in Würzburg.



Besonders kleine und mittelständische Unternehmen klagen über den hohen Aufwand, die viele Zeit und das nötige Know-how, das mit einer Stellenbesetzung verbunden ist. Piening Personal unterstützt sie dabei, die richtigen Bewerber für offene Positionen, neue Projekte oder zeitlich begrenzte Einsätze zu finden. Neben der Zeit- und Personalvermittlung bietet das Familienunternehmen auch individuelle Rekrutierungsdienstleistungen für einzelne Phasen im Bewerbungsprozess.

Durch das bundesweit starke Netzwerk und die hohe Reichweite bringt Piening Personal Bewerber ins Gespräch, die die Unternehmen möglicherweise nie kennengelernt hätten. „Wichtig ist, dass zwischen Bewerbern und Unternehmen die Chemie stimmt. Mitarbeiter müssen sowohl mit fachlicher Kompetenz als auch mit Persönlichkeit überzeugen. Dabei kommt es nicht immer auf den perfekten lückenlosen Lebenslauf an“, erklärt Dejan Zagorac, Piening-Niederlassungsleiter in Schweinfurt.



Personallösung – aus der Region für unsere Region

JETZT haben Sie Zeit für Ihr Kerngeschäft, wir kümmern uns um Ihr neues Personal!

Als branchenübergreifender Partner übernehmen wir Ihre **Rekrutierungsprozesse**, helfen Ihnen bei **komplexen Projekten** und bieten Förderung der persönlichen und beruflichen **Weiterbildung**.

Rufen Sie uns an – Ihr neuer Partner in der Personaldienstleistung.

Würzburg Theaterstraße 13 T 0931 467714-0 Wuerzburg@PieningGmbH.de	Schweinfurt Manggasse 18A T 09721 47406-0 Schweinfurt@PieningGmbH.de
---	---

**Wir bewegen Menschen,
Menschen bewegen uns.**
www.piening-personal.de



Jubiläum: 15 Jahre Beckhäuser Personal & Lösungen

Im Jahr 2002 wurde die Personalberatung Beckhäuser Personal & Lösungen in Würzburg von Michael Beckhäuser und Tanja Blum gegründet. Durch die damalige Nähe zur IHK und dem vielseitigen Engagement der Gründer haben sich die Personalprofis sehr schnell einen Namen in der Region gemacht. Diese Bekanntheit wurde auch in einer gestützten Umfrage des Instituts WUEconomics bestätigt: 91% der befragten Unternehmen und 86% der befragten Fachkräfte kennen Beckhäuser® Personal & Lösungen! Dazu der Geschäftsführer Michael Beckhäuser: „Unser Imageprofil zeugt von Sympathie, Vertrauen und Kompetenz. Wir danken unseren Kunden, Kandidaten und Partnern für die langjährige Zusammenarbeit!“ In Zeiten des Fachkräftemangels unterstützt Beckhäuser® Personal & Lösungen gerne bei der Suche nach qualifizierten Fach- und Führungskräften – hierbei wird auf 15 Jahre Expertise zurückgegriffen! Anlässlich des 15-Jährigen Firmenjubiläums startete Beckhäuser® Personal und Lösungen auch ein tolles Gewinnspiel mit attraktiven Preisen. Die Gewinner dürfen sich u.a. auf ein exklusives Event am 01. August im Central-Kino freuen.

Kontakt/Info: www.beckhaeuser.com

BECKHÄUSER®
— PERSONAL&LÖSUNGEN —

Personalberatung
Out-/Newplacement
Direktansprache

Karrierecoaching
Personalentwicklung

Wir suchen Personal...
...and finden Lösungen!

JUBILÄUM
15
JAHRE
2002 - 2017

— beckhaeuser.com —

info@beckhaeuser.com | Tel. 0931 - 780 12 60

Beckhäuser & Blum oHG - Frankfurter Straße 87/02 - 97082 Würzburg

Würzburger Fußball trägt das Fairtrade-Siegel

Nach fair gehandelten Shirts hat die Steuerungsgruppe Fairtrade Stadt Würzburg jetzt einen fair gehandelten Fußball in den Würzburger Handel gebracht. Der „Würzburg kickt fair“-Fußball der Marke Bad Boyz trägt das Siegel der Initiative Fairtrade. Durch dieses Siegel wird sichergestellt, dass Näherinnen und Näher einen gerechten Lohn für ihre Handarbeit erhalten. Für die Fußballproduzentinnen und -produzenten gilt der Fairtrade Hired Labour Standard. Dieser setzt voraus, dass die Arbeiterinnen und Arbeiter mindestens den nationalen Min-

destlohn erhalten. Zudem erfordern die Fairtrade Standards, dass die Arbeitsbedingungen und Löhne kontinuierlich verbessert werden. Besonders Frauen profitieren von den Fairtrade-Standards. Diese verbieten die Diskriminierung von Frauen und schreiben Arbeitsbedingungen vor. Zudem ist ausbeuterische Kinderarbeit verboten.

Die Fairtrade-Prämie ermöglicht es den Angestellten, in gemeinsame Projekte zu investieren, die die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen vor Ort verbessern. In Sialkot, der weltweiten Produktionshauptstadt von Fußball-

len im Nordosten Pakistans, wurden beispielsweise Bücher und Schultaschen für Kinder gekauft und Trinkwasser-Systeme angelegt. Käuflich erworben werden kann der Ball im Weltladen Würzburg. Würzburg trägt seit 2011 den Titel „Fairtrade Stadt“. Den Titel verleiht der Verein Transfair und zeichnet damit international Städte aus, die sich besonders für den fairen Handel und das faire Handeln einsetzen. Die Steuerungsgruppe Fairtrade Stadt Würzburg koordiniert die Aktivitäten vor Ort, ist die treibende Kraft und dient der Vernetzung innerhalb der Kommune.



25 Jahre rockenstein AG – Internet-Service seit 1992

Der Würzburger Internet-Service-Provider bietet Unternehmen weltweit leistungsstarke Lösungen rund um die Bereiche Rechenzentren, globale Netzwerke, Cloud Services und IT-Management an. Diese Kernkompetenzen haben sich aus den Geschäftsfeldern Datenfernübertragung und Datenkommunikation entwickelt. Kritische Infrastrukturen stehen mehr denn je im Fokus der Aufmerksamkeit, denn gesetzliche IT-Vorgaben und vor allem Angriffe von außen verlangen höchste Ansprüche an die Sicherheit der Daten und der dazugehörigen Infrastruktur. Als eines der ersten Rechenzentren in

Deutschland, in das sich Firmen für Server-Housing und Outsourcing einmieten können, hat die rockenstein AG eines ihrer Rechenzentren nach TÜV-IT TSI-Standard für besonders hohe Sicherheits- und Verfügbarkeitsanforderungen zertifiziert. „Unsere Kunden können sich komplett auf ihr Tagesgeschäft und ihre Kernkompetenzen konzentrieren. Wir kümmern uns um die hierfür notwendige sichere und zuverlässige IT-Infrastruktur“, erklärt Christoph Rockenstein, Vorstand der rockenstein AG. Bereits in den 80er Jahren startete Firmengründer Christoph Rockenstein mit der Mailbox „Happy Rocky Box“

als Internet-Pionier und entwickelte hieraus das heutige IT-Unternehmen. Auch künftig wird das Unternehmen in neueste Technik investieren. Stetiges Wachstum mit eigenen Netzen, schnellen und sicheren Internetanbindungen sowie der Ausbau der firmeneigenen Rechenzentren sind ebenso geplant wie die permanente Weiterbildung des rockenstein-Teams.

Info/Kontakt: rockenstein AG

Internet-Service-Provider

Ohmstraße 12, 97076 Würzburg

Tel.: 09 31 / 299 34-86, info@rockenstein.de

www.rockenstein.de



25 Jahre rockenstein AG

seit 1992



Rechenzentren



Globale Netzwerke



Cloud as a Service



IT Management

Software- und IT-Kompetenz aus einer Hand



Rückgrat und Herz des Unternehmens: moderne ERP/PPS-Systeme müssen Geschäftsleitung und Mitarbeitern jederzeit aktuelle und wichtige Informationen über den Status aller Geschäftsprozesse von der Auftragsverwaltung bis zu Produktion und Versand liefern. Ebenso sind unternehmensübergreifende Kommunikation und Vernetzung mit Außendienst, Kunden und Lieferanten per Schnittstellen, Web oder Apps im Zeitalter von Industrie 4.0 und rasanter Digitalisierung unverzichtbar geworden. Die Softwarelösung PrimaV® ERP/PPS der SSH Software und Systemberatung GmbH in Schwarzach stellt sich diesen Herausforderungen: hochgradig automatisiert und vernetzt werden die relevanten Geschäftsprozesse mittelständischer Produktions- und Verarbeitungsunternehmen abgebildet. Ein komplexes Lösungsportfolio ergänzt die Kernmodule des Systems: Mehrsprachen-, Mehrwährungs- und Mehrwerksfähigkeit, ein integriertes Kommunikationsmodul sowie Add-On-Module wie CRM, Personalzeiterfassung, BDE, Fertigungsleitstand, Nachkalkulation oder Logistik-Optionen. Ein erfahrenes Entwicklungs- und Projektteam gewährleistet die professionelle Planung, Einführung, Schulung und die Betreuung nach dem „Go-live“ der Softwarelösung. Und auch die hardwareseitige Beratung, Konzeption und Betreuung erhalten Sie von uns aus einer Hand – so dass Sie sich ganz auf Ihre Kernkompetenzen konzentrieren können.

Kontakt/Info: www.ssh-gmbh.de

SSH GmbH

PrimaV®

ERP-Software für Menschen im 21. Jahrhundert

Workflow optimieren.
Prozesse automatisieren.
Vernetzung organisieren.

SSH SOFTWARE UND SYSTEMBERATUNG GMBH | Industriestraße 6a | D-97359 Schwarzach
Tel.: +49 (0) 9324 91740 | www.ssh-gmbh.de



5 Fragen, die Sie sich bei der Auswahl Ihrer neuen Kommunikationslösung stellen sollten



Die Auswahl der richtigen Kommunikationslösung hat weitreichende Folgen für Ihr Unternehmen, denn eine effektive Kommunikation ist der Schlüssel zum Erfolg. Daher sollte das Kommunikationssystem Ihnen genau das Maß an Flexibilität, Funktionalität und Mobilität bieten, das Ihr Unternehmen benötigt.

Die Beantwortung der folgenden 5 Fragen hilft Ihnen dabei, die richtige Wahl zu treffen:

1. Passt sich das Kommunikationssystem dem Wachstum Ihres Unternehmens an?

2. Steigert das Kommunikationssystem die Produktivität Ihres Unternehmens?

3. Ist das Kommunikationssystem kosteneffizient?

4. Bietet das Kommunikationssystem Ihren Kunden beste Kontaktmöglichkeiten?

5. Wie aufwändig ist die Verwaltung Ihres Kommunikationssystems?

Gerne unterstützen wir Sie bei Ihrer Entscheidung! Erfahren Sie, wie eine unserer Kommunikationslösungen Ihr Unternehmen einen

großen Schritt voranbringen kann. Vereinbaren sie einen persönlichen Beratungstermin mit unserem Vertriebsteam oder besuchen Sie uns bei unserer Hausmesse am 12.10.2017 von 10 – 18 Uhr. Nähere Informationen finden Sie unter www.ican.de.

Kontakt/Info:

[i can eckert communication GmbH](http://www.ican.de)

[Rotkreuzstraße 2a, 97080 Würzburg](http://www.ican.de)

Tel.: 09 31/46 556-11

info@ican.de, www.ican.de





Wie wichtig ist Ihnen der **Datenschutz**?
Sind Sie schon für die neue
EU Datenschutz-Grundverordnung vorbereitet?
Kontaktieren Sie uns!
Wir unterstützen Sie **professionell**
und **zuverlässig!**

SCHOPF
Computersysteme
www.schopf.de
Franz-Ludwig-Str. 9a | 97072 Würzburg | Tel. 0931/79651-0



Die neue EU Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) – wissen Sie was auf Ihr Unternehmen zukommt?

Die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) gilt unmittelbar in allen EU-Mitgliedstaaten ab dem 25. Mai 2018. Unternehmen müssen Vorkehrungen treffen, um personenbezogene Daten zu schützen.

Wer ist betroffen? Für wen gilt die DSGVO?

Die EU-Datenschutz-Verordnung gilt für jedes Unternehmen, das personenbezogene Daten (auch IP-Adressen, Cookies oder Standortdaten) verarbeitet. Die Anforderungen an Unternehmen sind gestiegen und die Vorgaben zum Datenschutz detaillierter geworden. Unternehmensbereiche wie z.B.: Arbeitnehmerdatenschutz, Auftragsdatenverarbeitung, Datentransfer ins Ausland, Videoüberwachung, Informationspflichten für Unternehmen weisen eine Reihe von neuen Anforderungen auf.

Welche Vorbereitungen müssen die Unternehmen treffen?

Unternehmen müssen für alle datenschutzrechtlich relevanten Prozesse Sicherheitsmaßnahmen einzuführen, diese dokumentieren um die Nachweisbarkeit zu garantieren.

Sie benötigen Hilfe bei der Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung? Dann kontaktieren Sie uns! SCHOPF COMPUTER-SYSTEME unterstützt Sie professionell und zuverlässig.

Kontakt/Info: www.schopf.de

Aufbruch in die Zukunft: Bechtle IT-Systemhaus Würzburg errichtet neues Firmengebäude im Quartier VII/„Skyline Hill“

Am Hubland entsteht ein neuer Stadtteil in unmittelbarer Nähe zum Universitätscampus. Dort stellt die WVV-Tochter IMG im sogenannten Quartier VII interessierten Unternehmen attraktive Gewerbeflächen zur Ansiedlung zur Verfügung. Als erstes Unternehmen baut auf einem 5.500 Quadratmeter großen Grundstück der Bechtle-Standort in Würzburg einen neuen Firmensitz.

Seit zehn Jahren ist Bechtle im Gewerbegebiet Würzburg Ost in einem Mietobjekt ansässig. Das IT-Unternehmen erwarb jetzt im Quartier VII/„Skyline Hill“ am Hubland von der IMG ein Grundstück, um dort ein eigenes Gebäude zu errichten. Ausschlaggebend für die Wahl des Standorts war laut Bechtle-Geschäftsführer Rainer Pecher die unmittelbare Nähe zur Universität. „An unserem neuen Firmensitz können wir in idealer Weise Synergien für den Aufbruch in die digitale Zukunft schaffen“, so Pecher. Die Lage des künftigen Firmensitzes sei zudem für das Unternehmen besonders ideal zur Gewinnung von Nachwuchskräften im IT-Bereich. Mit der räumlich erweiterbaren Fläche ist man gerüstet für künftige Anforderungen im Bereich der Digitalisierung 4.0.

Das Areal „Skyline Hill“ wurde von der Stadt Würzburg übernommen. Die Vermarktung der Flächen findet in enger Kooperation mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Würzburg statt. „Ziel ist auch aus Sicht der Stadt Würzburg die Ansiedlung von wissenschafts- und hochschulnahen

Unternehmen zur Weiterentwicklung der Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft“, so Dirk Jung, stellvertretender Leiter des Fachbereichs Wirtschaft, Wissenschaft und Standortmarketing der Stadt Würzburg. Durch die Kooperation von IMG und Stadt Würzburg wird für die ansiedlungswilligen Firmen eine umfangreiche Betreuung ermöglicht.

„Das neue Gewerbegebiet ‘Skyline Hill’ bietet insbesondere dem wachstumsstarken Technologiesektor hervorragende Voraussetzungen, um unternehmerisch gut für die Zukunft aufgestellt zu sein, daher freuen wir uns, dass die Firma Bechtle als erstes Unternehmen ihren Firmensitz dort errichten wird“, so IMG-Geschäftsführerin Sandra Schmitt.

KURZPORTRÄT BECHTLE IT-SYSTEMHAUS WÜRZBURG

Seit 1993 ist Bechtle mit einem Standort in Würzburg vertreten. Das IT-Systemhaus beschäftigt aktuell 70 Mitarbeiter. Sie bieten Leistungen rund um die Bechtle IT-Lösungen Client Management, Server & Storage, Networking Solutions, Virtualisierung, IT Security und Software. Hinzu kommen spezielle Angebote wie Managed Services sowie Backup- und Restore-Lösungen. Der Bechtle-Standort verfügt außerdem über ein Schulungszentrum. Das IT-Unternehmen gehört zur Bechtle AG. Der Konzern erzielte 2016 mit 7.700 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 3,1 Milliarden Euro.

Computer, nein danke?

Vielleicht erinnert sich der eine oder andere noch an den Spruch aus den 80iger-Jahren, als Computer langsam Einzug in die privaten Haushalte hielten. Mittlerweile hat kein Unternehmen (und auch kein privater Haushalt) mehr die Wahl. Die Digitalisierung der Geschäftswelt zwingt jeden dazu, sich mit elektronischer Datenverarbeitung zu beschäftigen. Jeder Geschäftsvorfall erzeugt eine Unmenge an Daten, darunter auch solche natürlicher Personen. Ob auf Kunden-, Arbeitnehmer- oder Vertragspartnerseite.

Der Schutz dieser personenbezogenen Daten kollidiert nur allzu oft mit betrieblichen Effizienzvorgaben, denn Datenschutz gemäß den gesetzlichen Vorgaben verlangsamt die betriebsinternen Abläufe, ist oft mühsam und kostet Zeit und Geld. Kein Wunder, dass einige Firmen es hier nicht so genau nehmen.

Damit innerhalb der EU kein Land durch niedrigere Datenschutzanforderungen seinen Unternehmen einen unerlaubten Wettbewerbsvorteil verschafft, hat man sich daher auf EU-Ebene erstmals zu einheitlichen Standards durchgerungen, die in der sog. Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) niedergelegt sind.



Ab 25.05.2018 tritt diese **Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO)** in Kraft. Damit kommen auf jedes Unternehmen weitere, umfangreichere Überwachungs- und Dokumentationspflichten zu. Somit ist jedes Unternehmen betroffen. Geschäftsprozesse müssen angepasst, Verträge neu erstellt werden. Bei Verstößen drohen empfindliche Bußgelder, die insbesondere den kleinen Mittelstand hart treffen können.

So müssen bei der **Datenerhebung** umfangreiche Informationspflichten nach Art. 13 DS-GVO eingehalten werden.

Gerade auch bei der Einholung von Einwilligungen müssen die Vorgaben des Art. 7 DS-GVO beachtet werden.

Die Datenschutzerklärung auf der Internetseite sollte an die neuen Anforderungen angepasst werden.

Außerdem ist mittlerweile fast jedes Unternehmen auf Dienstleister im Bereich der Datenverarbeitung angewiesen. Werden hiervon personenbezogene Daten umfasst, so ist dies meist mit dem Schlagwort **Auftragsdatenverarbeitung** verbunden. Die Datenschutzgrundverordnung bringt hier nicht nur begriffliche Änderungen mit sich, die Verträge zur „Auftragsverarbeitung“ müssen daher insgesamt überarbeitet werden. Selbstverständlich gibt es noch viele weitere Änderungen, wie z.B. das „Recht auf Vergessenwerden“.

Kümmern Sie sich rechtzeitig, die Zeit vergeht schneller als man denkt. Als Fachmann im Datenschutzrecht stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Info/Kontakt: www.ra-wanke.de

Anwaltskanzlei Wanke Ihr Partner für Rechtsfragen



Anwaltskanzlei Wanke

| Vertragsrecht

AGB > IT-Verträge > Softwarelizenzierung > Vertriebsverträge...

| Wettbewerbsrecht

Abmahnungen > einstweiliger Rechtsschutz > Vollstreckung...

| Datenschutz

ext. Datenschutzbeauftragter > Geheimhaltungsvereinbarungen...

Mönchsondheimerstr. 27
97346 Iphofen

www.ra-wanke.de
mail@ra-wanke.de
fon 09326 97 94 50
fax 09326 97 94 51



Anbieter und Nutzer von IT- und Cloud – Lösungen erhalten maßgeschneiderte Vertragslösungen für ihr Geschäftsmodell. Ich unterstütze Sie bei der Sicherung Ihres Geschäftserfolges durch laufende Beratung sowie effektive Rechtsdurchsetzung durch vorgerichtliche und gerichtliche Maßnahmen, wie z.B. Abmahnungen, Einstweilige Verfügungen, Zahlungs-, Unterlassungs-, Auskunfts-, Feststellungsklagen. Als ehemaliger Justiziar eines international tätigen Softwareherstellers biete ich meinen Mandanten seit vielen Jahren praxisgerechte Beratung und Lösungen.

Erfahren Sie mehr unter www.ra-wanke.de



**REISERS
am Stein**

Gastronomieunternehmer, Sternekoch & Coach: Der REISER ist seit 15 Jahren in Würzburg zuhause.

In diesem Jahr feiert Bernhard Reiser ein kleines Jubiläum. Seit dem 1. Mai 2002 gestaltet der Genussunternehmer mit dem Restaurant „REISERS am Stein“ mit Events, Caterings und Reisers Kochschule die Genusslandschaft Frankens maßgeblich mit. Ausgezeichnet mit einem Stern im „Guide Michelin“, 16 Punkten im „Gault&Millau“, 7,5 Pfannen im „Gusto“ und mit einer Vielzahl weiterer Prämierungen begeistert das Restaurant in Würzburgs bekanntester Weinlage seit 15 Jahren seine Gäste. Wir sprachen mit ihm über das passende Essen zur richtigen Zeit, seine Vorstellung von Qualität und die Bedeutung des gastronomischen Nachwuchses.

Bernhard Reiser, Geschäftsführer



Handwerkskunst, Aufrichtigkeit und Liebe zu Lebensmitteln – das ist mein Schlüssel zum Erfolg“

Herr Reiser, „Der REISER“ ist eine kulinarische Institution in Franken und weit darüber hinaus bekannt. Sowohl Ihr Restaurant REISERS am Stein als auch REISERS Kochschule und zahlreiche kulinarische Events tragen dazu bei. Was ist der Schlüssel zu Ihrem Erfolg?

Bernhard Reiser: Wenn ich mich kurz fasse, dann ist es in drei Worten gesagt: Handwerkskunst, Aufrichtigkeit und die Liebe zu Lebensmitteln. Natürlich ist unser Erfolg auch das Ergebnis einer Entwicklung. Wir haben so viele Dinge anders gemacht als üblich – da muss man den Gästen und Kunden auch die

Zeit geben, sich darauf einzulassen. Wir sind heute da wo wir sind, weil unsere Gäste uns auf diesem Weg begleitet haben.

Sie führen ein komplexes Gastronomieunternehmen. Was liegt Ihnen besonders am Herzen?

Am meisten treibt mich die Ernährungsberatung an. Der Zusammenhang von Lebensmitteln und Leistungsfähigkeit fasziniert mich. Nicht nur im Leistungssport ist es entscheidend, was ich wann zu mir nehme, um Höchstleistungen zu bringen. Das gleiche gilt auch für Manager oder Ärzte – ja, es gilt für uns alle: jeder kann seine individuelle Leis-

tung und Lebensqualität mit dem jeweils passenden Essen optimieren. Die Ernährungsberatung von Unternehmen und Institutionen ist meine Leidenschaft!

Das Unternehmen REISER beschäftigt zehn Auszubildende. Das ist bei der Betriebsgröße eine beeindruckende Quote!

Die Gastronomen in Deutschland müssen sich noch viel mehr und besser um den kulinarischen Nachwuchs kümmern. Junge Menschen von der hohen Kunst des Kochens und vom Handwerk zu begeistern, macht mich glücklich. Ich bin extrem stolz auf „meine Azu-

bis.“ Das sind begabte, fleißige und motivierte junge Leute. An unseren „Easy Mondays“ kann sich jeder selbst ein Geschmacksbild davon machen. Da kochen nur die Youngsters!

Den REISER kann man auch in Hamburg, Berlin oder München haben. Wohin entwickelt sich das Thema Catering?

Unsere Kunden möchten wiederum ihre Kunden oder Mitarbeiter mit bester Qualität, Originalität und stimmigen Konzepten begeistern. Das fängt bei der Location an und hört bei der Logistik noch lange nicht auf. Wir haben ein sensationelles Partnernetzwerk in Deutschland und im Ausland und gestalten hochwertige Caterings an fast jedem Ort der Welt – von A wie Amuse Bouche bis Z wie Zirkuszelt.

Gerade wurde REISERS Kochschule vom renommierten Gastro-Führer Gault&Millau zur Kochschule des Jahres 2017 prämiert. Was gibt es neues?

Die Kochschule und das Restaurant REISERS am Stein sind unsere festen Einheiten in Würzburg und Dettelbach. Hier haben wir den passenden Raum, um unsere Ideen und unseren Anspruch an Qualität und Authentizität zu leben. Wir erfinden die Welt nicht jeden Monat neu. Viel wichtiger ist es für uns, dass wir die Liebe zu dem, was wir tun, jeden Tag neu begreifen und gestalten. Wir möchten mehr in die Tiefe arbeiten als in die Breite.

Vielen Dank Herr Reiser!

Info/Kontakt: www.der-reiser.de

Landrats-
amt Main-
Tauber

Main-Tauber-Kreis: Attraktiver Wirtschafts- und Lebensstandort

Man begegnet ihnen täglich – den Produkten aus dem Main-Tauber-Kreis. Ob Alfi-Kannen, VS-Schulmöbel, Komponenten im Automobil, innovative Spezial- oder begehrte Traditionsprodukte – hier sind neben großen und bekannten Industrieunternehmen besonders viele der „Hidden Champions“ ansässig, die diese unentbehrlichen Produkte „im Verborgenen“ entwickeln und produzieren. Die meist mittelständischen Betriebe bieten umfangreiche Ausbildungsmöglichkeiten, auch im dualen Studium. Sowohl Berufsanfänger als auch erfahrene Spezialisten finden hier ihren Traumjob und auch Familien fühlen sich hier besonders wohl: Der Main-Tauber-Kreis wurde für seine Familienfreundlichkeit ausgezeichnet.

Günstige Erschließungskosten und Grundstückspreise, die Verbundenheit der Arbeitnehmer zu ihren Betrieben und die verkehrsgünstige Lage, mit Anschluss an die Autobahnen A 3, A 81 und A 7, dem Mainhafen Wertheim und dem Verkehrslandeplatz in Niederstetten, bilden im Main-Tauber-Kreis die Basis für unternehmerisches Handeln.

Informationen zur Wirtschaftsförderung des Main-Tauber-Kreises gibt es kostenfrei beim Landratsamt Main-Tauber-Kreis – Wirtschaftsförderung, Telefon 0 93 41 / 82-57 08, E-Mail: wirtschaftsfoerderung@main-tauber-kreis.de oder im Internet unter www.main-tauber-kreis.de/Wirtschaft.

uponor

Uponor schafft Lebenswelten zum Wohlfühlen

Uponor ist einer der weltweit führenden Anbieter von Systemen und Lösungen für die hygienische Trinkwasserversorgung, energieeffizientes Heizen und Kühlen und eine zuverlässige Infrastruktur. Das Unternehmen ist in einer Vielzahl von Märkten im Bausektor aktiv – vom Wohnungs- und Gewerbebau bis hin zu Industrie und Tiefbau. Uponor beschäftigt rund 3.900 Mitarbeiter in 30 Ländern, der deutsche Hauptsitz ist in Haßfurt.

Die Lösungen des Unternehmens sorgen weltweit für bessere Lebensqualität und stehen für Komfort, Gesundheit, Effizienz, Nachhaltigkeit und Sicherheit. Die Produkte verschwinden meist unsichtbar in der Gebäudestruktur, aber man kann sie tagtäglich erleben: durch ganzjährig angenehme Raumtemperaturen und die Sicherheit, stets mit hygienischem Trinkwasser versorgt zu sein.

Uponor beschäftigt sich jeden Tag mit Megatrends wie Energieeffizienz und Trinkwasserhygiene – doch nicht nur das macht Uponor als Arbeitgeber so attraktiv. Das internationale Umfeld bietet spannende Herausforderungen und gute Entwicklungsmöglichkeiten. Nicht umsonst wurde Uponor 2017 von der renommierten Zeitschrift FOCUS BUSINESS als eine der 1.000 besten Arbeitgeber Deutschlands ausgezeichnet. Auch in Sachen Ausbildung ist das Unternehmen in der Region immer ganz vorne mit dabei.

Mehr über Uponor unter: www.uponor.de



INNOVATION AUS TRADITION



In der Region der Weltmarktführer – an der Spitze Baden-Württembergs

- Ideale Infrastruktur durch Autobahn-, Schienen-, Hafen- und Fluganbindungen
- Preisgünstige, erschlossene Gewerbe- und Industriegebiete für erfolgreiches unternehmerisches Handeln

Ihr Erfolg an Tauber und Main! Fragen Sie uns.

Landratsamt Main-Tauber-Kreis | Wirtschaftsförderung | Gartenstr. 1 | 97941 Tauberbischofsheim
Tel. 09341/82-5708 | wirtschaftsfoerderung@main-tauber-kreis.de



uponor

Build on innovation



www.uponor.com



Neuer Hauptstandort in Würzburg – Unternehmen bleibt der Region treu

Trotz Börsengang, Expansion und Internationalisierung – die va-Q-tec AG bleibt in Würzburg.

Als Antwort auf das stetige Wachstum wird va-Q-tec unweit des momentanen Standorts in der Dürnbachau seine neue, deutlich vergrößerte Zentrale errichten. Das erworbene Areal in der Alfred-Nobel-Straße 33, eine der größten Gewerbe-Immobilien in Würzburg, bietet Kapazität für weiteres Wachstum. „Wir bleiben damit unserer Heimat- und Gründungsstadt auf lange Sicht verbunden. Denn Würzburg mit seiner guten Verkehrs-anbindung und dem attraktiven Flair ist für unser sehr international ausgerichtetes Unternehmen ideal“, erklärt Kuhn zum bevorstehenden Umzug des Hauptstandorts.

Innerhalb von 15 Jahren hat sich va-Q-tec von einem Start-up zu einem global agierenden, börsennotierten Anbieter von innovativen Dämm-lösungen für zahlreiche Branchen sowie Services für die Kühlkettenlogistik entwickelt. Die va-Q-tec Gruppe verzeichnet starkes Wachstum in Umsatz, Betriebsleistung und Ergebnis. Durch den erfolgreichen Börsengang in 2016 hat va-Q-tec die Visibilität von Technologie und Produkten erhöht und Kapital für das weitere internationale Unternehmenswach-

stum eingeworben. Die Aktien der va-Q-tec AG sind im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Dem mainfränkischen Unternehmen vertrauen internationale Kunden – aus verschiedensten Branchen wie Pharmazie, Logistik, Bau, Kühl- und Gefriergeräte, Technik, Industrie sowie Mobilität. Denn va-Q-tec ist der Experte für thermische Isolierung und Kühlkettenlogistik. Die va-Q-tec Gruppe wächst und unterhält Standorte und Büros in Deutschland, der Schweiz, Großbritannien, den USA, Uruguay, Südkorea und Japan.

Innovative Technologie in einer Zukunftsbranche

Bereits seit 2001 entwickelt das Würzburger Unternehmen Produkte auf Basis innovativer Vakuumisulationspaneele. Diese haben nicht nur hervorragende thermische Dämmeigenschaften, sie sind auch platzsparend und energieeffizient.

Das Portfolio von va-Q-tec umfasst drei Geschäftsbereiche: Vakuumisulationspaneele („VIPs“) und thermische Energiespeicherkom-

ponenten („PCM“) als Kernprodukte, thermische Verpackungssysteme, und Services zur Vermietung von vortemperierten Boxen und Containern u.a. für Medikamententransporte. Zur Durchführung von temperatursensiblen Logistikketten unterhält va-Q-tec in einem globalen Partnernetzwerk eine Flotte von Mietcontainern und -boxen, mit denen anspruchsvolle Thermoschutzstandards erfüllt werden können.

Übergreifender Treiber des Geschäfts sind drei Megatrends – thermische Energieeffizienz, Produktsicherheit und die Globalisierung von Wertschöpfungsketten bei temperaturempfindlichen Gütern. In allen Anwendungen der Produkte, Systeme und Services kommt es darauf an, die richtige Temperatur über viele Stunden und Tage konstant zu halten. Für diese innovative Technologie in einer Zukunftsbranche hat va-Q-tec zahlreiche Preise erhalten, u.a. als Technology Pioneer beim „World Economic Forum“, als einer der Europäischen Finalisten und als Deutschlandsieger bei den „European Business Awards“ sowie als Gesamtsieger beim renommierten „STEP Award“.



va-Q-tec ist der Experte für thermische Isolierung und Kühlkettenlogistik. Das Portfolio umfasst drei Geschäftsbereiche:

- Vakuumisulationspaneele („VIPs“) und thermische Energiespeicherkomponenten („PCM“)
- Komplette thermische Verpackungssysteme
- Vermietung von vortemperierten Boxen und Containern

Kontaktieren Sie uns und erfahren Sie mehr:
info@va-Q-tec.com | www.va-Q-tec.com

GN Baumarkt

Suchen Sie Werkstattausrüstung oder Werkzeuge?

Für den Handwerker im professionellen Bereich haben wir ein reichhaltiges Sortiment an Werkzeug, Werkstattausrüstung, Elektroartikel, sowie Mess- und Prüftechnik

GN-Technik GmbH
Am Lindenbrunnen 9
97846 Partenstein
Telefon 09355 9751900
Telefax 09355 9751901
E-Mail mail@gn-technik.de

AEG, as-Schwabe, Bauer Südlohn,
Benning, BMI Messzeuge,
Brennenstuhl, ELORA, GÜDE, Makita,
scheppach, Schneider airsystems

WWW.GN-BAUMARKT.DE



Grenzüberschreitende Konzerterlebnisse

Der Nachsommer Schweinfurt, das „Festival der Grenzüberschreitungen“, ist ein fester Bestandteil des Kulturlebens in Franken. Vom 8. bis 29. September kommen wieder hochkarätige Künstler aus dem In- und Ausland nach Schweinfurt, wo Kunst und Industrie eine inspirierende Symbiose eingehen. In der großen SKF Halle 411, wo sonst Wälzlager hergestellt werden, entstehen beim Nachsommer nicht weniger bewegende musikalische und visuelle Erlebnisse im Spannungsfeld von Jazz, Weltmusik, Klassik, Percussion, A Cappella, Brass und Tanz.

Die Produktion geht also weiter, doch ohne Metall geht es auch beim Nachsommer nicht: Canadian Brass, eines der berühmtesten Brass-Ensembles der Welt, und Moop Mama nutzen zwar das gleiche Material, musikalisch liegen aber Welten zwischen ihnen. Moop Mama macht Urban Brass; ihr einzigartiger Sound aus Bläsern, Beats und Rap verbindet intelligente Texte, eingängige Melodien und fetten Hip-Hop-Tunes zu einem visionären Ort aus Melodien und



Foto: Sandra Ludwig

Geschichten. Die stampfenden Pressen der Produktion werden ersetzt durch Percussion: Beim World Percussion Ensemble verschmelzen afrikanische Trommeln, lateinamerikanische Rhythmen und asiatische Taiko-Kunst mit Piano und Bass zu einem rhythmischen Gesamtkunstwerk. Ein begabter Vokal-Perkussionist spendet den Grundrhythmus für die A-cappella-Band Viva Voce. „Vox-Pop“ nennen sie ihren satten Sound, der jeder Stimme den perfekten Platz zur Entfaltung bietet und dabei den Spaß nicht zu kurz kommen lässt.

Der körperliche Einsatz kommt von den beiden Tanzkompagnien, die mit Licht und Schatten spielen: Das eVolution dance theater verwandelt die Bühne in einen „Night Garden“ und erschafft eine surrealistische, glühende, faszinierende neue Wirklichkeit; die Mobilés präsentieren das poetische Schattentanztheater „Moving Shadows“. Der (Feen-)Staub wird auch geliefert: Die drei Südtiroler Feen von Ganes verzaubern mit Liedern in ihrer Muttersprache Ladinisch. **Anna Depenbusch (Foto)** beglückt auf Tour zum neuen Album „Das Alphabet der Anna Depenbusch“, das gewohnt wortverspielte und sprachverliebte Texte über zwischenmenschliche Beziehungen und die Besonderheiten des Alltags beinhaltet – jeder Song wird eine perfekte kleine Kurzgeschichte und Anna eine expressive Geschichtenerzählerin. Nicht zuletzt bringt das groovende Jazz-Streichtrio DuckTapeTicket gelbe Enten in die Kunsthalle, dem ehemaligen Hans-Sachs-Bad.

Info/Kontakt: Nachsommer Schweinfurt
08. – 29.09.2017 | www.nachsommer.de



Vom Müller zum Müll – 90 Jahre Segger

Das Transport- und Entsorgungsunternehmen Segger aus Münnerstadt in Unterfranken feierte vergangenen Sonntag sein 90-jähriges Bestehen mit einer großen Jubiläumsfeier. Auf dem Betriebsgelände präsentierten 36 Aussteller ihre Leistungen einem interessierten Publikum.

Als Bernhard Segger 1927 sein Unternehmen gründete, hatte er nur die Fortführung der Mühle im Münnerstädter Nachbarort Brunn im Sinn. Mit seinem Pferdefuhrwerk und dem Transport des eigenen Mehls legte er den Grundstein für ein erfolgreiches Familienunternehmen. In den vergangenen 90 Jahren entwickelte sich der Betrieb fort, zog 1953 nach Münnerstadt und erweiterte seine Leistungen um Containerdienst, Schüttgüter, Tankstellen, Haushaltsräumungen und kommunale Abfallentsorgung. Mit einer vorausschauenden und vielseitigen Firmenpolitik wird das Unternehmen nun in der 3. Generation von der Enkelin des Gründers, Christine Segger mit ihren Geschäftspartnern Joachim Segger und Stefan Wagenhäuser geleitet, wäh-



rend die 4. Generation schon bereitsteht. Diese Erfolgsgeschichte feierte das Unternehmen nun mit einer öffentlichen Leistungsschau am Sonntag, den 25.06.2017. Geschäftsführerin Christine Segger eröffnete die Jubiläumsfeier mit der Präsentation des neuen Imagefilms sowie einer Ehrung ihrer Vorfahren und berichtete über die Erfolge und Herausforderungen eines Transport- und Entsorgungsbetriebs im Mittelstand.

Stadarchivar Klaus-Dieter Guhling umriss die Entwicklung des Unternehmens und betonte, das Unternehmen sei heute „größer, effektiver und erfolgreicher, als es je in seiner

Geschichte war“. Der stellvertretende Landrat Bad Kissingens, Emil Müller, und der 3. Bürgermeister von Münnerstadt, Axel Knauff, würdigten die gute langjährige Zusammenarbeit, regionale Verbundenheit und das Wachstum der Firma. Für das besondere Engagement im Umweltschutz und die langjährige Zusammenarbeit ehrten Rainer

Hofmann, Vorsitzender des Vereins bayerischer Entsorgungsunternehmen, Jürgen Schmitt, von der Logex System GmbH und Dr. Sascha Genders, für die IHK Würzburg-Schweinfurt den mittelständischen Betrieb.

Über 1.000 Besucher informierten sich vor Ort über die umfassenden Leistungen der Firma Segger und konnten bei einer Präsentation in Aktion bestaunen, wie Rindenmulch verladen wird und welche engen Kurven die Fahrzeuge nehmen können. 36 Aussteller aus Handel und Gewerbe, rund um Haus und Garten, Fahrzeughersteller und Vereine warben für ihr Angebot.

FUHREN
STEUERBERATUNG
ABSCHLUSSPRÜFUNG

SEIT 30 JAHREN



- » Steuerberater
- » vereidigter Buchprüfer
- » Fachberater für Internationales Steuerrecht

Unternehmensbewertung

- » Ermittlung des Zugewinnausgleichs
- » Kauf oder Verkauf eines Unternehmens
- » Vererbung oder Schenkung von Unternehmensanteilen
- » Auseinandersetzung von Gesellschaftern

Erstellung von Sachverständigengutachten

Erfahren Sie mehr über uns unter
www.fuehren.de



So werden auch große Sprünge möglich

Mit stillen Beteiligungen Sprunginvestitionen finanzieren

Von Alois Bösl



Wohlkalkulierte Sprunginvestitionen können den Wachstumskurs beschleunigen. Foto: Mikael Damkier/Fotolia

Probieren Sie es doch einmal aus. Stellen Sie sich selbst und anderen Unternehmen folgende Frage: Was zeichnet ein langfristig erfolgreiches Unternehmen aus? Wenn Sie zehn Unternehmer oder deren Berater befragen, werden Sie mindestens 20 Antworten bekommen. Ist auch logisch. Es ist ja immer ein Bündel an Faktoren, das langfristigen Erfolg begründet.

Eine Antwort wird aber wohl bei allen Befragten dabei sein: Erfolgreiche Unternehmen zeichnen sich dadurch aus, dass sie frühzeitig potenzielle Chancen erkennen. Und diese nutzen. Das kann zum Beispiel eine rasche Produkterweiterung, eine Produktdifferenzierung oder das Durchdringen eines neuen Marktes sein.

Für mittelständische Unternehmen bedeutet das zusätzliche Investitionen, deren Volumen – verglichen mit der Betriebs- oder Umsatzgröße – relativ hoch ist: Sprunginvestitionen. Ein weiteres Charakteristikum von Sprunginvestitionen ist, dass die Risiken relativ ausgeprägt sind. Ist die geplante Marktdurchdringung, Produktdifferenzierung, Kostenreduzierung wirklich erfolgreich?

Risikoadäquate Finanzierung

Damit ist eine (alleinige) Finanzierung der Investitionen durch eine Bank über einen Kredit vielfach nicht sinnvoll und/oder nicht möglich. Nicht möglich, weil die Kreditinstitute ganz besonders auf die Risikostrukturen achten müssen und daher einen größeren Eigenkapitalanteil an der Finanzierung erwarten. Nicht sinnvoll, weil eine Finanzierung die Risikostruktur des Unternehmens adäquat abbilden sollte.

Daher setzen viele, seien es nun größere, mittlere oder kleinere Unternehmen – insgesamt sind es in Deutschland rund 5.000 – auf eine

Die BayBG ist einer der größten Beteiligungskapitalgeber für den Mittelstand. Sie ist aktuell bei 500 Unternehmen mit mehr als 315 Mio. Euro engagiert. Mit ihren Beteiligungen und Venture Capital-Investments ermöglicht die BayBG mittelständischen Unternehmen die Umsetzung von Innovations- und Wachstumsvorhaben, die Regelung eines Gesellschafterwechsels oder der Unternehmensnachfolge, die Optimierung der Kapitalstruktur sowie die Umsetzung von Turnaround-Projekten.

WWW.BAYBG.DE

Beteiligung, um ihre Investitionen zukunftsfest zu finanzieren. Dabei wird vom Mittelstand vor allem die stille Beteiligung favorisiert. Das besondere an der ‚Stillen‘ ist die individuelle und pragmatische Ausgestaltung.

Vorteile einer stillen Beteiligung

Stille Beteiligungen sind wirtschaftliches Eigenkapital. Damit verbessern sie Eigenkapitalquote, Bonität und Rating und schaffen parallel neue Kreditspielräume zu günstigeren Konditionen. Trotzdem werden mit einer stillen Beteiligung die Anteilsverhältnisse nicht verändert. Der Unternehmer bleibt Herr im Haus. Stille Beteiligungen müssen nicht dinglich besichert werden. Steuerlich sind die Entgelte für stille Beteiligungen abzugsfähig. Sie bilden langfris-



Alois Bösl
BayBG-Bereichsleiter für ‚Bayern Nord‘,
Tel.: 0 89/12 22 80-312,
Alois.Boesl@baybg.de
Foto: BayBG

tiges, verlässliches Kapital, mit dem das Unternehmen auf Jahre hinaus planen und arbeiten kann. Eine Kündigung wegen einer eventuellen wirtschaftlichen Verschlechterung ist seitens des Kapitalgebers nicht möglich.

Unterfränkische Unternehmen setzen auf Beteiligungskapital

In Bayern ist die BayBG der Marktführer bei Beteiligungskapital für den Mittelstand. Allein in Unterfranken begleitet die BayBG 25 Unternehmen bei der erfolgreichen Umsetzung ihrer Zukunftsprojekte. Hierzu zählen zum Beispiel so renommierte und erfolgreiche Unternehmen, wie die SAND Profile GmbH, Erich Rothe GmbH & Co. KG, WENZEL Präzision GmbH oder die Frische und Service GmbH.



Nicole Förster,
TAB-Inhaberin.



Existenzgründer
stellen sich vor...

Aus der Praxis für die Praxis

WIM-SERIE (TEIL 55) WiM stellt jeden Monat Existenzgründer vor.

In dieser Ausgabe: Nicole Förster, die mit TAB Unternehmensinhaber aus verschiedenen Branchen in der Region Würzburg und Kitzingen an einen Tisch bringt, um mit ihnen in vertraulicher Atmosphäre strategische und operative Fragen zu besprechen.

TAB steht für „The Alternative Board“ und ist eine Idee, die aus den USA kommt. Dahinter verbirgt sich der Gedanke, dass niemand die Sorgen und Nöte eines Unternehmers besser versteht als ein anderer Unternehmer und diese sich untereinander helfen können.

So funktioniert TAB

Für Nicole Förster besteht die Hauptaufgabe darin, Unternehmer aus verschiede-

nen Branchen zu sogenannten TAB-Unternehmerboards zusammenzuführen und fest umrissene Themen gemeinsam zu erörtern: „In den monatlich stattfindenden Treffen bringt jeder Unternehmer ein Thema auf den Tisch, das ihn umtreibt oder wo er eine Entscheidung treffen muss und diese vorher noch einmal mit Gleichgesinnten diskutieren möchte. Während den Inhaber eines Metallbauunternehmens fachlich zwar andere Fragen beschäftigen als

die Geschäftsführerin einer Druckerei, profitieren doch beide in einem Unternehmerboard von der jeweils anderen Expertise“, wie Nicole Förster den Charakter der Treffen kurz umschreibt. Die Teilnehmer der Unternehmerboards erkennen schnell, dass sich viele Fragen branchenübergreifend überschneiden, zum Beispiel in den Themenbereichen Vertrieb, Marketing, Finanzen, Controlling bis zu Personalmanagement und der Führung von Mitarbeitern.



Steckbrief Unternehmen

DAS UNTERNEHMEN

The Alternative Board Deutschland (TAB)
Nicole Förster
Michael-Brand-Str. 30
D-97078 Würzburg
nfoerster@tabdeutschland.de
Tel.: +49 931 207 300 03
Mobil: +49 151 548 863 50
www.tabdeutschland.de

DIE PERSON

Nicole Förster, TAB-Inhaberin
Region Würzburg/Kitzingen

DIE IDEE

Das Ziel unserer Mitglieder ist es, ihr eigenes Unternehmen voranzubringen, seine Wettbewerbsfähigkeit zu vergrößern, Profitabilität und Wert zu steigern und die persönliche Lebensqualität zu erhöhen.

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG

Kundengewinnung und Kundenbindung

PLÄNE

Aufbau von vier stabilen Unternehmerrunden in den nächsten drei Jahren

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns:

Katja Reichert, Telefon: 0931 4194-311,
E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

Alleinstellungsmerkmal

Nicole Försters Aufgabe besteht in der professionellen Moderation des Boards, das von ihr stringent und ergebnisorientiert geleitet wird. Diese Runde berät sich während einer Dauer von etwa vier Stunden und unterscheidet sich von anderen Unternehmertreffen in der strukturierten Arbeitsweise: Themenvorstellung, eine klärende Fragerunde, eine Lösungsdebatte, ein sich daraus ergebender Umsetzungsplan und beim nächsten Treffen eine Feedbackrunde. So ein TAB-Board besteht aus vier bis acht kleinen und mittelständischen Unternehmern, die nicht in Konkurrenz- oder Kundenbeziehung zueinander stehen und darüber hinaus eine Vertraulichkeitsvereinbarung unterschreiben. Somit besteht das Besondere der TAB-Unternehmerboards in einem geleiteten, strukturierten Erfahrungsaustausch der beteiligten Unternehmer auf Augenhöhe. Die Nutzung verschiedener TAB-Unternehmertools sowie die persönliche Coaching-

stunde zwischen Unternehmer und TAB-Moderator runden das Portfolio ab.

Marketing

The Alternative Board unterstützt als globales Netzwerk seit über 25 Jahren die Inhaber und Geschäftsführer kleiner und mittlerer Unternehmen, ihre Vorstellung von Erfolg zu verwirklichen. Seit 2013 ist The Alternative Board auch in Deutschland vertreten. Es bedarf einer Reihe von Aktivitäten, um sich einem breiteren Kreis von KMU bekannt zu machen. Nicole Förster betreibt in erster Linie Kaltakquise und besucht Netzwerkveranstaltungen. Das dafür erforderliche Durchhaltevermögen empfiehlt sie auch anderen Unternehmensgründern und warnt davor, zu früh aufzugeben. Wichtig sei es in erster Linie, positiv zu denken und sich realistische Ziele zu setzen. Mit diesen Fähigkeiten ausgestattet, kann Förster auch als TAB-Moderatorin authentisch vor Unternehmern auftreten. *Foto: Dr. Rauh, Illu: Oberonsk/istock*



Veranstaltungen für Gründer
www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare



Lesen Sie die WIM mobil per App!

Flyeralarm erweitert Marketingangebot

WÜRZBURG Die Onlinedruckerei Flyeralarm startet zusammen mit der Deutschen Post ein besonderes Angebot und baut damit ihr innovatives Komplettsortiment an Marketingservices weiter aus. Ab sofort sind Postaktuell-Sendungen im gesamten Bundesgebiet möglich.

Prüfungen erfolgreich abgelegt

BAD NEUSTADT Irina Neb und Lena Kiß aus Bad Neustadt haben ihre Fortbildungen an der Bayerischen Sparkassenakademie in Landshut erfolgreich abgeschlossen. In einer kleinen Feierstunde bekamen die beiden Mitarbeiterinnen von Direktor Georg Straub ihre Zeugnisse überreicht. Irina Neb und Lena Kiß bedankten sich für die Glückwünsche.



Irina Neb (links) und Lena Kiß (Mitte) haben die Prüfungen zur Sparkassenkauffrau und zur Sparkassensachfachwirtin erfolgreich abgelegt. Direktor Georg Straub freute sich gemeinsam mit ihnen über die guten Ergebnisse. Foto: Sparkasse

4. Night of Innovation

WÜRZBURG Im Zuge der 4. Night of Innovation an der Fakultät Informatik und Wirtschaftsinformatik entwickelten über vierzig Studierende während des 24-stündigen „Hackathons“ („Hack“ und „Marathon“) neue Sprachassistenten für das Amazon Echo Gerät. Die drei besten Teams wurden abschließend prämiert.



Mit dem ersten Spatenstich für die Erweiterung der Produktionskapazitäten erreicht das Tochterunternehmen der prospega-Gruppe einen wichtigen Meilenstein. Foto: prospega

Spatenstich für neuen Logistikhub

KNETZGAU/BAD KISSINGEN Die Expansion der Firma Flyerpaket GmbH, die im Bereich der Printmedienlogistik und der automatisierten Verarbeitung von Prospektwerbung tätig ist, machte einen Neubau in Knetzgau (Landkreis Haßberge) mit einer neuen Produktionshalle dringend erforderlich.

Mit dem ersten Spatenstich für die Erweiterung der Produktionskapazitäten erreicht das Tochterunternehmen der prospega-Gruppe einen wichtigen Meilenstein. Es werden Investitionen in Produktion und Automatisierung getätigt, um den Anforderungen der Kunden aus dem Bereich Handel und Verlagen zukunftsorientiert gerecht zu werden. Das neue Verarbeitungszentrum für Printprodukte und Prospektbeilagen wird auf einer Grundstücksfläche von 7.200 Quadratmeter errichtet. Die Produktionshalle wird erweiterbar sein. Dadurch ist sie für die zukünftigen Herausforderungen der Kunden in Franken gerüstet.

Die am alten Standort umgesetzte Produktionsjahresmenge beträgt 240.000.000 Beilagen. Mit dem neuen Standort in Knetzgau soll die Menge kurzfristig bis zum Jahresanfang 2018 auf bis zu 400.000.000 Beilagen oder umgerechnet 40.000 Tonnen Papier gesteigert werden. In einer erdenklichen Endausbaustufe ist mit einer Verarbeitungskapazität von bis zu einer Mil-

liarde Beilagen pro Jahr zu rechnen. Auch für die Gesellschafter der Flyerpaket GmbH, die Mediaagentur prospega GmbH aus Bad Kissingen und der Zustelldienstleister Siegfried Geuß GmbH, ist dies ein historischer Schritt. Technologiebasis in der Verarbeitung bilden mehrere Zusammentraganlagen Variawrap von Sitma, einem italienischen Spezialisten für Technologien zur Automatisierung von Verpackungsprozessen. „Mit einem siebenstelligen Investitionsvolumen stehen wir langfristig nach einem mehrstufigen Standortauswahlprozess zu Knetzgau, wo wir mit der neuen Halle kurzfristig 20 bis 30 neue Arbeitsplätze schaffen werden“, so Mario Geuss, Geschäftsführer der Flyerpaket GmbH.

Die Flyerpaket GmbH sieht mit dieser lokalen Investitionsentscheidung eine „Riesenchance“, um die Medienvielfalt in Franken und Thüringen zu fördern und Knetzgau zu einem Kompetenzzentrum für die Zukunft der unadressierten Printwerbung mit Ausstrahlung über die Region hinaus zu entwickeln.

1. Adresse für die Personalberatung

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen
Beckhäuser & Blum oHG
Frankfurter Str. 87/02 (Sudhaus)
97082 Würzburg
Tel. 0931/780126 - 0

25 Jahre Profis für Autoglas

www.autoglas-schweinfurt.de



Nürnberger Str. 57,
97067 Würzburg
Friedrichstrasse 6-8,
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/801060

Bonitätsprüfung & Inkasso

www.bid-coburg.de



BID Bayerischer Inkasso Dienst AG
Weichengereuth 26
96450 Coburg
Tel. 09561/8060-0

Direktmarketing – u.a. Teddy´s versenden

www.mailfix.net



MAILFIX e.K.
Ihr Full-Service
Direktmarketing-Partner
Nordring 8
97828 Marktheidenfeld
Tel. 09391/9881-0

Industrieelektronik

www.ziegler-ie.de



Ziegler GmbH
Hofweg 37
97737 Gemünden
Tel. 09351/2262

Marketing

www.medioton.de



Spezialisten für
Internetmarketing
Mergentheimer Str. 33
97232 Giebelstadt
Tel. 09334/9704-0

Messebau

www.schuberts-messeundmehr.de



schuberts messe + mehr
neue siedlung 47 a
97222 rimpar
Tel. 09365/88089-2

Personalberatung & Mitarbeiterentwicklung

www.bhsgroup.de



bhs CONSULTING &
SOLUTIONS GmbH
Ludwig-Weis-Straße 12
97082 Würzburg
Tel. 0931/ 32934-0

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

www.labus-wst.de



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR
Friedrichstraße 8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/47 200 45

Werbeagentur & Designbüro

www.b2b-design.de



B2B Design
Pleicherkirchgasse 8
97070 Würzburg
Tel. 0931/45253149

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Eintrag Online-Branchenführer
Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

Kombi-Spezial
12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt
branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931 7809970-2

iTiZZiMO zieht um

WÜRZBURG Das Software-Start-up-Unternehmen iTiZZiMO AG bezog seine neue Zentrale in der Nürnberger Straße. Das rasante Wachstum des Unternehmens sorgte dafür, dass die alten Büroräume am Friedrich-Bergius-Ring den Anforderungen nicht mehr genügten und ein Umzug erforderlich wurde.

Der neue Firmensitz der iTiZZiMO AG.



14. Wirtschaftsforum Mainfranken

BAD NEUSTADT Beim 14. Wirtschaftsforum Mainfranken drehte sich alles um das Thema „Starke Unternehmen brauchen starke Regionen – Standortsicherung durch Regionalisierung“. 140 Besucher folgten der Einladung der Region Mainfranken GmbH und der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. in die Räumlichkeiten der neuen Stadthalle nach Bad Neustadt/Saale.

Digitalisierung im Mittelstand

MARKTHEIDENFELD Die Digitalisierung stellt große Unternehmen vor beträchtliche Herausforderungen. Ein positives Beispiel, wie sich Industrie 4.0 im Mittelstand als Chance nutzen lässt, ist die Warema Renkhoff SE. Der europäische Marktführer für technische Sonnenschutzprodukte hat die Digitalisierung in seiner Unternehmensstrategie verankert und setzt die vernetzten Technologien erfolgreich ein, um seine Prozesse, Services und Produkte nachhaltig zu optimieren.



Geschäftsführerin Sabine Michaela Wenz (4. v. li.) beim Durchschneiden des gelben Bandes zur Eröffnung des neuen Miwe-Ausbildungszentrums. Foto: Miwe

Miwe investiert in die Zukunft

ARNSTEIN Unlängst fand auf dem Werksgelände der Firma Miwe in Arnstein die Eröffnungsfeier des Miwe-Ausbildungszentrums (MAZ) statt.

Zu diesem Anlass empfing die Geschäftsführerin Sabine Michaela Wenz die Bürgermeisterin der Stadt Arnstein Anna Stolz, den leitenden Regierungsdirektor für Wirtschaft, Landesentwicklung und Verkehr der Regierung Unterfranken Heiko Brückner, die Teamleiterin Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Würzburg/Schweinfurt Marianne Schlimbach-Reinhard, den Bereichsleiter Berufsausbildung der IHK Würzburg-Schweinfurt Dr. Lukas Kagerbauer, die erste stellvertretende Landrätin des Landratsamtes Main-Spessart Sabine Sitter sowie Vertreter regionaler Bildungsstätten.

„In einer Zeit fehlender Fachkräfte sind eigene Anstrengungen zur Ausbildung qualifizierter Mitarbeiter umso wichtiger. Daher haben wir in unseren Nachwuchs investiert“, betonte die Geschäftsführerin Sabine Michaela Wenz.

In der Vergangenheit kooperierte Miwe mit den Ausbildungszentren von P&G in Marktheidenfeld und der Handwerkskammer in Würzburg, um die Ausbildungsbereiche Mechatronik, Elektronik und Konstruktionsmechanik ausreichend abdecken zu können. Um den Auszubildenden eine optimale Ausbildung vor Ort bieten zu können, wurde nun die ehemalige Halle „Kleinteilebau“ mit der alten Lehrwerkstatt zusammengelegt. Auf einer Fläche von rund 500 Quadratmetern bietet das neu entstandene MAZ

Lehrraum für die Bereiche Elektrik/Elektronik, Metallbearbeitung, Schweißbearbeitung und Schulung. Insgesamt bietet Miwe acht Ausbildungsberufe an und beschäftigt derzeit 64 Auszubildende.

Miwe wurde 1919 von Michael Wenz im fränkischen Arnstein gegründet. Das Unternehmen ist weltweit bekannt für seine Kompetenz und Erfahrung im Bereich klimatisierender Prozessstufen des Backens, der Automatisierungstechnik sowie dem Anlagenbau. Seit 2002 führt Sabine Michaela Wenz das expandierende Unternehmen in der dritten Generation. Sie hat aus dem ursprünglich handwerklich orientierten Betrieb ein modernes Unternehmen mit 750 Arbeitsplätzen an den zwei Produktionsstandorten Arnstein und Meiningen in Deutschland gemacht. Mit acht Tochterunternehmen (in den USA, Kanada, Russland, Österreich, Frankreich, Italien, Singapur und der Schweiz) sowie 40 Vertretungen ist Miwe mittlerweile zu einer internationalen Größe angewachsen.



Unternehmenspakete Landesgartenschau 2018

WÜRZBURG Nach 1990 ist die Landesgartenschau im kommenden Jahr bereits zum zweiten Mal in Würzburg zu Gast. Im Zeitraum vom 12. April bis 7. Oktober 2018 können Besucher seltene Gewächse und blühende Landschaften im Herzen des neu entstehenden Stadtteils „Hubland“ erleben. Neben zahlreichen Themengärten und Trends rund um die Natur widmet sich die Landesgartenschau 2018 vielen spannenden Zukunftsfragen: Wie wollen wir leben? Wie bringen wir Arbeiten, Wohnen und Erholen künftig in Einklang? Wie lässt sich Urbanisierung mit Ökologie denken? Im neuen Park auf dem Hubland werden sich circa eine Million Besucher auf eine Zeitreise durch die Geschichte des

Geländes begeben und sich all diesen Fragen spielerisch, forschend und immer mit Blick in die Zukunft annähern.

Die Landesgartenschau 2018 ist aber auch eine Bühne, die für ein halbes Jahr im Fokus einer breiten Öffentlichkeit steht. Sie bietet den Unternehmen der Region die einmalige Chance, sich kreativ zu präsentieren und als Partner der Landesgartenschau Würzburg zu zeigen, wie viel innovative Kraft, Zukunftspotenzial und Dynamik in den mainfränkischen Unternehmen steckt.

Wer das Schaufenster Landesgartenschau Würzburg 2018 nutzen möchte und sich imagefördernd präsentieren will, findet nähere Informationen unter www.lgs2018-wuerzburg.de/partnerwerden



Ill.: hutterreimann landschaftsarchitektur

Erfolgreiche Bilanz

HAMMELBURG Die Bank Schilling mit Stammhaus in Hammelburg (Lkr. Bad Kissingen) erreichte im Geschäftsjahr 2016 einen gegenüber dem Vorjahr unverändert stabilen Jahresüberschuss von rund 4,4 Millionen Euro. Aufgrund der zufriedenstellenden Geschäftsentwicklung konnte neben dem ausgewiesenen Jahresüberschuss auch die freiwillige Sonderrücklage

zusätzlich dotiert werden. Hier wurden 4,8 Millionen Euro (Vorjahr 5,3 Mio. Euro) zur Stärkung der Eigenmittel zugeführt. Die Eigenmittel belaufen sich auf 96,2 Millionen Euro (Vorjahr 91,3 Mio. Euro), die Gesamtkapitalquote auf 15,2 Prozent (Vorjahr 15,1 Prozent). Die Bilanzsumme war mit 976 Millionen Euro planmäßig um rund 66 Millionen Euro rückläufig.

Foto: Frauke Barmsky/Dominik Pfister



Tag der Ausbildung zog 400 Besucher an

KÖNIGSBERG Für alle, die sich für das Ausbildungsangebot von Fränkische interessieren, öffnete das Königsberger Familienunternehmen die Türen der Ausbildungswerkstatt und bot unter dem Motto „Fit für morgen“ einen bunten Mix aus Informationen und Mitmachangeboten. Rund 400 Jugendliche und Erwachsene informierten sich über die Ausbildungsmöglichkeiten und nutzten die Chance, mit Auszubildenden, Studenten und Ausbildungsverantwortlichen ins Gespräch zu kommen.

Sabine Dittmar bei der AOK

SCHWEINFURT Bereits zum wiederholten Male besuchte Bundestagsabgeordnete Sabine Dittmar (SPD) die AOK-Direktion Schweinfurt. Der Austausch über aktuelle Themen der Gesundheitspolitik und die Pläne der SPD für die nächste Legislaturperiode waren Schwerpunkt des über zweistündigen Gesprächs, bei dem auch die alternierenden AOK-Beiratsvorsitzenden Dr. Gerd Sachs und Frank Firsching sowie die Bereichsleiter der AOK anwesend waren. AOK-Direktor Frank Dünisch stellte daraufhin die Wichtigkeit der AOK in Bayern landesweit, aber auch für die Region Main-Rhön dar.



Bundestagsabgeordnete Sabine Dittmar mit AOK-Direktor Frank Dünisch.
Foto: AOK

Wirtschaftsraum
Mainfranken

Wirtschaftsraum Mainfranken

WIM-SERIE (TEIL 6): STADT WÜRZBURG Die IHK hat mit der Standortbefragung Mainfranken 2016 ein umfassendes Stimmungsbild der regionalen Wirtschaft erarbeitet. Im Rahmen einer WiM-Serie werden im Jahr 2017 die Ergebnisse für die mainfränkischen Gebietskörperschaften aufgezeigt. Zugleich werden die zentralen Charakteristika der jeweiligen Region auf Grundlage der IHK-Regionalprofile herausgestellt, die online unter www.wuerzburg.ihk.de/region einsehbar sind. In dieser Ausgabe wird die Stadt Würzburg vorgestellt.

Mittels eines Stärken-Schwächen/Chancen-Risiken-Profiles können Aussagen über die Einschätzung der Unternehmen zu insgesamt 64 Einzelindikatoren getroffen werden. Mithilfe eines Soll-Ist-Abgleichs wurden Handlungsfelder für eine zukunftsfähige und weiterhin starke Region erkannt.

Dienstleistungszentrum der Region

Die Stadt Würzburg zählt rund 125.000 Einwohner und weist ein Bruttoinlandsprodukt von circa 7,3 Milliarden Euro auf. Über 86.000 Personen gehen dort einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach. Die Arbeitslosenquote ist rückläufig und liegt mit 3,7 Prozent (Stand Mai 2017) leicht über der bayerischen und deutlich unterhalb der bundesdeutschen Quote (3,0 bzw. 5,6 Prozent). Im Vergleich zu den Arbeitslosenquoten aller kreisfreien Städte in Bayern verzeichnet die Stadt Würzburg eine der niedrigsten Quoten. Die Stadt Würzburg gilt als Dienstleistungszentrum der Region: 86,1 Prozent der Bruttowertschöpfung werden im Dienstleistungssektor erwirtschaftet, zudem sind dort mehr als 74.000 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Die Stadt

Würzburg stellt mit diversen Sehenswürdigkeiten einen Anziehungspunkt für Touristen aus dem In- und Ausland dar: Im Jahr 2016 wurden knapp 585.000 Gästeankünfte und 916.000 Gästeübernachtungen gezählt; jeweils rund 20 Prozent entfielen auf ausländische Touristen.

Lebensqualität top, Fachkräftemangel als Herausforderung

Mit Blick auf den IHK-Standortreport Mainfranken 2016 ergibt sich folgendes Bild: Die befragten Unternehmen bewerten ihren Standort mit der Durchschnittsschulnote 2,29 und konstatieren eine Verbesserung der Standortqualität in den zurückliegenden Jahren. Darüber hinaus zeigen sich die ortsansässigen Betriebe sehr loyal hinsichtlich ihres Standorts – 80,7 Prozent würden sich heute abermals für die Stadt Würzburg als Unternehmensstandort entscheiden. Unternehmen mit Sitz in der Stadt Würzburg schätzen die Lebensqualität, das Selbstverständnis des ehrbaren Kaufmanns sowie die medizinische Versorgung. Als positiv gelten auch die Qualität der Hochschulen, die Kooperationsangebote zwischen regionalen Hochschulen

und der Wirtschaft, die Widerstandsfähigkeit bei Wirtschaftskrisen sowie das Innovationspotenzial. Handlungsbedarf sehen sie hingegen bei der Fachkräftesicherung, der Zukunftsfähigkeit der Region, der Attraktivität der Innenstadt, beim Angebot zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie dem Straßenverkehrsnetz. Foto: Elmar Behringer



IHK-Ansprechpartner:
Dr. Sascha Genders
Tel.: 0931 4194-373
sascha.genders@wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartnerin:
Elena Fürst
Tel.: 0931 4194-320
elena.fuerst@wuerzburg.ihk.de



Der IHK-Standortreport Mainfranken 2016 mit einer regionalen Auswertung für alle mainfränkischen Gebietskörperschaften steht als Download kostenfrei zur Verfügung unter www.wuerzburg.ihk.de/standortreport

27 Studierende erhielten Deutschlandstipendien

SCHWEINFURT In einer Vergabefeier hat die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) 27 Deutschlandstipendien gemäß dem Stipendienprogrammgesetz vergeben – neun als freie Stipendien, 18 weitere fachgebunden.



Die Stipendiaten sowie ihre Förderer während der Feier mit der Vergabe der Deutschlandstipendien in der FHWS in Würzburg. Foto: FHWS/Rogge-Pott

Die Hälfte der finanziellen Förderung der Deutschlandstipendien in Höhe von 300 Euro pro Monat erfolgt durch zwölf Stifter der Hochschule, die zweite Hälfte durch den Bund. FHWS-Präsident Professor Dr. Robert Grebner begrüßte die Stipendiaten sowie Förderer und bedankte sich für deren Engagement. Das Deutschlandstipendium bilde eine optimale Brückenfunktion zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Die Studierenden erhielten über die finanzielle Förderung hinaus intensive Einblicke in die teilnehmenden Unternehmen, man könne sich über den Abend hinaus austauschen und vernetzen. Professor a.D. Dr. Eberhard Reinöhl rief auf zur Beteiligung am Deutschlandstipendium: Er habe die Spendensumme der Gesellschaft der Förderer und Freunde der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt e.V. anlässlich seiner Pensionierung verdoppelt und fünf Deutschlandstipendien ermöglicht.

Die Förderer und Stipendiaten im Überblick:

- Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG | Dominik Gaertig
 - Ferchau Engineering GmbH | Stephan Göb und Carolin Demar
 - Fördergesellschaft der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt | Melanie Lehmann, Severin Rasch, Florian Blauth, Ronja Mergenthal und Sandra Baron
 - Fränkische Rohrwerke Gebr. Kirchner GmbH & Co. KG | Christian Seuling, Klemens Hohnbaum und Laura Specht
 - Fresenius Medical Care GmbH | Stefan Weigand, Michael Eckert, Tobias Hartlaub und Florian Wittmeier
 - Hans-Wilhelm-Renkhoff-Stiftung | Kristina Korder, Noah Scheifele, Kristina Neuser, Moritz Markard und Thomas Lieberberger
 - Jopp Automotive GmbH | Marcel Zufall
 - Leonhard Weiss GmbH & Co. KG | Fabian Hirt
 - MLP Finanzdienstleistungen | Sophia Schubert
 - Sparkasse Mainfranken Würzburg | Sophia Scheller, Lisa Brückner und Franziska Heß
 - Uhlmann und Zacher GmbH | Stefan Dotzel
 - Wölfel Engineering GmbH & Co. KG | Annika Stadtmüller
- Laut Angaben des Statistischen Bundesamtes erhielten im Jahr 2016 25.500 Studierende ein Deutschlandstipendium nach dem Stipendienprogrammgesetz. Die Zahl der Stipendiaten stieg im Vergleich zum Vorjahr um fünf Prozent. Gemessen an der vorläufigen Gesamtzahl der Studierenden des Wintersemesters 2016/2017 erreichte sie einen Anteil von 0,9 Prozent. Demnach haben private Förderer im vergangenen Jahr 26,2 Millionen Euro für das Programm aufgebracht.

WIRTSCHAFT in Mainfranken

Titelthema in der August-Ausgabe:

DESIGN & LIFESTYLE

Anzeigenschluss: 24.07.2017 // Erscheinungstermin 05.08.2017

Ihre Ansprechpartnerin: **Daniela Dobresko**
0931 7809970-1 · daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



Käfer ehrt seine Jubilare

GOCHSHEIM Die Käfer Stahlhandel GmbH & Co. KG aus dem Landkreis Schweinfurt ehrte drei langjährige Mitarbeiter: Winfried Strobel für 30 Jahre Unternehmenstreue, Georg Paul für 20 und Ralf Gellner für zehn Jahre. Dank, Geschenke und Urkunden wurden von der geschäftsführenden Gesellschafterin Daniela Wetterich im Rahmen einer Feierstunde übergeben.

Im Bild (v. l.): Daniela Wetterich (Geschäftsführende Gesellschafterin) ehrte Ralf Gellner (10 Jahre), Georg Paul (20 Jahre) und Winfried Strobel (30 Jahre) und Geschäftsführer Robert Erhard. Foto: Käfer



Arbeitsjubilare

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

BAD KISSINGEN

FÜR 10-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Horst Hildmann, Mitarbeiter der Paul & Co GmbH & Co KG, Wildflecken.

FÜR 20-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Roy Collins, Thomas Hajzyk, Kerstin Metz, Richard Mierzwiak, Thomas Wehner, Mitarbeiter der Paul & Co GmbH & Co KG, Wildflecken.

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Alexandra Bott und **Sonja Geske**, beide Mitarbeiter der Paul & Co GmbH & Co KG, Wildflecken.

Andreas Hesler, Mitarbeiter der Nipro PharmaPackaging Germany GmbH, Münnersstadt.

Maria Knoblauch, Mitarbeiter der ACO Severin Ahlmann GmbH & Co. KG, Reith.

FÜR 30-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Ralf Benkert, Mitarbeiter der Paul & Co GmbH & Co KG, Wildflecken.

FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Gisela Müller und **Josef Vorndran**, Mitarbeiter der Paul & Co GmbH & Co KG, Wildflecken.

WÜRZBURG

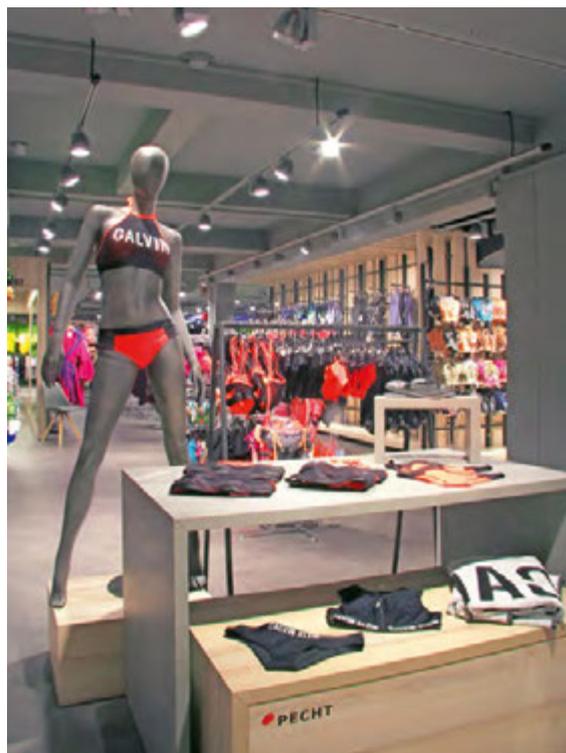
FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Matthias Schmitt und **Berno Tunsch**, Mitarbeiter der Südzucker AG, Ochsenfurt.

Pecht expandiert

BAD NEUSTADT Die Pecht Shoppingwelt – seit 1872 in Bad Neustadt – ist nach einer zehnmonatigen Umbauzeit größer geworden und hat unlängst wieder eröffnet. Mehr als drei Millionen Euro hat das Unternehmen in einen Erweiterungsbau gesteckt. Die Erweiterung ging mit einer umfangreichen Neusortierung der Produktlinien einher. Von den insgesamt 7.000 Quadratmetern der drei Häuser hat Pecht rund 4.000 Quadratmeter Verkaufs-

fläche neu sortiert und überarbeitet. Auch die Anzahl der Parkplätze rund um das Gebäude ist um 70 auf knapp 400 gestiegen. Die offizielle Eröffnung mit dem Durchschneiden des roten Bandes fand statt im Beisein des Bürgermeisters der Stadt, Bruno Altrichter, den Inhabern Heidemarie und Franz Pecht, dem Geschäftsführer Dömling, dem kaufmännischen Leiter sowie dem Ein- und Verkaufsleiter Bernd Titius.



Nicht nur die Parkplätze außen sind mehr geworden. Auch das Angebot innerhalb der Pecht Shoppingwelt wurde stark vergrößert. Fotos: Pecht



Beim ersten Spatenstich (v. l.): Alexandra Möhrlein, Jochen Bähr (büroforum), Paula Höhn (FA Höhn), Marion Schäfer-Blake, Eugen Sauer (büroforum), Professor Christian Baumgart, Thomas und Harald Höchemer (Gesellschafter büroforum). Foto: büroforum

büroforum-Onlineshop wächst

WÜRZBURG Der Onlineshop einrichten- design ist seit dem Jahr 2005 erfolgreich und stetig gewachsen – sowohl hinsichtlich des Produktsortiments als auch der Mitarbeiterzahl. Um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden, baut die büroforum GmbH bis Oktober 2017 eine Lagerhalle mit 1.000 Quadratmeter Flä-

che. Begonnen wurde jetzt mit einem ersten Spatenstich. Zukünftig sollen noch mehr der online angebotenen 10.000 Artikel sofort geliefert werden. Zusätzlich entstehen mit dem Bau weitere 15 Arbeitsplätze. Das gesamte Investitionsvolumen für den Neubau beträgt zwei Millionen Euro.

Freisprechungsfeier bei SKF

SCHWEINFURT Martin Johannsmann, seit Januar Vorsitzender der Geschäftsführung der SKF GmbH, war Gast bei der Freisprechungsfeier und zeigte sich sichtlich begeistert über die hervorragenden Ergebnisse der Absolventen. Von den 25 jungen Leuten, die Personalleiter Frank Hirschmann von den Ausbildungs-

verpflichtungen freisprach, erreichten acht bei den Abschlussprüfungen die Note „Sehr gut“, 15 weitere die Note Gut. „Ein Spitzenergebnis, zu dem ich alle beglückwünsche: Euch Jungfacharbeiterinnen und Jungfacharbeiter, aber auch alle Ausbilder und Partner in den Berufsschulen!“



Im Bild (v. l.): Vorsitzender der Geschäftsführung Martin Johannsmann, Ausbildungsleiter Jürgen Stürzenberger, Geschäftsführer Sebastian Kraus und Arbeitsdirektor Wolfgang Gollbach, Yasmin Wehner, Betriebsratsvorsitzender Norbert Völkl, David Schmitt, Personalleiter Frank Hirschmann, Jeanette Stein und Leiter der kaufmännischen Ausbildung Martin Barth. Foto: SKF (Klara Weigand)

Zeichen der Liebe

HEILIGENFELD 1.200 Menschen aus ganz Deutschland hatten sich in Bad Kissingen eingefunden, um sich dem Thema „Liebe“ zu widmen – Unter diesem Motto stand der diesjährige Kongress der Akademie Heiligenfeld. „Die Liebe in all ihren Facetten darzustellen und in den unterschiedlichsten Bereichen zu erläutern, das war in diesem Jahr der Fokus unseres Kongresses. Und dass uns dies auch gelungen ist, zeigen uns die durchgehend positiven Rückmeldungen unserer Teilnehmer“, sagte Anita Schmitt, Leiterin Akademie Heiligenfeld.

ProMedKliniken managen Zentrum der Seychellen

VOLKACH Die ProMedKliniken mit Sitz in Volkach (Landkreis Kitzingen) haben laut einer eigenen Pressemitteilung das Management des sportmedizinischen Zentrums der Seychellen übernommen. Ziel sei es, dort sowohl die Sportmöglichkeiten als auch das Angebot an sportmedizinischen Optionen sowie die Prävention, Rehabilitation, aber auch die Sportforschung auf den neuesten Stand zu bringen. Als weiteres Ziel hat man bei den ProMedKliniken nach eigenen Angaben vor Augen, deutsche Fußballmannschaften oder auch Athleten anderer Sportarten für deren Trainingslager im Winter auf den Seychellen zu gewinnen.

Rainer Michel, Geschäftsführer der
Leopold Michel GmbH Spedition +
Logistik, Würzburg-Dettelbach.



*„Für die Standort-
entscheidung (...)
sind nun mal
die wichtigsten
drei Faktoren:
Lage, Lage, Lage!“*

„Saubere“ LKWs müssen draußen bleiben

INTERVIEW Die Sperrung der Nordtangente in Würzburg für bestimmte LKWs, Streit um den Ausbau der B26n – Die Logistikbranche boomt, steht aber gleichzeitig vor großen Herausforderungen. Wirtschaft in Mainfranken (WiM) sprach mit Rainer Michel, dem Geschäftsführer der Leopold Michel GmbH Spedition + Logistik, Würzburg-Dettelbach, über infrastrukturelle Herausforderungen in Mainfranken. Der zweite Teil des Interviews zur Zukunft der Logistik erscheint im September 2017 im Titelthema Logistik und Verkehr.

WiM: Herr Michel, wie schätzen Sie die mainfränkische Verkehrsinfrastruktur allgemein ein?

Michel: Das Straßennetz und damit die Infrastruktur gehören zu den wichtigsten Voraussetzungen für die Entwicklung einer Wirtschaftsregion. Wir haben in Mainfranken, speziell in Würzburg einen außergewöhnlichen Verkehrsknoten. Hier kreuzen sich vier Bundesstraßen, die A3, die A7 und fünf Hauptlinien der Bahn. Außerdem dürfen wir auch den Main als Wasserstraße nicht vergessen. Die Region und Wirtschaftskraft Mainfrankens wäre nicht das, was sie heute ist, wenn sie nicht die geografisch zentrale Lage in Verbindung mit diesem Verkehrsknoten hätte.

Ist Mainfranken damit prädestiniert für die Logistikbranche?

Nicht nur! Auch für die Standortentscheidung eines Handels- oder Produktionsunternehmens sind nun mal die wichtigsten drei Faktoren: Lage, Lage, Lage! Gerade im Hinblick auf das steigende Güter- und Verkehrsaufkommen, brauchen die Unternehmen einen Standort oder eine Region, die schnell und komfortabel erreicht werden kann.

Dennoch wächst der Widerstand gegen wichtige Infrastrukturprojekte und den LKW-Verkehr im Allgemeinen...

Ich verstehe beispielsweise den Widerstand gegen die B26n nicht. Es wäre doch für die Wirtschaftsregion Main-Spessart mehr als nur ein Meilenstein, um die Attraktivität der Region zu steigern. Zahlreiche Nebenstrecken und Ortsdurchfahrten wären entlastet, notwendige oder geforderte Ortsumgehungsstraßen in der Region wären hinfällig. Der Verkehr ist schnell da, wo er hingehört, auf der Fernstraße, auf der Autobahn.

Wo sehen Sie die größten Herausforderungen?

Aktuell beschäftigt mich auch die Sperrung der Nordtangente in Würzburg für alle Fahrzeuge über 3,5 Tonnen. Eine Ausnahme gibt es nur für Fahrzeuge, die ihren Sitz in Stadt oder Landkreis Würzburg haben, oder hiesigen Lieferverkehr. Ich frage mich, mit welchem Aktionismus man hier vorgeht. Mir liegt die Vorlage des Stadtratsbeschlusses vor, die auf einer Verkehrszählung aufgebaut ist. Man hat eine tägliche Belastung von 41.600 PKWs, 2.800 LKWs und 80 Bussen ermittelt. Wir

sprechen also über insgesamt 44.480 Fahrzeuge am Tag. Um die Luft sauberer zu bekommen, hat man sich den LKW zur Brust genommen. Dabei wurde festgestellt, dass von den 2.800 LKWs, die täglich die Nordtangente benutzen, immerhin hundert LKWs in das Fahrverbot fallen und weniger auf dieser Strecke unterwegs sein werden. 2.700 LKWs bleiben dort. Auf das gesamte Verkehrsaufkommen betrachtet wird eine Reduzierung um 0,22 Prozent erreicht!

Welchen Einfluss haben diese hundert LKWs auf die Luftqualität?

Man muss wissen, dass die Region Main-Spessart die Anbindung an die A3/A7 in Richtung Süden über die Bundesautobahn (BAB) Rottendorf nutzt. Es handelt sich also größtenteils um überregionalen Verkehr, der die Autobahnen benutzt.

Aufgrund der Mautstaffelung, die sich nach der Schadstoffklasse der LKWs richtet, verfügen diese hundert „ausgesperrten“ LKWs schon aus Kostengründen größtenteils über die neueste Motorenklasse Euro 6. Man verbietet demnach „saubere“ LKWs von der Nordtangente und lässt die älteren Fahrzeuge, die meist eine alte Schadstoffklasse und einen hohen Stickstoffdioxid(NO₂)-Ausstoß haben, weiter fahren. Die Stadt plädiert für Ausweichverkehre, die für den Schwerverkehr aufgrund von Steigungen und Engpässen völlig ungeeignet sind und für die betroffenen Ortschaften und deren Bevölkerung eine Gefahr darstellen. Wer soll das verstehen?

Das Gespräch führte Dr. Sascha Genders.

Foto: Michel GmbH



Lesen Sie die WiM mobil per App.

ISO **Wagert**
vermietet
Arbeitsbühnen

Arbeitsbühnen • Teleskopstapler • Gabelstapler
Liftroller • Indoor-Lifte • Sicherheitsschulungen

Würzburg
Telefon: 09 31 - 25 09 09 43
Schweinfurt
Telefon: 0 97 21 - 4 74 06 83
www.wagert.de



Sicherheit nach Maß

Gehörschutz ist Arbeitsschutz:
Bei TRABERT® individuell anpassbar, mit Kommunikation modular erweiterbar und oft preiswerter als Standardgehörschutz. Fordern Sie kostenlos und unverbindlich unseren Außendienst an.

Telefon: (06 61) 9751 21

TRABERT®
BESSER HÖREN

ASCHAFFENBURG | BAD NEUSTADT
GEDERN | FULDA | NEUHOFF
WÜRZBURG | www.trabert.info



Die Sieger des Wettbewerbs grüßen zusammen mit der fränkischen Weinkönigin Silena Werner von der Würzburger Steinburg. Foto: Merkl

Neues Mitglied der Logistics Alliance Germany

RIMPAR Arnold Schwerlast GmbH & Co. KG aus Rimpar im Landkreis Würzburg darf sich nun als Mitglied der „Logistics Alliance Germany (LAG) e.V.“ bezeichnen. Alexander Dobrindt, Bundesminister für Transport und digitale Infrastruktur, überreichte dem Unternehmen die entsprechende Urkunde auf der „transport logistics“, der Weltleitmesse für Logistik in München. Die LAG mit Sitz in Berlin ist ein öffentlich-privates Partnerschaftsprojekt des Bundesministeriums und der deutschen Logistikwirtschaft. Das gemeinsame

Ziel der Mitglieder ist die Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit des Logistikstandorts Deutschland.

Minister Alexander Dobrindt (li.) übergibt Torsten Emmerich von Arnold Schwerlast die Urkunde zur Mitgliedschaft bei „Logistics Alliance Germany e.V.“. Foto: Logistics Alliance



Die zehn besten Frankenweine

WÜRZBURG Beim Premiumwettbewerb „Best of Gold“ ermittelte eine fachkundige Jury aus ganz Deutschland die besten der bereits ausgezeichneten fränkischen Weine. Einmalig in Deutschland wurden in Franken zum dritten Mal Verkostung und Preisverleihung an einem Tag durchgeführt. Mit einer Rekordanstellung von 363 Weinen aus 93 Betrieben hatten die 44 Profiverkoster und die Durchführenden in diesem Jahr so viel zu tun wie nie zuvor.

Angefangen hatte der Wettbewerb vor 14 Jahren mit 141 Weinen aus 54 Betrieben. Mit seinem nun 11. Ceratit Nodosus liegt Horst Sauer aus Escherndorf an der Spitze der Best-of-Gold-Liga, gefolgt vom Weingut Juliusspital Würzburg und Weingut Rainer Sauer, ebenfalls aus Escherndorf mit jeweils neun „Wein-Oskars“. Der Ort dieser Prämierung hätte passender nicht sein können: hoch über der Stadt im Schloßhotel Steinburg.

Schaeffler veröffentlicht ersten Nachhaltigkeitsbericht

HERZOGENAURACH/SCHWEINFURT Als börsennotiertes Familienunternehmen gehört unternehmerische Verantwortung für Schaeffler seit jeher zum Selbstverständnis. Mit der Veröffentlichung des ersten Nachhaltigkeitsberichts für das Geschäftsjahr 2016 gemäß den Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI G4) bedient

Schaeffler die wachsenden Transparenzanforderungen von Stakeholdern. Zudem erfüllt das Unternehmen bereits heute das ab dem Geschäftsjahr 2017 geltende Umsetzungsgesetz zur nichtfinanziellen Berichterstattung von Unternehmen. Der Nachhaltigkeitsbericht steht unter dem Motto „Verantwortung für morgen“.

Destillationsanlagen für die ganze Welt

WALDBÜTTELBRUNN Anlagen „made in Waldbüttelbrunn“ entscheiden mitunter über den Preis, der für eine Rohölladung, die im Hafen von Rotterdam gelöscht werden soll, bezahlt wird. Denn mit den Destillationsanlagen der Firma Iludest im Landkreis Würzburg können die Bestandteile und damit die Qualität des Rohöls analysiert werden.

Welche Gase sind enthalten, wie hoch sind die Anteile von Benzin und Kerosin, von Bitumen, Asphalt oder Paraffin? Eine solche Anlage hat sich beispielsweise Thai Oil für rund 450.000 Euro geleistet. Und diese Anlage amortisiert sich binnen weniger Wochen, weiß Iludest-Geschäftsführer Stefan Opis, der für den Vertrieb zuständig ist.

Würzburgs Landrat Eberhard Nuß stattete dem weltweit agierenden Unternehmen mit Sitz im Gewerbegebiet der Gemeinde Waldbüttelbrunn einen seiner traditionellen Firmenbesuche ab. Begleitet von einer Delegation aus dem Landratsamt, von IHK und Arbeitsagentur, des TGZ und von Bürgermeister Klaus Schmidt



Entscheider aus Wirtschaft und Wissenschaft mit Unternehmen im Landkreis Würzburg zusammenzubringen, ist das Ziel der Firmenbesuche von Landrat Eberhard Nuß (3. v. r.). Diesmal begegneten sich die drei Unternehmensgründer von Iludest mit Sitz in Waldbüttelbrunn Stefan Opis (5. v. l.), Hans Lebahn (6. v. l.) und Udo Interwies (7. v. l.) sowie Dr. Alexander Zöllner (li., Technologie- und Gründerzentrum Würzburg), Bernhard Wallrapp (2. v. l., Leiter der Stabsstelle Landrat), Marianne Schlimbach-Reinhard (3. v. l., Agentur für Arbeit), Dr. Sibylle Holste (4. v. l., Kommunalunternehmen des Landkreises Würzburg), Michael Dröse (4. v. r., Leiter der Kreisentwicklung des Landkreises Würzburg), Max-Martin W. Deinhard (2. v. r., IHK Würzburg-Schweinfurt) und Bürgermeister Klaus Schmidt (re., Waldbüttelbrunn). Fotos: Eva Schorno



Firmenbesuch bei Iludest in Waldbüttelbrunn: Landrat Eberhard Nuß (links) lässt sich vom Chef-Ingenieur Udo Interwies die Arbeitsweise einer Destillationsanlage erklären, die demnächst Richtung Indien ausgeliefert wird.

informierte sich der Landrat über die Produkte des Unternehmens. Die Firmenbesuche sollen Ansprechpartner aus Behörden und Kammern, von Universität und Fachhochschule mit Unternehmern zusammenbringen, damit man sich kennt, wenn es um Fragen wie Standortfaktoren, Fachkräftegewinnung und vieles mehr geht.

Rund 30 Mitarbeiter haben die drei Firmengründer Udo Interwies, Hans Lebahn und Stefan Opis seit der Gründung 1990,

damals noch in Karlstadt, um sich geschart. Jahresumsatz 2016: 3,5 Millionen Euro. Dass dieser schon höher war, liegt an der Abhängigkeit vom politischen Geschehen. „Wirtschaftsembargos, wie jüngst etwa gegen Russland oder den Iran, erschweren unsere Geschäftsbeziehungen, weil dann die Ausfuhrkontrollen weitaus komplizierter sind oder ein Verkauf unserer Anlagen in die betroffenen Länder ganz verboten ist“, beschreibt Stefan Opis die Situa-

tion. Auch politische Unruhen wie derzeit in Venezuela oder Brasilien sind schlecht fürs Geschäft. Derzeit einer der wichtigsten Märkte ist Korea, hier steht eine der weltweit größten Ö Raffinerien. Die nächste Lieferung geht nach Indien: Gerade stehen in der Produktionshalle in Waldbüttelbrunn zwei Anlagen, die noch im Mai per Luftfracht dorthin verschickt werden.

Landrat Eberhard Nuß zeigte sich beeindruckt von der Weltmarktstellung des Unternehmens. Dass er beim Stichwort Destillationsanlagen zuerst an Schnapsbrennereien gedacht hatte, war übrigens gar nicht so falsch: Immerhin ein Kunde – eine irische Whiskeybrennerei – arbeitet mit Anlagen von Iludest, „made in Waldbüttelbrunn“.

Würzburger gewinnen Airbus Space Challenge



WÜRZBURG Mit einem Vorschlag zum Einsatz fortgeschrittener Fertigungsmethoden in der Produktion von Satelliten für anspruchsvolle Weltraumanwendungen waren die Würzburger Wissenschaftler des Zentrums für Telematik (ZfT) Gewinner der Airbus Space Challenge im INNOspace-Master-Wettbewerb. Das Institut hat seinen Sitz im neuen Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) am Hubland.



Auf die künftige modulare adaptive Produktion im Weltraum stoßen an (v. l.): Professor Dr. Klaus Schilling (Vorstand Zentrum für Telematik, Würzburg), Gracia Vittadini (Head of Engineering der Airbus Defence and Space), Professor Dr. Pascale Ehrenfreund (Vorstandsvorsitzende der DLR) und Dr. Johannes von Thadden (Senior Vice-President, Mitglied der Airbus DS GmbH Geschäftsführung).



Zusammenarbeit von Mensch und Roboter bei der Integration der Satelliten. Die Anlage zur Simulation der Dynamiktests im Hintergrund.
Fotos: ZfT

Unter dem Motto „Space 4.0 – neue Ideen für die nächste Raumfahrtgeneration“ führte das Anwendungszentrum Oberpfaffenhofen den jährlichen INNOspace-Master-Wettbewerb im Auftrag der deutschen Raumfahrtagentur DLR mit dem Partner Airbus und den ESA-Business-Inkubationszentren durch. Hier fördert Airbus insbesondere neue Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle für die zukünftige Wertschöpfungskette der gewerblichen Raumfahrtindustrie. Insgesamt haben über 146 Teilnehmer in 66 Teams aus zehn europäischen Ländern ihre innovativen Lösungsvorschläge eingereicht, um zukunftsweisende Transfers von Technologien umzusetzen.

Die Preisverleihung fand unter der Schirmherrschaft von Wirtschaftsministerin Zypries statt und wurde für den Airbus Space Challenge von Gracia Vittadini (Head of Engineering der Airbus Defence and Space) und Dr. Johannes von Thadden (Senior Vice President International & Space Institutions und Mitglied der Geschäftsführung der Airbus DS GmbH) vorgenommen. Das ausgezeichnete Team des ZfT waren Daniel Eck (Geschäftsführer), Dr. Tristan Tzschichholz, Markus Krauß und Professor Dr. Klaus Schilling (Vorstand).

„Die Welt der Raumfahrt steht aktuell

vor spannenden Herausforderungen“, so eröffnete DLR-Vorstand Dr. Gruppe die Preisverleihung des INNOspace Master. Im Weltraum bahnen sich aktuell umwälzende Veränderungen an: Beispielsweise soll Internet weltweit über Kleinstsatellitennetze bereitgestellt werden oder, um rasche Veränderungen auf der Erdoberfläche zu erfassen. Zum Beispiel bei Naturkatastrophen. Kleinstsatelliten könnten von jedem Punkt der Erde im Zehn-Minuten-Takt aktuelle Bilder liefern. Dazu werden Hunderte von Satelliten herzustellen sein und das bietet neue Herausforderungen für die Raumfahrt beim Übergang von der aktuellen Einzelmanufaktur hin zum Einsatz moderner hochautomatisierter Serienproduktion.

Lösungsvorschläge für Technologietransfer

Unter dem Motto „Space 4.0 – neue Ideen für die nächste Raumfahrtgeneration“ führte das Anwendungszentrum Oberpfaffenhofen den jährlichen INNOspace-

Master-Wettbewerb im Auftrag der deutschen Raumfahrtagentur DLR mit dem Partner Airbus und den ESA-Business-Inkubationszentren durch. Hier fördert Airbus insbesondere neue Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle für die zukünftige Wertschöpfungskette der gewerblichen Raumfahrtindustrie. Insgesamt haben über 146 Teilnehmer in 66 Teams aus zehn europäischen Ländern ihre innovativen Lösungsvorschläge eingereicht, um zukunftsweisende Transfers von Technologien umzusetzen.

Kleinstsatelliten als Beispiel

Die ZfT-Mitarbeiter bringen langjähriges Hintergrundwissen aus der Industrie-Automatisierung, der klassischen Raumfahrtindustrie und dem Bau robuster Kleinstsatelliten mit ein. Im Raumfahrtbereich waren sie an der Entwicklung der UWE-Satelliten leitend beteiligt (UWE-1 war der erste deutsche Pico-satellit, während UWE-3 schon über 3 Jahre ohne jegliche Unterbrechung im Orbit seine Aufgaben erfüllt). Aktuell bestehen Schwerpunkte bei der Realisierung von Satellitenformationen (wie NetSat, TIM/TOM). In der „digitalen Produktion“ werden im Themenkomplex Industrie 4.0 (Cyber-Security, Cyber-Physical Systems, HMI und Fernwartung) zusammen mit Industriepartnern fortgeschrittene Automatisierungs- und Digitalisierungsansätze konkret umgesetzt.

Die auf Basis dieser Erfahrungen entwickelten Konzepte sollen mit dem Industrie-4.0-Demonstrator direkt in die Praxis der Satellitenproduktion umgesetzt werden. Mit Kleinstsatelliten als konkretem Beispiel für ein komplexes, mechatronisches Fertigungsteil werden zahlreiche Fragestellungen adressiert, die auch auf die Realisierung klassischer großer Satelliten übertragen werden können. Durch kürzere Herstellungszeiten der Kleinstsatelliten sind hier erheblich schnellere Innovationszyklen durch rasche Rückmeldung von den Experimenten im Orbit möglich.



Mit Bike & Bus zu Stadt, Land, Fluss

LANDKREIS WÜRZBURG Lange hat die Region auf einen reinen Freizeitverkehr im öffentlichen Buslinienverkehr gewartet. Erstmals gibt es in diesem Jahr einen APG-Freizeitbus im Landkreis Würzburg, der unter dem Namen MaintalSprinter vor allem Fahrradfahrer, aber auch alle Wanderer und Ausflügler ansprechen soll.

Von Erlabrunn am Main entlang bis Ochsenfurt und weiter über den Gaubahnradweg bis nach Bieberehren an der Tauber transportiert der APG-Linienbus 400 bis zum 08.10.2017 nicht nur Fahrgäste, sondern in seinem Anhänger auch bis zu 16 Fahrräder. „Der MaintalSprinter ermöglicht es nun allen Bürgerinnen und Bürgern

sowie unseren Gästen, den Landkreis Würzburg ganz neu zu entdecken“, so Landrat Eberhard Nuß bei der Vorstellung des MaintalSprinters. „Die Hinfahrt mit dem Fahrrad und, wenn die Beine schwer werden, eine bequeme Rückfahrt mit dem Bus sind nun kein Problem mehr.“

„Mit diesem Angebot schaffen wir eine schnelle Verbindung zwischen einem der beliebtesten Radwege Deutschlands – dem MainRadweg – über den weniger bekannten Gaubahnradweg bis ins liebe Taubertal“, ergänzt Prof. Dr. Alexander Schraml vom Kommunalunternehmen des Landkreises Würzburg (KU), das diesen neuen Linienverkehr einrichtet.

Seit Ende April unterwegs: Der MaintalSprinter, der in seinem Anhänger bis zu 16 Fahrräder transportieren kann.
Foto: KU



Im Bild (v. l.): Rotary-Club-Präsident Jürgen Plötz und Direktor Andreas Halbig begutachten die Anzeige der Wärmebildkamera, die der Leiter Qualitätsmanagement Frank Matzer, Auszubildender Markus Mustermann und Ausbildungsleiter Frank Nikol bedienen. Foto: Susanne Geiger

va-Q-tec AG steigert Umsatz und Gewinn

WÜRZBURG Die va-Q-tec AG, ein technologisch führender Anbieter von Produkten und Lösungen im Bereich der thermischen Isolation und Kühlkettenlogistik, vermeldet für das erste Quartal weiter starkes Wachstum im Umsatz. Nach eigenen Angaben steigerte der va-Q-tec-Konzern seinen Umsatz von 8,2 Millionen Euro um 39 Prozent auf 11,4 Millionen Euro. Die Gesamterträge wuchsen um 33 Prozent von 10,0 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum auf 13,3 Millionen Euro. Das Wachstum sei auf die „sehr positive Entwicklung der Geschäftsbereiche Produkte und Dienstleistungen“ zurückzuführen, so die Geschäftsführung.

Das Wachstum im Produktgeschäft – dem Vertrieb von Vakuumisolationspaneele (VIPs) – wurde durch die gestiegene Nachfrage nach Hochleistungs-dämmung für Kühlgeräte und Warmwasserspeicher befördert. Der Umsatz im Produktgeschäft

stieg in den ersten drei Monaten des Jahres 2017 auf 3,9 Millionen Euro und lag damit um 95 Prozent über dem Vergleichszeitraum 2016 (2,0 Mio. Euro). Auch das Dienstleistungsgeschäft (Vermietung von Thermocontainern und Thermoboxen) ist stark gewachsen: Aufgrund der gestiegenen Anzahl von Containervermietungen in der UK-Tochtergesellschaft sowie dem weiter erfolgreichen Boxenvermietgeschäft konnte der Umsatz mit Dienstleistungen in den ersten drei Monaten des Jahres auf 4,2 Millionen Euro erhöht werden. Er lag damit um 40 Prozent höher als im Vergleichszeitraum (2016: 3,0 Mio. Euro). Das Unternehmen va-Q-tec zieht an einen neuen Standort in Würzburg. Unweit des momentanen Standorts im Stadtteil Dürnbachau wird das Unternehmen im ehemaligen Gebäude der Firma Stürtz seine neue Zentrale errichten.

Rotary Club spendet dreifach

WÜRZBURG/GADHEIM Gleich drei wichtige Anschaffungen kann die Caritas Don Bosco gGmbH mit einer Spende des Rotary Clubs Würzburg-Residenz finanzieren. Neben einem 3D-Drucker und einem 3D-Scanner wird in den verschiedenen Ausbildungszweigen des Bildungszentrums nun auch eine hochwertige Wärmebildkamera eingesetzt. Rotary-Club-Präsident Jürgen Plötz überzeugte sich bei einem Besuch im Berufsbildungswerk vom hohen Praxisnutzen der neuen Technik. „Es ist toll, dass wir mit unserer Spende dazu beitragen konnten, die Ausbildungsqualität unmittelbar zu verbessern“, betonte Jürgen Plötz und zeigte sich beeindruckt vom breiten Berufespektrum, das jungen Erwachsenen am Schottenanger und in Gadheim geboten wird.

vbw für flexible Arbeitszeit

WÜRZBURG Die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. (vbw) wirbt zusammen mit 31 Mitgliedsverbänden mit der Kampagne „So möchte ich arbeiten!“ für mehr Flexibilität in der Arbeitszeit. „Digitalisierung, Globalisierung und Individualisierung bestimmen zunehmend die Arbeitswelt. Dazu brauchen die Unternehmen Flexibilität. Mobiles Arbeiten bietet aber auch den Beschäftigten die Möglichkeit, die Work-Life-Balance deutlich zu verbessern. Mehr Eigenverantwortung und flachere Hierarchien sind für viele Menschen attraktiv. Die deutschen Arbeitszeitregelungen stammen aus den 70er- und 80er-Jahren und brauchen dringend ein Update. Dafür werben wir mit einer umfassenden Kampagne“, sagte der Vorsitzende der vbw-Bezirksgruppe Unterfranken Wolfgang Fieber.

Die vbw betont, dass es ihr nicht um die Erhöhung des Arbeitszeitvolumens, sondern um die flexible Gestaltung der Arbeitszeit gehe: „Die Begrenzung der täglichen Arbeitszeit auf maximal zehn Stunden ist nicht mehr zeitgemäß. Stattdessen muss der Spielraum der Europäischen Richtlinie ausgeschöpft werden, die eine wochenbezogene Betrachtung und eine Wochenarbeitszeit von maximal 48 Stunden vorsieht. Beschäftigte und Betriebe gewinnen dadurch Flexibilität bei der Verteilung der Arbeitszeit.“

Zudem fordert die vbw, die pauschale elfstündige tägliche Mindestruhezeit abzuschaffen. „Es muss möglich sein, auch nach Dienstschluss noch eine kurze Nachricht an einen Kollegen zu schicken, ohne dass die elfstündige Ruhezeit wieder von vorne zu laufen beginnt. Deswegen brauchen wir eine Klarstellung, dass gelegentliche, kurzfristige Tätigkeiten mit geringer Beanspruchung keine Unterbrechung dieser Ruhezeit bedeuten“, sagte Fieber.



Werben in Würzburg für mehr Flexibilität bei der Arbeitszeit. Foto: Merkl



Im Bild (v. l.): Artur Steinmann (Vorsitzender des Bezirks Würzburg-Schweinfurt des Wirtschaftsbeirats Bayern), die Schweinfurter Weinprinzessin Anna Paul, FHWS-Präsident Professor Dr. Robert Grebner, Professor Dr.-Ing. Christoph Bunsen und Jürgen Bode (stv. Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt). Foto: FHWS/ Klein

Die intelligente Musterfabrik

SCHWEINFURT Auf Einladung des Münchener Wirtschaftsbeirates Bayern nahmen rund 35 Unternehmensvertreter teil am Themenabend an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt mit dem Titel „Technologietransfer Wissenschaft-Wirtschaft durch die Etablierung einer intelligenten Musterfabrik“.

Die digitale Fabrik wird nach Angaben der Richtlinie 4499 des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) definiert als ein „Oberbegriff für ein umfassendes Netzwerk von digitalen Modellen und Methoden u.a. der Simulation und 3D-Visualisierung. Ihr Zweck ist die ganzheitliche Planung, Realisierung, Steuerung und laufende Verbesserung aller wesentlichen Fabrikprozesse und -ressourcen in Verbindung mit dem Produkt“. Artur Steinmann, Vorsitzender des Bezirks Würzburg-Schweinfurt des Wirtschaftsbeirates Bayern, sowie Jürgen Bode, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, führten ein in die „Industrie 4.0 aus Sicht der unternehmerischen Wirtschaft“: Sie trage maßgeblich zur Stärkung gerade auch der klein- und mittelständischen Unternehmen in der Region bei.

Der Präsident der FHWS Professor Dr. Robert Grebner erläuterte den Teilnehmern das Konzept für eine geplante intelligente Fabrik (iFactory), die idealerweise in Schweinfurt direkt neben dem FHWS iCampus errichtet würde, um im unmittelbaren Kontakt mit den künftig 5.000 (aktuell sind es 3.000) angehenden Ingeni-

euren und fast hundert Professoren zu stehen. Die FHWS werde als erste Investition im Bereich der digitalen Produktion vier neue Forschungsprofessuren einrichten, die für den notwendigen Technologie- und Know-how-Transfer sorgen. Die iFactory basiere auf den vier Säulen der digitalen Innovation und digitalen Intelligenz zur technischen Flexibilisierung sowie der digitalen Integration und digitalen Inklusion im Bereich des Personalwesens.

Eine digitale Forschungsfabrik ergänze die bestehenden Technologietransferstellen in Unterfranken um wesentliche Teile im Bereich der Robotik, Produkt- und Prozessentwicklung, Human-Computer-Interface, Logistik, Big Data und IT-Security. Sie sehe u.a. folgende Ziele vor: Sie sei ein bayerisches Aushängeschild im Rahmen der Digitalisierungsstrategie, agiere im Bereich des Technologietransfers als Schaltstelle für alle Forschungseinrichtungen zum Thema digitale Entwicklung und Fertigung, sie fördere den Mittelstand, trage zur Arbeitsplatzsicherung bei und fördere nebenbei auch gesellschaftliche Aspekte wie die digitale Integration und Inklusion.

110 Jahre Otto Heil

BAD KISSINGEN Das Bad Kissinger Bauunternehmen Otto Heil feierte im Rahmen eines Festaktes sein 110-jähriges Firmenjubiläum. Im Zuge der Feierlichkeiten überreichte der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Bode die IHK-Ehrenurkunde an die beiden Geschäftsführer Peter Heil junior sowie Christoph Heil.



Gegründet wurde die Otto Heil GmbH am 1. März 1907 durch Engelbert Heil. Im Jahr 1991 wurde nach der Wiedervereinigung ein zweiter Standort in Taucha bei Leipzig aufgebaut. Noch in diesem Jahr soll das Bauunternehmen um eine Zweigniederlassung im Rhein-Neckar-Gebiet erweitert werden.

Die Otto Heil GmbH beschäftigt an den beiden Standorten in Eltingshausen und Taucha heute rund 240 Mitarbeiter – darunter viele ehemalige Auszubildende. In den letzten 25 Jahren hat das Bauunternehmen rund 250 junge Menschen auf das Berufsleben im Bausektor vorbereitet. „Wir fühlen uns der beruflichen Ausbildung verpflichtet, insbesondere auch deshalb, um dem Fachkräftemangel im Bausektor zu begegnen“, erklärte Geschäftsführer Peter Heil junior. „In diesem Zusammenhang ist auch unsere im Jahr 2014 gegründete Otto-Heil-Bauakademie zu verstehen. Durch eine intensive und hochwertige Aus- und Weiterbildung wollen wir für potenzielle Bewerber attraktiv sein.“

Die Dienstleistungen der Otto Heil GmbH sind breit gefächert und reichen vom Schlüsselfertigbau für private und gewerbliche Investoren über Rohbaumaßnahmen bis hin zum Deponie-, Kläranlagen- und Wasserbau. Zu den Um- und Neubauprojekten gehören u.a. der Kulturpalast in Dresden, das Wilhelmsgymnasium in München, das Samson-AG-Prüfzentrum in Frankfurt sowie zahlreiche regionale Bauprojekte wie das SKF-Großlager-Prüfzentrum in Schweinfurt oder der Denn's Biomarkt in Bad Kissingen-Garitz.

Der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Bode überreicht die IHK-Ehrenurkunde an die beiden Geschäftsführer Peter Heil junior (rechts) sowie Christoph Heil (links). Foto: Heil



**Zeitsprünge in
Mainfranken**



Ein Drahtriese wird 100

NÜRNBERG/KITZINGEN/WÜRZBURG Leoni feiert in diesem Jahr 100-jähriges Firmenjubiläum.

Die Leoni AG ist in Mainfranken an den Standorten Würzburg (Intedis GmbH & Co. KG) und Kitzingen (Leoni BordnetzSysteme GmbH) präsent. Gegründet wurde der Würzburger Entwicklungsdienstleister im Jahr 2001 als Joint Venture der Automobilzulieferer Hella und Leoni. Ziel war die Bündelung der Elektronikkompetenz von Hella (Steuergeräte) und der Elektrikkompetenz von Leoni (Kabelbaum). Erster Projektauftrag war einst die komplette Ent-

wicklung der E/E-Architektur des Opel Astra, der 2005 seinen erfolgreichen Abschluss fand. In Kitzingen werden sämtliche Bordnetzsysteme von der Leoni BordnetzSysteme GmbH entwickelt und koordiniert.

Einst 1917 vor den Toren Nürnbergs als Drahtwerkstatt gegründet, ist das Unternehmen Leoni heute als Spezialist für Kabelsysteme weltweit an mehr als 90 Fertigungsstandorten aktiv. Groß geworden ist Leoni zuvorderst aus eigener Kraft, getragen vor allem

sodass sich die Region Nürnberg zu einem Zentrum dieses Gewerbes entwickelte.

Damals schlossen sich die drei Firmen Vereinigte Leonische Fabriken Nürnberg-Schweinau, Johann Philipp Stieber aus Roth und Johann Balthasar Stieber & Sohn GmbH aus Nürnberg-Mühlhof zusammen und gründeten die Leonischen Werke Roth-Nürnberg AG.

Auf Wachstumskurs

Das ständig wachsende Unternehmen baute zunächst in den 60er-Jahren seine Kapazitäten in Deutschland stetig aus, um 1977 in Tunesien den ersten Auslandsstandort zu gründen. Das Ziel lautete, die lohnkostenintensive Fertigung von Bordnetzen wettbewerbsfähig zu halten. Nach der Wende folgten Werke in Ungarn, Polen und der Slowakei, später in Rumänien und Serbien: Der entfernteste Standort zur Belieferung der westeuropäischen Autohersteller entstand 2002 im ukrainischen Stryj. Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum Global Player war die Erschließung der Absatzmärkte Amerika und Asien. In den USA fasste Leoni im Jahr 1990 Fuß. Beide Unternehmensbereiche sind mittlerweile mit insgesamt mehr als 15 Vertriebs- und Produktionsstandorten in Nord- und Südamerika präsent. 1993 gründete Leoni eine erste Tochtergesellschaft in China, folgte damit zunächst vor allem den etablierten Kunden aus dem Heimatmarkt ins Reich der Mitte. Es entstanden nach dem Vertrieb mehrere Fertigungen, später auch Forschung und Entwicklung. Leoni verfolgt das Ziel, in Asien und Amerika weiterhin überproportional zu wachsen, um die Umsätze im Vergleich zum etablierten Europageschäft langfristig gleichmäßiger zu gestalten.



Zeitsprünge in Mainfranken

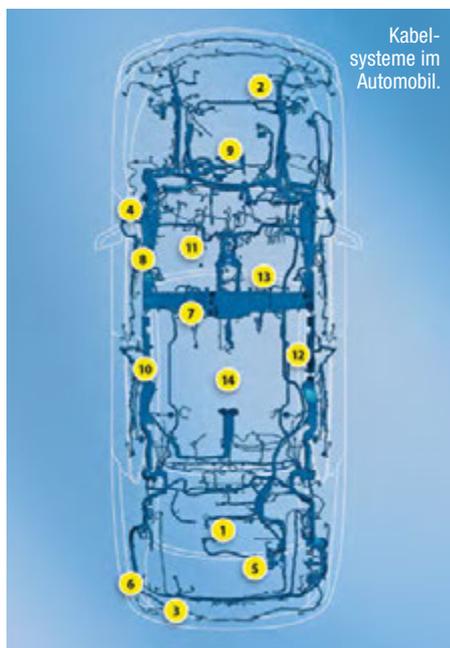


Leoni-Mitarbeiter am Standort Kitzingen.

Fotos: Leonie



Chinesische Leoni-Mitarbeiter in Langfang.



Kabelsysteme im Automobil.

durch qualitativ hochwertige Produkte sowie ein ausgeprägtes Gespür für Kundenbedürfnisse und Marktentwicklungen. Der Konzern startet heute mit rund 77.000 Mitarbeitern in 32 Ländern ins Jubiläumsjahr.

Die Wurzeln des Unternehmens reichen zurück ins Jahr 1569, als der aus Lyon stammende Franzose Anthoni Fournier damit begann, in Nürnberg sogenannte Leonische Waren herzustellen: vergoldete und versilberte Fäden und Drähte, die vor allem in kostbaren Stickereien verwendet wurden. Diese glitzernden Gespinste und dekorativen Perldrähte waren im klerikalen, aber auch im zivilen Bereich gefragt. In der Folgezeit siedelten sich weitere Betriebe an,

ZAE Bayern feiert 25-jähriges Bestehen

WÜRZBURG Das Bayerische Zentrum für Angewandte Energieforschung (ZAE Bayern) feierte sein 25-jähriges Bestehen mit einem Staatsempfang im Kaisersaal der Würzburger Residenz.

Dazu Bayerns Wirtschafts- und Energieministerin Ilse Aigner: „Das ZAE wurde 1991 von Visionären gegründet, als Energieforschung noch nicht en vogue war.“ Heute blicke man auf ein Vierteljahrhundert gemeinsame bayerische Erfolgsgeschichte zurück. Der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung im Freistaat habe sich seitdem verdreifacht, wozu die exzellente anwendungsbezogene Forschung am ZAE Bayern entscheidend beigetragen habe. Aigner kündigte an, das ZAE als Wegbereiter und

von bayerischen KMU bis hin zum europäischen Großkonzern. Die letzten 25 Jahre waren von zahllosen Highlights geprägt, etwa der „Solarfabrik der Zukunft“ in Nürnberg, wo neuartige, umweltschonende Verfahren zur Herstellung von Solarzellen entwickelt werden, hauchdünn wie Papier und dadurch flexibel einsetzbar, oder dem hochinnovativen „Energy Efficiency Center“ in Würzburg, das als bundesweit einzigartiges Forschungs- und Demonstrationsgebäude Maßstäbe für zukunftsorientiertes Bauen setzt.



Staatsempfang anlässlich der 25-Jahr-Feier des Zentrums für Angewandte Energieforschung (ZAE) in der Residenz Würzburg.

Im Bild (v. l.): Vorstandsvorsitzender des ZAE Bayern Professor Dr. Ing. Hartmut Spliethoff, Bayerns Energieministerin Ilse Aigner, Ko-Präsident des Club of Rome Professor Ernst Ulrich von Weizsäcker, Präsidentin des Bayerischen Landtags Barbara Stamm und Vorstandsmitglied des ZAE Bayern Professor Dr. Vladimir Dyakonov. Fotos: Stmwi

Beschleuniger technologischer und wirtschaftlicher Veränderungen im Energiebereich künftig weiter auszubauen. Bislang wird das Zentrum vom Freistaat mit jährlich vier Millionen Euro gefördert.

Das ZAE beschäftigt rund 230 Mitarbeiter an den drei Standorten Würzburg, Erlangen und Garching. Forschungsthemen sind Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Energiespeicherung, wobei insbesondere auf deren Vernetzung Wert gelegt wird. Das ZAE arbeitet an der Schnittstelle zwischen Grundlagen- und angewandter Forschung und kooperiert dabei mit zahlreichen Industriepartnern,



Zur Saisonöffnung konnten die Gästeführer „Weinerlebnis Franken“ in Sommerhausen viele prominente Gäste begrüßen. Foto: Gabriele Brendel

20 Jahre Weinerlebnissführer

SOMMERHAUSEN Bei strahlendem Sonnenschein eröffneten der Regierungspräsident von Unterfranken Dr. Paul Beinhof und Würzburgs Landrat Eberhard Nuß zusammen mit der fränkischen Weinkönigin Silena Werner in den Sommerhäuser Weinbergen die Gästeführersaison 2017. Nach der Begrüßung auf dem Kirschberghof gaben die regionalen Gästeführer „Weinerlebnis Franken“ eine Kostprobe ihres Könnens zum Besten und informierten die Gäste über Sommerhausen, den ‚terroir f‘-Aussichtspunkt und den örtlichen Weinbau. Anlässlich ihres 20-jährigen Jubiläums stellten die Gästeführer auch ihren neuen Pocket-Kalender mit außergewöhnlichen Weinerlebnissen vor. „20 Jahre – 20 Wochen“ ist das Motto des Programms, das im Mai beginnt und 20 Wochen später im Oktober endet. Mittlerweile sind 297 Gästeführer „Weinerlebnis Franken“ und 47 Dozenten für Wein- und Genusskultur ausgebildet worden.



Zeitsprünge in
Mainfranken



Zeitsprünge in
Mainfranken

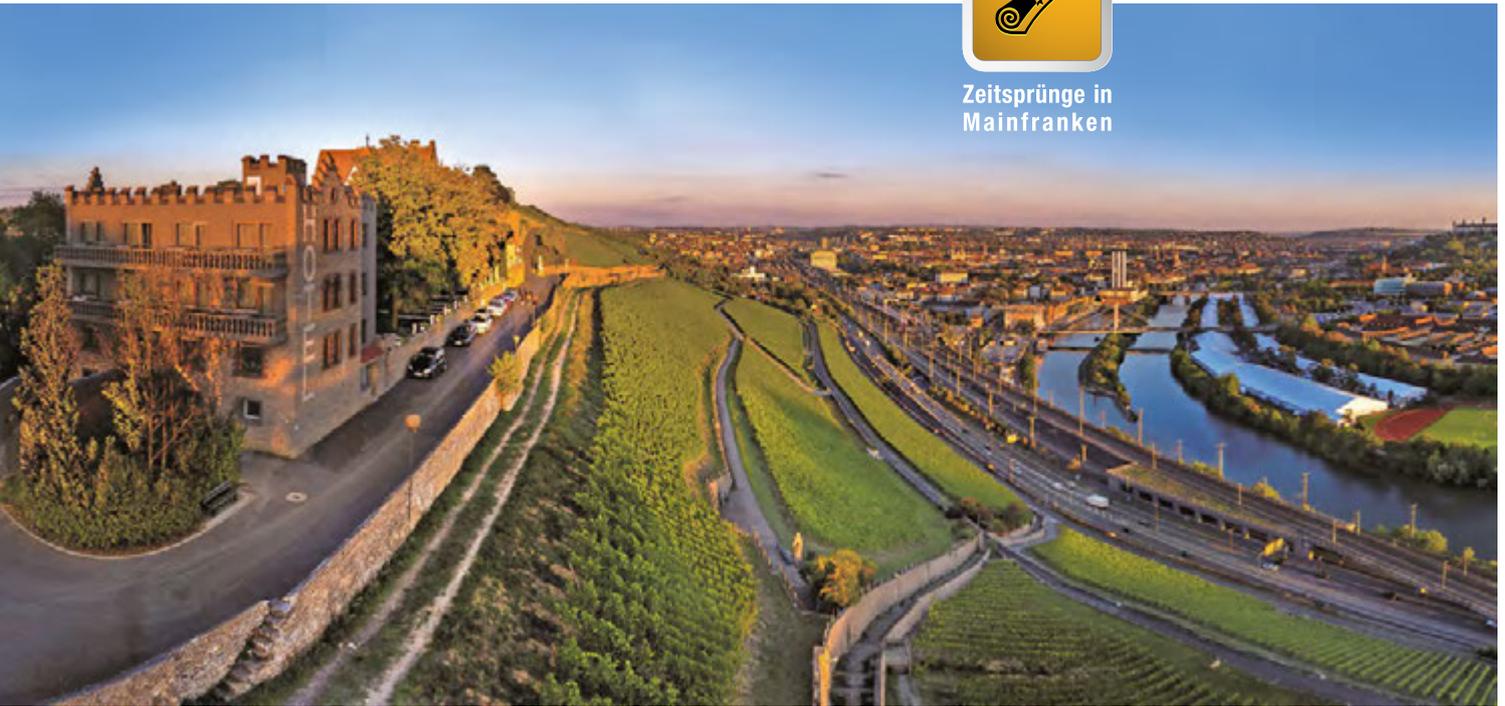


Foto: pixelflight, Detlef Gloede

Jubiläumsjahr auf Schloss Steinburg

WÜRZBURG Die Steinburg feiert 2017 gleich drei Jubiläen: Vor 120 Jahren wurde die Steinburg erbaut, seit 80 Jahren ist sie im Besitz der Familie Bezold und vor fünf Jahren eröffnete das neue Refugium.

Mit viel Aufwand haben drei Generationen von Betreibern sie zu einem Ort des Wohlfühlens und Genießens gemacht. Das Vier-Sterne-Haus zählt heute zu den beliebtesten Hotels in Würzburg und Umgebung und gehört seit dem Bau des Refugiums zu einer der zehn besten Tagungs-Locations in Deutschland. Die spannende

Geschichte der Familie Bezold und von 120 Jahren Steinburg erzählt die neu aufgelegte Chronik, die im Laufe des Jahres 2017 erscheinen wird. Das Highlight des Jahres ist der Tag der offenen Tür am Samstag, 22. Juli 2017, von 12 bis 18 Uhr. Hier kann man einmal einen Blick hinter die Kulissen werfen und gemeinsam mit dem Steinburg-Team feiern.

Mainfranken
exklusiv

NEU: CONTENT FORMATE

Authentisch, informativ und persönlich.
Berichten Sie im großen **Monatsinterview!**

Ihre Ansprechpartnerin: **Daniela Dobresko**
0931 7809970-1 · daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



Hallen- und Gewerbebau

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

von der Idee zum fertigen Projekt
komplett aus einer Hand



www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brunnlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

Datenträgervernichtung

Vernichtung von Aktenordnern, CDs, Festplatten und mehr!

www.sichere-datentraegervernichtung.de

Maschinentransport



Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:

Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551
Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen
www.gebr-markewitsch.de

Wasserstrahl-Schneiden

Wir schneiden, was andere stanzen - mit Wasser
Wir schneiden hartes & weiches Material wie Holz, Glas, Schaumstoff, Metall, Stein uvm.
Schaumstoffe Wegerich
Wasserstrahlschneiden
www.schaumstoffe-wegerich.de • Tel. 0931-35979930

Lagerzelte

Zelthallen - Stahlhallen
HTS
RÖDER HTS HÖCKER GmbH
Top Konditionen - Leasing und Kauf
http://www.hts-nd.de - Telefon: 06049 95100

Fertigbau

HALLEN
INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU

Von der **Planung & Produktion** bis zur schlüsselfertigen Halle!

WOLF SYSTEM GMBH
Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen
09932/37-0 | gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE

Inserentenverzeichnis

Anwaltskanzlei Oliver Wanke	53	Landratsamt Main-Tauber-Kreis	55
B2B Design GbR	OBF	MAILFIX e.K.	OBF
BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH	U2, 59	Orthopädische Klinik König-Ludwig-Haus	42
Beckhäuser Personal & Lösungen	49, OBF	Piening GmbH	49
BHS CONSULTING & SOLUTIONS GmbH	OBF	Restaurant REISERS am Stein	54
BID Bayerischer Inkasso Dienst AG	OBF	rockenstein AG	50
bonitasprint gmbh	16, 17	Röder HTS Höcker GmbH	81
Dorfner GmbH & Co. KG	18, 43	Schaumstoff Wilfried Wegerich GmbH	81
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	29	SCHOPF Computersysteme	52
FIS-ASP GmbH	7	SSH Software und Systemberatung GmbH	51
Fürstlich Castell'sches Domänenamt e.K.	19	Stadt Schweinfurt / Kulturamt	U4, 57
Gebrüder Markewitsch GmbH	81	Steinmetz Einrichtungen GmbH	42
Gillig & Keller	81	TRABERT Besser Hören	71
GN Technik GmbH	57	Uhl GmbH & Co. Stahl- und Metallbau KG	5, 43
Hagenauer GmbH	45	Uponor GmbH	55
Haufe Lexware GmbH & Co. KG	15	va-Q-tec AG	56
Hotel Wöschlerhof	21	Wagert GmbH	71
i can Eckert communication GmbH	51	Willi Führen Steuerberater	58
I. K. Hofmann GmbH	48	Wolf System GmbH	81
IWM Autohaus GmbH	5	ZR Arbeitsbühnen Ziegler GmbH	39
Karl Fischer & Söhne GmbH & Co. KG	81		
Klingholz GmbH & Co. KG	47		
Labus Wasserstrahl-Technik GbR	OBF		

Bitte beachten Sie die Vollbeilage
des Kunden WORTMANN AG.



EIN AUGE AUF MAINFRANKEN: Prachtbau von oben.

Andreas Pilhofer.

TITELTHEMA 08 · 2017:

Design & Lifestyle

Redaktionsschluss: 10.07.2017
 Anzeigenschluss: 24.07.2017
 Druckunterlagenschluss: 26.07.2017
 Erscheinungstermin: 05.08.2017



Lesen Sie die WIM mobil mit der App.

Anzeigenkompodium des vmm wirtschaftsverlags

20 JAHRE
 vmm wirtschaftsverlag
Würzburg

**Sonderausgabe
 zum 20-jährigen
 Standort-Jubiläum Würzburg**

Herausgeber

**INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER
 WÜRZBURG-SCHWEINFURT**

Mainaustraße 33, 97082 Würzburg
 Telefon 0931 4194-0, Telefax 0931 4194-100
 www.wuerzburg.ihk.de

REDAKTION - IHK

Radu Ferendino, Telefon 0931 4194-319
 E-Mail: wim@wuerzburg.ihk.de
 ISSN 0946-7378
 Mareen Capristo, Marcel Gränz

**REDAKTION -
 VMM WIRTSCHAFTSVERLAG**

Elmar Behringer
 Magdalene-Schoch-Str. 5, 97074 Würzburg
 Telefon 0931 4194-565,
 elmar.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

FREIE MITARBEITER DER REDAKTION

Dr. Bernhard Rauh, Hans-Peter Hepp,
 Andreas Brauns, Rudi Merkl, Günter Weislogl,
 Gerd Schaar

Verlag

**VMM WIRTSCHAFTSVERLAG
 GMBH & CO. KG**

Ursulinergasse 11, 97070 Würzburg
 Telefon 0931 780 99 70-0
 Telefax 0931 780 99 70-9
 www.vmm-wirtschaftsverlag.de

GESCHÄFTSFÜHRER

Andres Santiago, Renate Dempfle

ANZEIGENLEITUNG

Daniela Dobresko
 daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
 Telefon 0931 780 99 70-1

MEDIABETREUUNG

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2
 rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

LAYOUT

Cornelia Anders, Iris Cvetkovic

BILDNACHWEISE

Titelbild: Rudi Merkl
 Exklusiv: VG Giebelstadt; J.M. Guyon/fotolia;
 istock: IngaNielsen, monsitj, Rawpixel Ltd.,
 Contributor, MaksymPoriechkin

DRUCK UND VERTRIEB

Vogel Druck & Medienservice,
 97204 Höchberg, gedruckt auf chlorfrei
 gebleichtem Papier

ERSCHEINUNGSWEISE

jeweils am 5. des Monats
 verbreitete Auflage: 13.449 Exemplare
 (2. Quartal 2017)

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder

Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.

„Als zuständige Creditreform-Geschäftsstelle für die Region Mainfranken unterstützen wir seit über 135 Jahren das Wirtschaftsleben der Region mit dem Ziel, unternehmerische Entscheidungen auf eine sichere Basis zu stellen. www.B4BMAINFRANKEN.de ist für uns eine gern genutzte Plattform für regionale Wirtschaftsnachrichten.“

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Raymond Polyak
Creditreform Würzburg Polyak KG
Komplementär

08.-29.09.2017
nach Sommer
Schweinfurt
www.nachsommer.de



08.09. | 19.30 Uhr | SKF Halle 411

EVOLUTION DANCE THEATER

„Night Garden“ aus Bewegung und Licht



15.09. | 19.30 Uhr | SKF Halle 411

VIVA VOCE

„Ego“
A-cappella-Power mit Charme und Witz



16.09. | 19.30 Uhr | SKF Halle 411

WORLD PERCUSSION ENSEMBLE

Rhythmische Völkerverständigung



21.09. | 19.30 Uhr | SKF Halle 411

ANNA DEPENBUSCH

„Das Alphabet der Anna Depenbusch“
Tour 2017



22.09. | 19.30 Uhr | SKF Halle 411

MOOP MAMA

„M.O.O.P.topia“
Urban Brass meets Urban Stories



23.09. | 19.30 Uhr | SKF Halle 411

GANES

„an cunta che“
Popsongs aus dem Reich der Märchen



24.09. | 11.00-12.00 Uhr | Kunsthalle Schweinfurt

DUCKTAPETICKET

Matinee: Das groovende Streichtrio und ihr Prinzip Ente



28.09. | 19.30 Uhr | SKF Halle 411

CANADIAN BRASS

Eine Hommage der Weltklasse-Blechbläser
an Leonard Bernstein



29.09. | 19.30 Uhr | SKF Halle 411

MOVING SHADOWS

Berausches Schattentanztheater voller Poesie mit den Mobilés